Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
40 (1906)

167 (19.6.1906)

urn:nbn:de:gbv:45:1-711125

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 M 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 M 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 167. Oldenburg, Dienstag, 19. Juni 1906. XXXX. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kaiser besuchte gestern unerwartet den Reichskanzler in Norderney. Ueber die Beweggründe der Fahrt herrscht Unklarheit.

*

Der Kolonialrat begann gestern seine Tagung.

*

Die Gerüchte vom Rücktritt des Staatssekretärs v. Tirpitz werden dementiert.

*

Oberschlesien wurde von schwerem Unwetter heimgesucht.

*

Prinz Johann Georg von Sachsen, der Bruder des Königs Friedrich August, hat sich in Cannes mit der Prinzessin Immaculata von Bourbon-Sizilien verlobt.

*

Kaiser Franz Josef ist zur Inspizierung der Truppen während der zweiten Lagerperiode in Bruck eingetroffen.

*

Der Kassationshof beschloß die Aufhebung des Urteils von Rennes gegen Dreyfus.

*

In Rußland ist der politische Generalausstand proklamiert.

*

Der Schachmeister Pillsbury ist in Philadelphia gestorben.

Die Beichte einer weißen Afrikanerin.

Unter dieser sensationellen Ueberschrift veröffentlicht M. v. G. im Verlage von Hugo Steinitz in Berlin eine Briefsammlung, in der sich die „Cousine" des Herrn v. Puttkamer mit Anstand aus der Affäre zu ziehen sucht. Ob es ihr gelingt, das wollen wir den Lesern überlassen. Zu der Affäre selbst bringt die „Freisinnige Zeitung" neues Material bei in einem längeren Leitartikel, den sie „Und abermals Jesco von Puttkamer" überschreibt. Die Zeitung erfährt aus guter Quelle, daß allerdings die Pensionierung Puttkamers noch nicht erfolgt sei; dagegen sei zu fürchten, daß sie, wenn nicht die Oeffentlichkeit alarmiert wird, tatsächlich auf Ansuchen des Gouverneurs über kurz oder lang erfolge. Die Höhe der Pension betrage nicht ganz so viel, wie die „Germania" angenommen hat, sondern ein paar hundert Mark weniger. Aber das sei sehr gleichgültig. Gegen 12 000 M würde sie immer ausmachen."

Dann fährt das Blatt fort: Viel wichtiger als die Frage, ob die Pensionierung bereits erfolgt ist oder noch erfolgen soll, ist die Stellung der Kolonialabteilung und speziell des Personalreferenten Geh. Legationsrates Rose. Aus dessen Bericht hat bekanntlich die „Germania" mitgeteilt, die Unterlassung des Disziplinarverfahrens gegen Puttkamer sei u. a. auch deshalb gerechtfertigt, weil Herr v. Puttkamer selbst die Einleitung des Verfahrens als nicht angebracht bezeichnet habe. Mehrere kolonialschwärmerische Blätter haben geglaubt, diese Angabe in Zweifel ziehen zu können. Nicht mit Unrecht aber hat das Organ des Zentrums darauf erwidert, wer ihre Angaben bestreite, der möge „durch Vorlegung des Berichts des Geheimrats Rose den Beweis erbringen, daß der erwähnte Satz darin nicht enthalten ist." In der Tat würde von den Kolonialfreunden durch Vorlegung des Berichts dieser Beweis nicht zu erbringen sein, denn der Bericht enthält wirklich, wenn auch nicht wörtlich, so doch dem Sinne nach, diesen Satz. Er enthält aber, wie uns mitgeteilt wird, auch noch so viele andere interessante Dinge, daß gerade die Verehrer von v. Puttkamer und Rose sich hüten werden, ihn zu veröffentlichen. Darum wollen wir ihn hier skizzieren.

Geheimrat Rose hat in dem Berichte an den Reichskanzler, der aus Norderney — wohl mit Bezug auf die Erwähnung des Falles Puttkamer in der letzten Reichstagssitzung — unvermutet angefragt hatte, wie es mit dieser Sache stehe, das folgende ausgeführt: Es sei bisher nicht nachgewiesen, daß Herr von Puttkamer den Paß absichtlich unrichtig ausgestellt habe; aus der Untersuchung gehe nur die Gutgläubigkeit hervor. Weiter wird gesagt, nach einem Bericht des Gouvernements sei Herrn von Puttkamer laut anliegender Nachweisung lediglich ein Reisepaßformular mit dem Stempel des Gouvernements zugestellt worden. Gegen Herrn von Puttkamer dürfte ein Disziplinarverfahren nicht einzuleiten sein, da es nicht im öffentlichen Interesse liege und es Herr v. Puttkamer selbst nicht für erwünscht halte. Indessen müsse seine Hinaussendung unterbleiben, da er anscheinend die Esserschen Gesellschaften zu sehr begünstigt habe. Schließlich wird in dem Bericht mitgeteilt, es sei Herrn von Puttkamer nahegelegt worden, sein Entlassungsgesuch einzureichen. Dieses Gesuch sei eingegangen und es solle ihm entsprochen werden, unter Zubilligung der Pension.

Das der Inhalt des Berichts. Eine Erläuterung, so sagt das Blatt, verdient namentlich die Bemerkung, daß Herrn von Puttkamer „lediglich" ein Reisepaß-Formular mit dem Stempel des Gouvernements zugestellt worden sei. Das klingt sehr harmlos, und der Reichskanzler, der natürlich ebensowenig wie die meisten übrigen deutschen Staatsbürger von dem Paßwesen in den Kolonien eine Ahnung hat, wird sich beim Lesen des Berichts erstaunt gefragt haben, wieso denn die schlechten Menschen Herrn von Puttkamer daraus so sehr einen Vorwurf machen können. In Wirklichkeit aber ist jene bisher noch nicht bekannte Tatsache äußerst schwerwiegend und belastend für den Gouverneur von Kamerun. Während nämlich sonst über den Antrag der Ausstellung eines Passes im Bureau des Gouvernements zu Duala stets ein Protokoll aufgenommen und über die ausgestellten Pässe ein Register geführt wurde, in welches die ausgestellten Pässe unter fortlaufenden Nummern genau vermerkt wurden, ist das im Falle „Eckardtstein" nicht geschehen. Herr von Puttkamer hat vielmehr in diesem Falle, entgegen seinen sonstigen Gepflogenheiten, sich aus dem Gouvernements-Bureau ein bereits gestempeltes Paßformular kommen lassen, in welches er eigenhändig den Namen „von Eckardtstein" und ebenso seine Unterschrift setzte. Somit vermochte der Beamte in dem Register nicht die gewöhnlichen Angaben betreffs des Passes zu machen. Aber gewissenhaft, wie der Sekretär Geyger war, dem die Führung der Bücher oblag, hat er in dem Paßregister unter laufender Nummer 3 verzeichnet, daß ein Paßformular gestempelt und dem Herrn Gouverneur zugesandt wurde.

Weshalb diese Abweichung von der Norm und den ausdrücklichen Vorschriften? Ganz einfach deshalb, weil die sog. „Freiin von Eckardtstein" durch ihr hier nicht zu erörterndes Auftreten in Kamerun sämtliche Beamten bereits über ihre wahre Natur aufgeklärt hatte. Infolgedessen mußte Herr von Puttkamer nicht mit Unrecht befürchten, daß man seitens der Gouvernementsbeamten dem Befehl, der „Kusine" einen Paß auf den Namen „von Eckardtstein" auszustellen, Widerstand entgegensetzen würde. Er unterzog sich darum der ihm sonst ungewohnten „Mühe" der Ausstellung eines Passes diesmal höchst persönlich. Ein ähnliches Manöver hatte er übrigens auch bei der polizeilichen Anmeldung seiner „Kusine" gemacht, die er auch eigenhändig erledigte. — Wer nun noch die Gutgläubigkeit des Herrn von Puttkamer bei der Ausstellung des Passes predigt, der setzt bei seinen Zuhörern eine Gutgläubigkeit voraus, die ans Polizeiwidrige grenzt.

Ueber die übrigen Punkte des Berichtes können wir uns kurz fassen. Denn wenn gesagt wird, daß ein Disziplinarverfahren gegen Herrn von Puttkamer nicht im öffentlichen Interesse liege, so ist das eine Bemerkung, die wir einer Widerlegung garnicht erst für würdig halten. Charakteristisch ist sie aber für den Herrn Geheimrat, der das Schriftstück verfaßt hat. Was damit gesagt werden soll, daß Herr von Puttkamer anscheinend die Esserschen Gesellschaften zu sehr begünstigt hat, wissen wir nicht. Vielleicht erfolgt von anderer Seite darüber eine Aufklärung. Auf jeden Fall erkennt man auch daraus, wieviel in der Kolonialverwaltung hinter den Kulissen vorgeht, von dem die Oeffentlichkeit und vor allem das Parlament kein Wort erfährt.

Die Frage liegt nahe: Warum ergreift Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg nicht einen eisernen Besen und säubert die Kolonialverwaltung energisch, wie er es versprochen hat? Wir können darauf vorläufig keine Antwort erteilen. Daß der stellvertretende Kolonialdirektor über die Angelegenheit nicht genügend orientiert ist, läßt sich kaum annehmen. Nötigenfalls würde ihm auch eine einzige Vernehmung der augenblicklich in der Kolonialabteilung beschäftigten Beamten, die zu der betreffenden Zeit in Kamerun gewesen sind, die wünschenswerte Aufklärung bringen. Sollte also der Erbprinz nicht die Kraft besitzen, um in der Affäre Puttkamer mit der erforderlichen Entschiedenheit einzugreifen, oder liegen andere Gründe vor, die es ratsam erscheinen lassen, den Gouverneur von Kamerun mit Milde zu behandeln? Die weitere Entwicklung der Angelegenheit wird hoffentlich die richtige Antwort erteilen. Nur das sei schon jetzt bemerkt, daß der Kolonialdirektor in seinem eigensten Interesse gut tut, den Fall Puttkamer nicht in einen Fall Hohenlohe auswachsen zu lassen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser bei Bülow.

„Da die Jachten noch ausbleiben", so meldete Wolff vorgestern, ist der Kaiser nach Norderney zum Reichskanzler gefahren. Um 1 Uhr 15 Min. traf er dort ein. Trotz des Inkognitos wurde dem Kaiser ein festlicher Abschied bereitet. Spaliere bildeten sich und Musik begrüßte den Kaiser. Der Besuch trug einen intimen Charakter. Der Kaiser hatte mit dem Reichskanzler eine längere Aussprache.

Man schreibt uns dazu: Der Kaiser fuhr um 5½ Uhr von Norderney wieder nach der Elbe. Seine Unterredung erstreckte sich auf allgemein politische Fragen.

Bei dem überraschenden Besuch des Kaisers in Norderney wird man zunächst an eine Aufmerksamkeit für den Fürsten Bülow denken. Der Kaiser nimmt an dem Befinden des Reichskanzlers lebhaften Anteil; auch das günstige Wetter mag zu der kurzen Seefahrt von Helgoland nach Norderney eingeladen haben. Der „Berl. Lokalanz.", der zuweilen aus dem Auswärtigen Amt unterrichtet wird, deutet jedoch heute abend an, daß politische Gründe den Besuch veranlaßten. Es scheine, so bemerkt das Blatt, die Notwendigkeit vorgelegen zu haben, daß der Kaiser seinen ersten Ratgeber spreche, was in früheren Jahren durch eine Unterbrechung des Urlaubs seitens des Fürsten Bülow ermöglicht wurde. Mit dieser offiziösen oder vielleicht nur sich offiziös gebenden Andeutung ist nicht viel anzufangen. Auf dem Gebiet der inneren Politik besteht kaum die Notwendigkeit zur Herbeiführung einer Aussprache zwischen Kaiser und Kanzler; soweit bekannt, ist keine Entscheidung dringlicher und wichtiger Art in der Schwebe. Die von vornherein unglaubwürdige Nachricht vom Rücktritt des Staatssekretärs der Marine wird dementiert. Bliebe nur die auswärtige Politik. Die Fortschritte der russisch-englischen Verständigung, von denen der Londoner „Standard" auch heute wieder erzählt, brauchen nicht zu beunruhigen, wenn es zutrifft, was der „Standard" behauptet, daß jede mögliche Gegnerschaft Deutschlands gegen ein solches Abkommen durch „offene Erklärungen" in London und Petersburg beseitigt worden sei. Ob wirklich alles in Ordnung ist, dafür wird man noch andere Zeugnisse, als von englischer Seite, abzuwarten haben. Vorläufig ist das Abkommen noch nicht perfekt, und daher würde noch keine Gelegenheit zu einem deutschen Einspruch wegen Verletzung deutscher Interessen gegeben sein. Es können allenfalls die immer bedenklicher sich gestaltenden Zustände in Rußland den Kaiser zu einer Konferenz mit dem Fürsten Bülow bestimmt haben. Sicher ist, daß die russischen Behörden nur einen Teil der Wahrheit in den Depeschen durchlassen, und daß insbesondere die Gärung im russischen Heere schlimmer ist, als zugegeben wird. Daß die russische Regierung, wie an der Berliner Börse verlautete, der deutschen Regierung einen genügenden Schutz der deutschen Handelsinteressen in Bjelostok zusicherte, hat sehr geringen Wert. Der Schutz der russischen Regierung gereicht den verfolgten Juden mehr zum Verderben als zum Nutzen. Die Frage ist: wie lange noch die gegenwärtige russische Regierung in der Lage ist, sich selbst gegen den von allen Seiten drohenden Ansturm zu halten?

Kleine Nachrichten.

Besuch der englischen Flotte. Der „Standard" sagt, es stehe nunmehr fest, daß das britische Kanalgeschwader während seiner diesjährigen Uebungsfahrt durch die Ostsee in einem schwedischen Hafen, ferner in Kronstadt und in Kiel anlegen werde. Es heiße, daß in dem deutschen Hafen offizielle Besuche ausgetauscht und auch einige Feste arrangiert werden würden. Der Wunsch, bessere Beziehungen herbeizuführen, werde in Deutschland täglich größer, und der Besuch der britischen Flotte in Kiel werde sicherlich dazu beitragen, dieses Ziel näher zu rücken.

Das „Dresdner Journal" meldet: Prinz Johann Georg von Sachsen, der Bruder des Königs, verlobte sich gestern in Cannes mit der Prinzessin Marie Immaculata von Bourbon-Sizilien. Prinz Johann Georg ist geboren in Dresden am 10. Juli 1869 und war in erster Ehe verheiratet mit der Herzogin Isabella von Württemberg, die am 24. Mai 1904 starb. Die Prinzessin Marie Immaculata ist geboren in Cannes am 30. Oktober 1874 und eine Tochter des Grafen Alfons von Caserta, eines Sohnes des Königs Ferdinand II. von Sizilien und der Prinzessin Antonia von Bourbon-Sizilien.

Kaiser Wilhelm hat der Eisenacher Kirchenkonferenz 10 000 M zur weiteren Herausgabe der evangelischen Kirchenverordnungen des 16. Jahrhunderts zur Verfügung gestellt.

Die Kaiserin wird wegen der bevorstehenden Niederkunft der Kronprinzessin diesmal an der Kieler Woche nicht teilnehmen.

Ausland.

Zur Revisionsverhandlung im Dreyfusprozeß,

die sich vor dem Kassationshof fast unbeachtet vollzog, schreibt in der „Aurore" Senator Ranc: Wir können ohne Zögern sagen, daß nach der Enquete des Kassationshofes nichts, absolut nichts von den gegen Dreyfus erhobenen Beschuldigungen übrig blieb. Es gibt unter den Räten des Kassationshofes keinen einzigen, der noch an die Schuld Dreyfus' glaubt. Es ist ziemlich sicher, daß das Urteil des Kriegsgerichts mit Einstimmigkeit kassiert wird. Die einzige Frage ist, ob es sofort definitiv oder mit Ueberweisung der Sache vor ein neues Kriegsgericht kassiert werden wird. Der Generalprokurator beantragt, entsprechend den Anträgen des Verteidigers, die Kassation ohne Ueberweisung, der Berichterstatter Moras ist dagegen für die Ueberweisung an ein

Landesbibliothek Oldenburg

Kriegsgericht. Er begründet das mit rein juridischen Motiven, die die Frage der Schuld oder Nichtschuld nicht berühren. Moras ist von der Unhaltbarkeit der Anklage ebenso überzeugt wie der Generalprokurator und der Verteidiger. Die öffentliche Verhandlung wird für die Anklage und die Ankläger niederschmetternd sein. Gleichfalls aus rein juridischen Gründen scheint eine gewisse Anzahl Räte sich der Ansicht des Berichterstatters anzuschließen, oder sie hatte wenigstens Bedenken. Nach Mitteilungen aus guter Quelle sind diese Bedenken größtenteils geschwunden, und man kann hoffen, daß das ungerechte Urteil ohne Ueberweisung kassiert werden wird.

Die neue Krisis in Rußland.

Generalstreik in Sicht. Der politische Generalstreik ist beschlossen worden. Er soll bis zum 23. Juni durchgeführt werden. Er wird sich auf das gesamte wirtschaftliche Leben erstrecken und teilweise den Charakter des bewaffneten Aufstandes tragen. Führer dieser Bewegung sind Arbeiter- und Bauerndeputierte. Sie hielten vorgestern in den Industrie- und Verkehrszentren des ganzen Reiches von Tausenden besuchte Versammlungen ab, in Petersburg allein neun. In diesen Versammlungen wurde fast übereinstimmend der Beschluß gefaßt, die Duma zu unterstützen.

Im Hafenstadtteil nahmen viele Matrosen, in Irinowka Kosaken und in Terjoki die finnische rote Garde daran teil.

Die Judenverfolgungen in Russisch-Polen gewinnen an Ausdehnung. In Slaroshelbi, Gouvernement Plozk, überfielen die Hooligans die Judenhäuser und ermordeten, was ihnen in die Hände fiel. Ueber 50 Personen, Männer, Weiber und Kinder, wurden von den fanatischen Bauern ermordet, über 100 Personen mehr oder weniger verwundet. Der Gouverneur proklamierte den Kriegszustand, doch werden die Vorschriften nur gegen die Juden angewandt, die so an der Verteidigung gehindert werden. Auch in Lapicze, Gouvernement Minsk, finden Judenverfolgungen statt. In Kalinowka wurde eine aus acht Personen bestehende jüdische Familie ermordet.

In Petersburg breitet sich ein Eisenbahnerausstand vor. Für den 21. Juni erwartet man hier den Ausbruch des Streiks auf der Nikolaibahn, der sich schnell auf andere Linien ausbreiten wird. Die Situation in den Arbeitervierteln wird immer drohender. Aus der Provinz liegen zahlreiche Meldungen über beginnende Streiks vor. Größere Hotels wurden von der Polizei in Kenntnis gesetzt, daß sie beim Ausbruch von Unruhen militärische Besetzung erhalten werden.

Das deutsche Bureau der „Alliance Israelite Universelle" stellt dem „B. T." folgendes aus Bjelostock zugegangenes, gestern aufgegebenes Telegramm zur Verfügung: Die Judenmetzelei dauerte zwei Tage. Vorläufig sind 100 Tote und ca. 200 Verwundete ermittelt. Unbeschreibliche Grausamkeiten kamen vor. Viele Wohnungen von Juden sind total vernichtet. Die Beerdigung der Opfer findet heute statt.

Unpolitisches.

Der Fleischskandal.

Als Antwort auf den Bericht der vom Präsidenten Roosevelt nach Chicago zur Untersuchung der Zustände in den großen Fleischpackereien entsandten Beamten haben die Mitglieder des Fleischtrusts in der Presse ein längeres Schriftstück veröffentlicht, in dem sie einfach alles bestreiten, was die beiden erwähnten Untersuchungsbeamten gesehen haben. Zu ihrer Unterstützung führen sie an, zwei Chicagoer Professoren hätten nichts dergleichen bemerkt, als sie die Etablissements besuchten. Diese Professoren werden namentlich angeführt, indessen wird nicht angegeben, unter welchen Umständen der Besuch erfolgt ist. Die Verteidigung erinnert lebhaft an die jenes Diebes im Gericht, den zwei Zeugen bei Begehung der Tat gesehen hatten. „Ich kann Ihnen tausend Menschen bringen, die es nicht gesehen haben," rief er dem Richter zu. Wie weit die „Fleischbarone" davon entfernt sind, ihren wahren Standpunkt richtig zu erkennen, läßt sich daraus ersehen, daß sie schreiben, „in Frack und weißer Weste" könne man in den Schlachthäusern nicht arbeiten. Der Fleischtrust hat sich aber selber Lügen gestraft, denn an dem nächsten Tage, nachdem er diese an den Präsidenten gerichtete „Antwort" veröffentlicht hatte, begann ein großes Reinmachen in den Packereien. Es wurden auch neue Plakate angeschlagen, laut welchen die Arbeiter sich größerer Reinlichkeit befleißigen müssen.

Die neue Fleisch-Inspektionsbill, die als ein Zusatz zur Ackerbau-Bewilligungsbill im Senat mit so großer Schnelligkeit angenommen wurde, wird übrigens noch mit manchen Fährnissen zu kämpfen haben, bevor sie unter Dach und Fach ist! Der Fleischtrust hat seine ganze „Lobby" in Washington mobil gemacht. Ehemalige Kongreßmitglieder, die sonst nichts zu tun haben und alle geheimen Drähte der amerikanischen Gesetzgebung kennen, einige frühere Gouverneure und sonstige abgetane Staatsmänner stehen zur Zahl von einem guten Dutzend im Dienste des Fleisch-Monopols. Sie bilden die „Lobby" der acht Firmen, die ja in allem zusammengehen und gleich einem riesigen Oktopus das Fleischgeschäft des ganzen Landes umschlingen. Die „Fleischbarone" üben daneben auch einen Druck auf die Viehzüchter aus, die ja keinen anderen Abnehmer haben als den Trust, und sich daher diesem gefällig erweisen müssen. Aus diesem Grunde laufen bei Kongreßmitgliedern aus den „Ranch"-Bezirken des Westens Hunderte von Zuschriften ein, in welchen Milderung der vom Präsidenten geforderten Inspektionsvorschriften verlangt wird. Es ist auch schon eine Bill in diesem Sinne entworfen worden, die der Repräsentant Wadsworth bevatert. Herr Roosevelt aber droht mit einer neuen Botschaft, denn er hat sein Pulver noch lange nicht verschossen. Durch Beamte des Bundes-Geheimdienstes hat er in den Fleischpackereien Nachforschungen über die Verwendung verdorbenen Fleisches und die Benutzung von Chemikalien anstellen lassen, und er wird mit weiteren Enthüllungen aufwarten, falls er nicht seinen Willen durchsetzt. Vielleicht sieht aber auch die Welt wieder einen „Umfall", wie ihn der Präsident bei der Frachtraten-Vorlage inszenierte, als er sozusagen mit dem geschwellten Segeln hochstrebender Erwartungen auf das ungewisse Meer der Gesetzgebung hinausfuhr und schließlich nur auf einer geretteten Planke in den Hafen gelangte.

*

Wie die Badische Presse meldet, erlitt Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen vorgestern abend am Feldberg einen Automobilunfall durch einen Achsenbruch. Der Prinz begab sich mit seinem Gefolge auf die Spitze des Feldberges. Der dort anwesende Schwiegersohn Rockefellers, Hamilton, stellte dem Prinzen sein Automobil zur Verfügung. Der Prinz passierte heute früh durch das Höllenthal.

Der Finanzschriftsteller Georg Bernhard hatte jüngst eine Broschüre über Rußlands Staatsbankerott geschrieben, durch die sich der Regierungsrat Martin, der Verfasser des bekannten Buches über die Finanzen Rußlands, beleidigt fühlte. Die gegen Bernhard angestrengte Klage endete vor dem Charlottenburger Amtsgericht mit der Verurteilung des Angeklagten zu zwei Wochen Gefängnis und Einziehung der Broschüre.

Die Generalversammlung des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen wählte Berlin als Ort der nächsten Versammlung des Verbandes im Jahre 1907.

Am 24. Juni werden auf der „Hibernia" bei Herne etwa 600 Gäste aus Frankreich zu einem auf zwei Tage berechneten Besuch eintreffen. Es sind dies die Geretteten von Courrières, die vom Sohne des früheren Präsidenten Carnot geführt werden, ferner Mitglieder der Pariser Volksuniversität, der Feuerwehr, verschiedener Rettungskorps und eine Anzahl Persönlichkeiten in hoher Stellung.

Die hoffnungsvolle Dichterin Hennie Rach6 in Hamburg ist im Alter von 29 Jahren gestern morgen nach qualvollem Leiden gestorben.

Die europäische Fahrplankonferenz, die in Bremen stattgefunden hat, beschloß, bei den Vertragsstaaten die versuchsweise Einführung der dritten Klasse in Expreßzügen zu beantragen.

Gestern früh warf sich ein Liebespaar vor den Hamburg-Frankfurter Schnellzug. Beide Personen wurden überfahren und sofort getötet. Das Mädchen war in anderen Umständen.

Im Hügerprozeß kündete den Blättern zufolge die Staatsanwaltschaft die Einlegung der Revision gegen den Freispruch des Obersten Hüger an. Oberst Huger wieder behielt sich die Einlegung der Revision gegen die Begründung des Urteils vor.

Aus Böhmen, Mähren und aus Bosnien wird gemeldet, daß dort gestern schwere Wolkenbrüche großen Schaden angerichtet haben. Zahlreiche Ortschaften wurden überschwemmt, auch mehrere Menschenverluste sind zu beklagen.

Aus Kattowitz, 18. Juni, wird gemeldet: Durch einen sechsstündigen wolkenbruchartigen Regen wurde gestern hier bedeutender Schaden angerichtet. In den Straßen stand das Wasser teilweise einen halben Meter hoch. Die niedriger gelegenen Wohnungen wurden vollständig überschwemmt. Der Verkehr zwischen der Altstadt und der Neustadt ist völlig unterbrochen und wurde später durch Wagen aufrechterhalten. Die Feuerwehr ist zur Hilfeleistung herangezogen. In der Nikolaistraße stürzte ein Neubau von zwei Stockwerken infolge Unterspülung zusammen. In der Vorstadt Boguschütz stieg das Wasser so hoch, daß die Peter Paulskirche von ihren Besuchern nicht verlassen werden konnte. Die Mauern des Gefängnisses wurden unterspült und stürzten ein. Auf der Eisenbahnstrecke Kattowitz-Idawiese entstand ein Dammrutsch, durch den ein Zug entgleiste, ohne daß jedoch Personen verletzt wurden. Die Reisenden mußten ihren Weg zu Fuß fortsetzen. In den Abendstunden war die Strecke wieder frei.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* Oldenburg, 19. Juni.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog wird sich morgen mit dem Frühzuge nach Dresden begeben, um sich dort einer kurzen ärztlichen Behandlung zu unterziehen. Auf der Hinreise wird er der Frau Großherzogin in Bad Harzburg einen Besuch abstatten. — Herzog Georg trifft am Freitag dieser Woche, abends, von Eutin kommend, hier wieder ein.

Die Frau Großherzogin mit den großherzoglichen Kindern wird am Dienstag nächster Woche von Bad Harzburg in Rastede eintreffen und dort für die nächsten Monate dauernden Aufenthalt nehmen.

* **Der Großherzog und der König von Sachsen besuchten** gestern morgen Neuenbrok. Man schreibt uns von dort unterm gestrigen Datum:

Reges Leben herrschte bereits seit den frühesten Morgenstunden in unserem Orte, wo es galt, erlauchte Gäste würdig zu empfangen. Es wurden Ehrenpforten errichtet und Fahnen ausgesteckt. Um 9½ Uhr trafen, im Automobil von Rastede kommend, der König von Sachsen und der Großherzog zur Besichtigung der Hengsthalterei des Herrn J. Böning ein. Zwölf weißgekleidete junge Damen begrüßten die Herrschaften, wobei eine derselben eine kleine Ansprache hielt und einen Blumenstrauß überreichte. Die Hengste des Herrn Fr. Behrens aus Bardenfleth, sowie eine ganze Anzahl erstklassiger Pferde und allerbesten Milchviehs wurde auch zur Besichtigung vorgeführt. Der König sprach sich über das vorgeführte Material sehr lobend aus und machte von fast sämtlichen Tieren eigenhändig photographische Aufnahmen. Nachdem die Herrschaften alsdann mit der Familie des Herrn Böning ein Glas Wein getrunken hatten, wurde zur Abfahrt gerüstet. Vorher überreichte der König dem Herrn Böning den Albertus-Orden. Alsdann wurde auch Herr Böning noch photographiert, und fort ging es unter brausenden Hochrufen der zahlreich versammelten Anwesenden wieder nach Rastede zurück.

Am Sonntag besuchten die beiden Fürsten auf dem Wege nach Nordenham auch Brake. Sie fuhren zum Elektrizitätswerk, stiegen dort aus und gingen über die Schleuse nach dem Pier; nach Besichtigung desselben begaben sie sich zu ihrem Auto zurück und fuhren ohne weiteren Aufenthalt in der Richtung nach Rodenkirchen weiter.

Der König von Sachsen brachte auf der Rückreise einen einstündigen Aufenthalt in Bremen mit einem Spaziergang in den Wallanlagen zu. Dem Konsul Susemihl in Bremen verlieh er die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtordens.

* **Militärische Personalien.** Zu Oberleutnants befördert wurden die Leutnants der Reserve Probst, Friedrich (Bre-

Der öffentliche Wetterdienst.

(Zu unseren neuen Wetterberichten.)

Am 15. Juni trat der öffentliche Wetterdienst ins Leben, der dazu berufen ist, den Aufgaben des Landwirtes durch schnelle Verbreitung der Wettervorhersagen und Wetterkarten zu dienen. Neben den in Süddeutschland bestehenden meteorologischen Zentralstellen in München, Karlsruhe, Stuttgart, Dresden und Straßburg sind zu diesem Zweck in Norddeutschland Wetterdienststellen in Aachen, Weilburg, Ilmenau, Magdeburg, Berlin, Breslau, Bromberg und Königsberg i. Pr. eingerichtet worden, und in Hamburg ist der deutschen Seewarte eine Wetterdienststelle angegliedert worden, deren Wetterbezirk Schleswig-Holstein, Bremen, Oldenburg, Hamburg, Lübeck, Fürstentum Ratzeburg, Mecklenburg-Schwerin und Hannover bis auf seine südlichsten Kreise zugewiesen erhalten hat. Zu der täglich gegen 11 Uhr seitens der Wetterstellen erfolgenden Ausgabe der Wettervorhersage tritt am 1. Juli die tägliche Ausgabe einer Wetterkarte mit Text hinzu, die möglichst mit den Zügen, von vormittags 11 Uhr beginnend, zur Versendung gelangen sollen.

Die Wettervorhersagen beziehen sich auf die Zeit vom Abend ihrer Ausgabe bis zum folgenden Abend, und enthalten Angaben über Windrichtung und Windstärke, Bewölkung, Niederschläge und Temperatur. Sie werden täglich um Mittag an allen Postämtern und Posthilfsstellen öffentlich ausgehängt und sind gegen Abonnement auf den Postämtern zu den folgenden Bedingungen zu beziehen:

1. bei Uebermittelung durch den Fernsprecher an Teilnehmer der Ortsfernsprechnetze oder an Inhaber von Nebentelegraphen, sowie bei Zustellung im Ortsbestellbezirk gelegentlich der regelmäßigen Bestellgänge:

monatlich	vierteljährlich	halbjährlich
2 M	4,50 M	3 M

2. bei Zustellung durch den Landbriefträger im Landbestellbezirk:

monatlich	vierteljährlich	halbjährlich
3 M	6,75 M	12 M

3. bei Zustellung durch Eilboten im Ortsbestellbezirk:

monatlich	vierteljährlich	halbjährlich
4 M	9 M	16 M

Bei unserer Post wird die Wettervorausage täglich über der Tür des Haupteingangs angeschlagen.

Bezüglich der Wetterkarten besteht die Absicht, sie möglichst überall, und zwar die drei letzten Karten nebeneinander unterhalb der Wettervorhersage aushängen zu lassen; zu diesem Zwecke ist an die Gemeinden die Aufforderung ergangen, die nötige Zahl von Exemplaren durch Abonnements zum Preise von 50 Pfg. pro Exemplar und Monat zu beziehen.

Die Wetterkarten liefern in der eigentlichen Karte ein Bild der Verteilung des Luftdrucks, der Winde nach Richtung und Stärke, der Bewölkung und der Temperatur von Europa, ostwärts bis nach dem Westen Rußlands, und finden eine wichtige Ergänzung in dem Text unterhalb der Karte; dieser erläutert die letzten Aenderungen der Luftdruckverteilung und verbindet mit einer Kennzeichnung der gemutmaßten weiteren Aenderungen eine Darlegung der jüngsten Witterungsverhältnisse, nebst einer Andeutung der zu erwartenden Witterung in ihren Hauptzügen.

Die Verbreitung der Wetterkarten verfolgt den Zweck, die Wettervorhersage in wichtiger Weise zu ergänzen, indem sie dem mit ihr vertrauten Beschauer viel mehr als die Wettervorhersage ansagt und ihn in die Lage versetzt, sich im Laufe des Tages aus der Beobachtung der Witterungsverhältnisse und womöglich auch eines Barometers ein eigenes Urteil zu bilden, ob die Wettervorhersage zutreffen werde, oder welche Abweichung zu erwarten sei. Um eine Wetterkarte zu verwerten, ist es nötig, den Zusammenhang zwischen der Luftdruckverteilung und der Witterung zu kennen, wie dieser durch die von der Luftdruckverteilung in einfacher Weise abhängigen Winde hervorgerufen wird, und in zweiter Linie bedarf es einer gewissen Kenntnis derjenigen allgemeinen Regeln, nach denen die Aenderungen der Luftdruckverteilung zu erfolgen pflegen.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Nutzen der Wetterkarten sich bald einzustellen pflegt, wenn die aufeinanderfolgenden Wetterkarten unter Beachtung des zugehörigen Textes regelmäßig miteinander verglichen werden. Es können Gebiete angegeben werden, wo der praktische Landwirt binnen verhältnismäßig kurzer Zeit die Wetterkarten weit höher als die Vorhersagen bewerten gelernt hat.

Angesichts der unseren heutigen Wettervorhersagen noch anhaftenden Unsicherheit ist die gleichzeitige Verbreitung von Wetterkarten als notwendige Ergänzung ganz unentbehrlich. Schon seit dem April 1901 hat sich der landwirtschaftliche Wetterdienst auf der Deutschen Seewarte durch Herausgabe der „Zehntägigen Witterungsberichte für die Landwirtschaft", die zu dem niedrigen Preise von 75 Pfg. vierteljährlich durch Abonnement auf allen Postämtern zu beziehen sind, die Aufgabe gestellt, im Interesse einer Vorbereitung des Erfolges der bevorstehenden Verbreitung von Wettervorhersagen immer weitere Kreise mit dem Lesen der Wetterkarte vertraut zu machen. Diese zehntägigen Berichte für die Landwirtschaft werden auch weiterhin neben den täglichen Wetterkarten des öffentlichen Wetterdienstes von der Wetterdienststelle Hamburg herausgegeben werden; sie stellen, dreimal monatlich erscheinend, in übersichtlicher Weise die Wetterkarten vom 1. bis 10., 11. bis 20. und 21. bis letzten des Monats, und zwar von jedem Tage die Karten vom Morgen und Abend, nebeneinander und gewähren dadurch einen sehr bequemen Ueberblick über die Aenderungen der Luftverteilung, die sich in Worttexten zu den Morgenkarten näher erläutert und mit der bestehenden Witterung in Verbindung gesetzt finden. Neben Tabellen über Niederschläge, höchste und niedrigste Temperaturen und Bewölkung, die in der Dekade beobachtet worden sind, enthalten jene Witterungsberichte noch für die Monate April bis September ausführliche Berichte von Korrespondenten aus allen Teilen Deutschlands, in denen neben Angaben über den Verlauf der Witterung kurz über den Stand der Saaten, der Feldfrüchte, die Entwicklung von Schädlingen usw. berichtet wird; in den Monaten Oktober bis März werden diese Einzelberichte zu einer Uebersicht zusammengefaßt.

Die von der Wetterdienststelle herausgegebenen täglichen Wetterkarten sind zur Herbeiführung des vollen Nutzens der Wettervorhersage unentbehrlich; die „Zehntägigen Witterungsberichte für die Landwirtschaft" sollen in das Verständnis der Wetterkarten einführen.

Von der Einrichtung des öffentlichen Wetterdienstes bleibt die Ausgabe der I. Abonnements-, der Extra- und der Ergänzungsdepesche unberührt, während die II. Wetterabonnementsdepesche, die einen Ueberblick über die Luftdruckverteilung und die Witterung nebst einer kurzen Wettervorhersage enthält, am 1. Juli d. J. in Fortfall kommen wird.

Landesbibliothek Oldenburg

merhaven) des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91, und Siemers (II Hamburg) des Oldenb. Drag.-Regts. Nr. 19.

* **Personalien.** Der Großherzog hat den Obersekretär Bücking in Oldenburg auf seinen Antrag von dem Amte eines Mitgliedes der Prüfungskommission für die Subalternstellen des Zivilstaatsdienstes entbunden und an dessen Stelle den Gerichtsaktuar Bolte in Elsfleth zum Mitgliede dieser Prüfungskommission, Abteilung für den Gerichtsaktuargehilfendienst, ernannt.

* **Ihre goldene Hochzeit** feierten gestern Herr Medizinalrat Dr. Wicke und Frau (Theaterwall). Der Jubilar ist ein Sohn des früheren Vorstehers der Stadtknabenschule, nach dem die Schule noch lange Zeit nachher im Volksmunde die Wicken-Schule hieß. Er war Leibarzt der Königin Amalie von Griechenland und begleitete sie nach dem Sturz des Königs nach Bamberg. Nach dem Tode der Königin zog Dr. Wicke wieder nach seiner Vaterstadt und nahm daselbst die Privatpraxis auf, die er bis zum heutigen Tage mit größter Gewissenhaftigkeit ausübte. Trotz seiner 76 Jahre erfreut er sich einer seltenen körperlichen Rüstigkeit und geistigen Frische, und macht seit vielen Jahren fast alle Krankenbesuche zu Fuß. Da auch die Frau Medizinalrat noch recht gesund und frisch ist, so ist dem Jubelpaare, dem „alten" Wicke, wie man ihn im Gegensatz zu dem etwas jüngeren Bruder gern nennt, hoffentlich noch manches Jahr ungetrübter Lebensfreude beschieden. Das Jubelpaar hatte sich gestern der Fülle der Glückwünsche durch eine Reise nach Hannöversch-Minden zu einem Enkelpaar entzogen.

* **Ordensanlegung.** Der Kaiser bestätigte die Erlaubnis zur Anlegung des Ehrenkreuzes dritter Klasse mit Schwertern des Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig dem Sanitätsgefreiten Söller in der Schutztruppe für Südwestafrika.

* **Die Unfälle auf der neuen Badeanstalt** mehren sich. Es ist dieses in erster Linie wohl auf die Unaufmerksamkeit der Badenden selbst zurückzuführen. Deshalb sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Wassertiefe vor der ganzen Laufbrücke in der Länge der Hallen und Zellen durchweg annähernd drei Meter beträgt. Zwei große Schilder zeigen an, daß hier Vorsicht geboten ist und nur von Freischwimmern gebadet werden darf. Trotzdem kommt es noch täglich, gestern sogar wiederholt vor, daß die Badenden diese Warnung nicht beachten. Nur der Umsicht des Herrn Reincke ist es zu verdanken, daß noch kein Unglück passierte, der selbst gestern beim Retten unter Beihilfe des Badewärters Wulf in Lebensgefahr schwebte. Dem Bademeister Lethmate gelang es, mit einem Haken alle drei glücklich an Land zu bringen. Nichtschwimmern ist nur die Benutzung der beiden Bassins am unteren Ende der Anstalt gestattet.

* **Im Krankenhause gestorben** ist die Frau, von der berichtet wurde, sie sei auf polizeiliche Anordnung ins Hospital gebracht. Die Ueberführung ins Krankenhaus bildete den Grund zu allerhand Gerüchten, u. a. wurde erzählt, die Frau sei von ihrem Manne mißhandelt worden. Wie uns mitgeteilt wird, entbehren die Gerüchte der Begründung; es ist durch nichts erwiesen, daß die Frau mißhandelt worden ist. Sie war schwer erkrankt und ist infolge dieser Leiden gestorben.

* **An dem 33. Deutschen Gastwirtstage,** der gestern in Essen begann, nehmen von Oldenburg aus fünf Herren teil, und zwar die Herren Jühne, Bargmann, Brunken, Hilgen und Alb. Krüger. Wie wir s. Zt. in unserem ausführlichen Bericht über die Versammlung des Zonentages in Varel mitteilten, wurde beschlossen, den Bezug von Kohlensäure von den Sondrawerken zu empfehlen. Außerdem wird beantragt, der Wirtetag wolle eine Gesetzesänderung, betr. das Glücksspiel, anstreben; man wünscht, daß der Wirt in Zukunft nicht mehr allein als der Schuldige angesehen, sondern daß auch der Spieler, bestraft wird.

* **Die Landwirtschaftliche Ausstellung in Berlin-Schöneberg** wurde am Sonntag von insgesamt 118 229 Personen besucht, eine Ziffer, die den größten Besuch darstellt, den eine Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft bisher je zu verzeichnen gehabt hat.

* **Die Landwehr-Kompagnie** wurde heute vormittag auf der Alexanderhausheide durch den Regiments-Kommandeur besichtigt. Die Kompagnie, welche durch den Hauptmann von Seebach ihre Ausbildung erhalten hatte, wurde durch den Oberleutnant der Landwehr, Burghardt, geführt. Die Entlassung der Landwehr erfolgt morgen vormittag; auch scheiden die Landwehroffiziere nach Ableistung der Uebung wieder aus.

*

* **Driesel,** 18. Juni. Gestern nachmittag wurde hier ein Werkzimmermann M. aus Bant von einem Automobil überfahren und eine Strecke mitgeschleift. Der Lenker des Automobils war der Buchdruckereibesitzer Süß aus Wilhelmshaven. Wie dem „Gem." von Augenzeugen berichtet wird, trifft den Automobillenker die Schuld. Der Ueberfahrene fuhr auf einem Fahrrade ganz rechts auf der Chaussee und wurde trotzdem von dem in schnellem Tempo fahrenden Automobil angerannt und überfahren. Der Verletzte hat außer erheblichen Hautabschürfungen am Körper anscheinend auch innere Verletzungen davongetragen und begab sich sofort in Behandlung des Herrn Dr. med. Köchy in Zetel. Der Ueberfahrene hat ferner sein Rad eingebüßt, sein Anzug war total zerrissen. Herr Süß hat sich erboten, M. den Schaden zu ersetzen. Von dem Begleiter des Herrn Süß wurde der Verletzte noch in gröblichster Weise beschimpft. Die Sache ist zur Anzeige gebracht.

* **Bant,** 19. Juni. In der Badewanne ertrunken ist am Sonnabend abend hier in einer Wohnung der Grenzstraße ein vierjähriges Kind, als die Mutter eben die Küche verlassen hatte.

* **Bremerhaven,** 18. Juni. Infolge Angrundgeratens eines Fischdampfers bei niedrigem Wasserstand in der geöffneten Geestebrücke entstand eine schwere Verkehrsstörung zwischen Bremerhaven und Geestemünde.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land."

Der Altenbekener Tunnel.

Kassel, 19. Juni. (Amtliche Meldung.) Die Wiederinbetriebsetzung des Altenbekener Tunnels erfolgt am 1. Juli. Von diesem Tage ab, beginnend mit Schnellzug 36, werden sämtliche Schnell- und Personenzüge der Strecke Altenbeken—Holzminden, Altenbeken—Herford und Altenbeken-Hameln wieder durch den Tunnel geleitet.

Russisches Dementi.

Petersburg, 19. Juni. Die Petersburger Telegraphenagentur ist ermächtigt, die in Petersburger Blättern enthaltene Meldung von einer gestern in Peterhof abgehaltenen Sitzung und von den in dieser Sitzung gefaßten Beschlüssen für ganz falsch und vollständig irreführend zu erklären. Nach diesen Meldungen sollte in dieser Sitzung eine endgültige Entscheidung bezüglich der Reichsduma beschlossen und bereits seit langer Zeit ein kaiserlicher Ukas zur Auflösung der Duma ohne Datum erlassen sein, zu dessen Ausführung der Ministerpräsident ermächtigt sei, sobald er den Zeitpunkt für gekommen erachte.

Aufruhr im Kongostaat.

Antwerpen, 19. Juni. Aus dem Kongostaat hier eingetroffenen Nachrichten zufolge befinden sich die Eingeborenen im Kwangodistrikt im vollen Aufruhr. Mehrere Faktoreien sind geplündert, einige Weiße getötet, ein Eingeborener verwundet. Zur Unterdrückung des Aufstandes sind Truppen entsandt.

Oeffentlicher Wetterdienst für das deutsche Reich.

(Heute mittag in Hamburg herausgegeben.)

Still, vorwiegend heiter, trocken, etwas wärmer.

Immobil-Verkauf.

Brake. **Dritter und letzter** Verkaufstermin der **Trüper**'schen

Immobilien

zu Bolwarden steht an in **Coldewey's** Gasthause daselbst auf

Mittwoch, den 27. Juni 1906,

nachm. 5 Uhr.

Es kommen zum Aufsatz:

1. das z. Zt. von Fräul. Trüper bewohnte, in besten baul. Zustande befindliche und zum landwirtsch. Betriebe eingerichtete

Hauptwohnhaus nebst Stall

und großem Garten — direkt an der Chaussee gelegen — letzterer **teils** zu Bauplätzen geeignet,

2. ein ebenfalls an der Chaussee gelegener

Hamm bestes Marschland

(Weideland), groß **1,61,24** ha, teils ebenfalls zu Bauplätzen geeignet,

3. zwei in Suddick gelegene

Hämme Marschland

(Weideland), groß **1,29,67** ha und **1,11,71** ha,

4. **Grodenland**

(Klosterland), sehr ertragreich und **53** ar **30** qm groß.

NB. Diese Grundstücke kommen auch zusammen als Landstelle — sehr zur Milchwirtschaft geeignet — und in beliebigen Zusammenstellungen zum Aufsatz.

5. Zwei an der Chaussee belegene

Kötereien

nebst **15** ar **83** qm Gartengründen. Dieselben kommen getrennt zum Aufsatz.

Auf Wunsch kann ein wesentlicher Teil des Kaufpreises auf Hypothek stehen bleiben.

Ein weiterer Aufsatz findet nicht statt.

H. Fischbeck, Auktionator.

Rastede. Die hier im Orte an der Schloßstraße am Eingange zum Großh. Park belegene Besitzung des Technikers Georg Brötje, schönes, geräumiges, neues Haus mit Garten, ist zu Novbr. bezw. Mai zu vermieten.

H. Hoes, Rechnstllr.

Elsfleth. Der Hausmann **Heinrich Stege** zur **Watkenstraße** bei **Elsfleth** will seine daselbst belegenen

Immobilien,

als:

1. die **Hausmannsstelle,** groß 10 ha 57 ar 09 qm, gleich 23 1/2 Jück,
2. die **Kötterei,** groß 30 ar 70 qm, gleich 3/4 Jück,

mit Antritt zum 1. Mai 1907 öffentlich meistbietend **verkaufen** lassen.

Die Landstelle — Milchwirtschaft — besteht aus den geräumigen Wirtschaftsgebäuden nebst Garten und den in einem Komplex beim Hause belegenen Weideländereien, sämtlich vorzügliches Marschland. Die Stelle ist eine der **allerbesten** der Gegend, ihrer günstigen Lage wegen **leicht zu bewirtschaften** und daher **wenig Arbeitspersonal** notwendig.

Weide- und Heuland ist in unmittelbarer Nähe pachtweise genügend zu haben.

Die **Kötterei** besteht aus einem geräumigen, massiven Wohnhause nebst Garten.

Verkaufstermin findet statt am

Sonnabend, den 23. Juni d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in **Sparkes** Gasthause in **Neuenfelde.**

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken frdl. eingeladen, daß bei hinlänglichem Gebot der Zuschlag sofort erteilt werden soll.

Chr. Schröder, Rstllr.

Wiesen und Weide.

Rittergut i. Mecklenburg, gesamt 306 ha; hiervon prima Weide 135 ha, prima Wiese 105 ha, Acker 45 ha, Rest Forst, Wasser, Hof, Garten 2c., 6 km v. aufblühender Stadt u. Bahn. Preis fest 550,000 Mk., Anzahl., auß. Betriebskapital, mindestens 100,000 Mk. Ich kann den Besitz als Kapitalanlage, wie auch für **Landwirt** mit Vieh-Einkaufs- und Verkaufs-Kenntnissen, als brillante Existenz bestens empfehlen. Alles Näh. durch **B. von der Hellen** in Oldesloe in Holstein. Kl. Salinenstr. 3. (Agenten verbeten.)

Grasverkauf zu Höven.

Der Hausm. **D. Hotes** das. läßt am

Freitag, 6. Juli d. Js.,

nachm. 6 Uhr anf.,

30—35 Tagewerk Gras

pfandweise öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Glonstein, Aukt.

Osternburg. Der mit Erbkruggerechtigkeit versehene

Schützenhof zur Wunderburg

seit langen Jahren Vereinslokal des hiesigen Schützenvereins, der auch dort seine Schießstände hat, und anderer Vereine), mit großen Tanzsälen, geräumigen Vereinszimmern und anderen Lokalitäten, Kegelbahn 2c., großem herrlichen Garten, sowie der großen Festwiese und verschiedenen Ländereien — Gesamtflächeninhalt 3 ha 63 ar 47 qm — soll mit Inventar unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen mit Antritt zum 1. Juli d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden und ist 3 und voraussichtlich **letzter** Verkaufstermin auf

Sonnabend, 23. Juni d. J.,

nachm. 7 Uhr,

im Schützenhof zur Wunderburg angesetzt.

Der Kaufpreis kann auf Wunsch fast ganz verzinslich stehen bleiben.

Bisheriges Gebot: 45,000 M.

Voraussichtlich wird im obigen Termin der Zuschlag erteilt werden.

Jede gewünschte Auskunft bereitwilligst unentgeltlich.

Kaufliebhaber laden hiermit ein

A. Bischoff & Grimm.

Edewecht.

Die Erben des weil. Zimmermeisters **Diedrich Brüntjen** zu **Osterscheps** lassen am

Donnerstag, den 28. Juni d. J.,

nachm. 3 Uhr anfangend,

in und bei der Wohnung des Erblassers den gesamten beweglichen Nachlaß desselben, namentlich:

2 Milchkühe, wovon eine im August kalbend,

6 halbfette Schweine,

1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 2 Tische, 6 Stühle, 2 gute Betten, Porzellan, Steingut, Töpfe, 1 Sparherd, 1 Staubmühle, 2 Karren, Harken, Forken, Spaten, Sensen, Hacken, Bicken, **komplettes Zimmermannsgeschirr,** Hobelbank, Sägen, Stecheisen 2c. 2c., 2 Fahrräder, 1 Schneidelade mit Messer und mehrere sonst. haus- und ackergeräthliche Sachen,

ferner:

15 Scheffels. gut stehenden Roggen,

5 Scheffels. Kartoffeln,

ca. 5 Tagewerk Dreschengras

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

Meinrenken.

Gras-Verkauf zu Oberlethe.

Der Hausmann **Ch. Dannemann** das. läßt am

Donnerstag, den 12. Juli d. J.,

nachm. 6 Uhr anf.,

das Gras

im Rögen u. Cordes Brook in passenden Abteilungen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

W. Glonstein, Aukt.

Günstige Kaufgelegenheit für Wirte.

Elsfleth. Ein in einem recht verkehrsreichen Orte des Großherzogtums Oldenburg an allererster Geschäftslage belegenes

Hotel-Restaurant

ist, einschließlich des Wirtschaftsinventars, mit Antritt zum **1. Mai 1907 zu verkaufen.**

Das Hotel ist das erste und älteste am Platze, besteht aus den stattlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Saal, Kegelbahn und einem schönen, parkähnlichen Garten.

Ganz bedeutender Jahresumsatz kann nachgewiesen werden.

Die Verkaufsbedingungen sind sehr günstig, indem nur eine **ganz geringe Anzahlung** verlangt wird und der Restkaufpreis lange Jahre hinaus gegen übliche Zinsen stehen bleiben kann.

Nähere Auskunft ist kostenlos und wollen Reflektanten sich mit mir in Verbindung setzen.

Chr. Schröder, Rechnungssteller.

Für Schmiede.

Elsfleth. Der Schmiedemeister **Fast in Berne** beabsichtigt seine zu Berne belegene

Besitzung,

bestehend aus **Wohnhaus** nebst **Schmiede** und großem **Garten,** zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Seit langen Jahren wird in dem Hause das

Schmiedegeschäft

erfolgreich betrieben und kann das Besitztum deshalb einem strebsamen und tüchtigen Schmied angelegentlichst empfohlen werden. Der Kaufpreis ist nicht sehr hoch und ist eine ganz geringe Anzahlung erforderlich.

Kaufliebhaber wollen sich melden.

Chr. Schröder, Rstllr.

Gras- und Gebäude-Verkauf zu Bümmerstede.

Der Hausmann **Herm. Ahlers** das. läßt am

Dienstag, 10. Juli d. J.,

nachm. 5 Uhr anf.,

35-40 Tagewerk Gras

in den bisherigen Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Nach Beendigung des Grasverkaufs kommen beim Hause des Verkäufers:

1 Speicher und 2 Scheunen

zum Abbruch,

letztere groß 17,5+8 Mtr. u. 13+7 Mtr., zum Verkauf.

Käufer ladet ein

W. Glonstein, Aukt.

Zu verkaufen 1 Posten

Packstroh.

Flöcken, Achternstraße 6, Porzellangeschäft.

Zu verkaufen 1 eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, 1 Zinkbadewanne, 1 Bettstelle.

Gastrstraße 26, oben.

Neuheiten in

Ansichtspostkarten

empfiehlt **Ernst Völker,** Langestr. 20.

Landesbibliothek Oldenburg

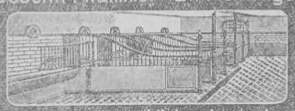
Leichte Unterzeuge,

als Filet, Netz, gestrickt, gewebt,

Leichte Socken, Schweißsocken.

G. Potthast, Langestr. 40.

Aktiengesellschaft **Isselburger Hütte**
vormals Johann Nering Bögel & Cie.
Isselburg a. Niederrhein
Stall-Einrichtungen
für Pferde, Schweine, Rinder
Geschirrkammer-Einrichtungen



Projekte & Musterbücher kostenlos.

Katalog Nr. 29 gratis zur Verfügung.

Saug-Luft. **Vacuum-Reinigung.** Saug-Luft.

Wir übernehmen für Monat Juli in Oldenburg, Brake, Delmenhorst, Emden, Wilhelmshaven

Entstaubung ganzer Wohnungen

ohne Staubentwicklung.

Teppiche, Möbel, Matratzen, Plafonds, Tapeten, Portieren, Bibliotheken.

Erste Referenzen. Größter Erfolg überall.

Augenblicklich in Leer beschäftigt.

Anmeldungen zur vorherigen Besprechung bis 25 cr. erbeten.

Bremer Vacuum-Enstaubungs-Anstalt, Bremen. Tel. 1178.

Verkauf eines Wirtschafts-Etablissements

Ohmstede i. O. Um mich ganz meinen mich mehr und mehr in Anspruch nehmenden Auktionator- rc. Geschäften widmen zu können, bin ich nicht abgeneigt, meine hier an der Ecke zweier verkehrsreicher Chausseen, ca. 5 Minuten vom Bahnhof Ohmstede und 5 km von der Residenz belegenes, altrenommiertes, florierendes und mit Erbruggerechtigkeit versehenes Wirtschafts-Etablissement

„Müggenkrug"

mit schön angelegtem großen Luftgarten, Tanzsaal, Kegelbahnen rc. und verbunden mit gut gehender Handlung, mit Antritt zum 1. November d. J., eventl. auch später, preiswert zu verkaufen.

Kauflustige bitte ich, direkt mit mir zu verhandeln.

A. Parussel, Auktionator. Telephon 590.

J. D. Freese,

Hoftischlermeister, Mühlenstraße 4.

Im Fenster ausgestellt:

Mittwoch: Damenzimmer.
Donnerstag: Speise- u. Wohnzimmer.
Freitag: Herrenzimmer.

Jagdrad

ist u. bleibt d. beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahre schriftl. Garantie.

Fahrräder von Mk. 54,— an.

Mit Doppelglockenlager von Mk. 60.50 an. Pneumatic-mäntel Mk. 3,30. Luftschläuche 2,20. Acetylenlaternen 1,60. Glocken 0,15. Ketten 1,40. Pedal 1,00. Luftpumpen 0,35. Sättel 1,75. Nähmaschinen 22,—. Sonstige Haushaltungsmaschinen sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Pistolen und Revolver unerreicht billig.

Verkauf direkt an Private, ohne Zwischenhandel.

Auf Wunsch Ansichtssendung.

Hauptkatalog senden an jedermann gratis und franko die

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Kreiensen (Harz) No. 800

Radfahrerverein Ofen u. Umgegend.

Am **Sonntag,** den **24. Juni d. Js.:**

4. Stiftungsfest

im **Vereinslokal** („Ofener Krug"),

verbunden mit einem Hauptfahren u. Vereinfahren und nachfolgendem Ball.

Der Vorstand.

Hierzu ladet freundlichst ein

Nennungen zum Rennen nimmt entgegen der Vereinswirt H. Willers (Ofener Krug). Einsatz 2 Mk.

Frucht-Verkauf.

Oberhausen. Der Hausmann **Hinrich Wessels** das. läßt am

Sonnabend, den 7. Juli d. J.,

nachm. 4 Uhr auf,

auf seinem Ackerlande:

20 Scheffelsaat rechtguten Roggen auf dem Halm

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

H. Claußen.

Großenmeer.

Am **Sonntag, den 1. Juli** d. J.

Ball für jedermann,

wozu frdl. einladet

Aug. Scheelje.

Rastede.

Viehsalz ist am Lager.

Landwirtsch. Konsum-Verein.

Dekorationsartikel

zum **Kreisturnfeste** in schöner Auswahl.

Otto Bortfeldt.

Hübsches w. Wollkleid bill. zu verk. Achternstr. 67 II.

Bitte mein Schaufenster zu beachten!

Enorm billig!

Knaben- | **Wasch-Blusen**
| **Wasch-Anzüge**
| **Wasch-Hosen.**

Kieler- | **Wasch-Blusen**
| **Wasch-Anzüge.**

Grossstädtische Auswahl! — Chike Façons.

Ich führe nur waschechte Stoffe.

Ueberzeugen Sie sich gefl. von meiner großen Auswahl und Preiswürdigkeit.

Achternstr. 36. **Herm. Kock,** Achternstr. 36.

Marken des Rabatt-Spar-Vereins oder 5% bar.

Verkauf einer kleinen Landstelle.

Die zu **Bürgerfelde** am Nedderendswege belegene Landstelle der Erben des weil. Treppenbauers **Hellbusch** habe ich zum beliebigen Antritte unter der Hand zu verkaufen und zwar im ganzen oder geteilt, auch zwei einzelne Bauplätze am Nedderendswege sollen event. abgetrennt werden. Die Besitzung besteht aus einem Bauernhause mit Schweinekoben, einem neuen Hause zu 2 Wohnungen und ca. 15 Sch.-S. schönen Grün-, Acker- und Gartenländereien.

Verkaufsbedingungen sind denkbar günstig und ist die Besitzung zum Kaufe mit Recht zu empfehlen. Auskunft erteile gerne.

Wilhelm Müller, Rechnungsstllr., kl. Kirchenstraße.

Immobilverkauf in Wardenburg.

Der Brinksitzer **F. Martens** in **Tungeln** beabsichtigt seine an bester Lage im Dorfe Wardenburg belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhause nebst Scheune und plm. 5 Hektar Garten-, Acker-, Wiesen- und Weideländereien,

mit Antritt nach Uebereinkommen öffentlich meistbietend stückweise oder im Ganzen zu verkaufen.

2. Verkaufstermin findet am

Montag, den 2. Juli d. Js.,

nachm. 6 Uhr,

in **Lüschens Wirtshause** in **Wardenburg** statt, wozu Käufer einladet

W. Glonstein, Aukt.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. **G. D. Sandstede** hierselbst läßt am

Montag, den 25. Juni d. Js.,

nachmittags 6 Uhr,

auf seinen vor dem Ekener Moor belegenen Ländereien

16 Sch.-S. Dreschen-Gras

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber versammeln sich an Ort und Stelle.

B. D. Oltmanns.

Damen- und Kinder-

kleider, sowie jede andere Wäsche wird **unter Garantie** sauber gewaschen und geplättet bei billigster Berechnung. Bei Aufträgen ganzer Haushaltungswäsche Berechnung nach Vereinbarung.

Frau **Gerdes,** Klävemannsstift D. Nr. 5.

Fortuna.

Preuß. Klassenlotterie-Spielgesellschaft, Berlin, nimmt zur 215. Lotterie noch Mitglieder auf. Beitrag pro Klasse 3 ℳ für 14 verich. Nummern. **Ganze, Halbe u. Viertel.**

Anmeldungen an **Paul Kirschner,** Rendant, **Berlin O. 112.** Statut grat.

Grasverkauf in Ohmstede.

Haumann Hermann Meiners hier läßt am

Freitag, den 22. d. Mts.

abends 7½ Uhr, anfgd.

den Grasschnitt auf ca.

6 Jück,

vorm im **Bornhorster Moor** belegen, in gassenden Abteilungen, an Ort u. Stelle öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Parussel, Auktionator, — Telefon 590. —

Zu verkaufen gut erhaltenes zweischläfiges Bett.

Heiligengeistwall 4. II. Et.

Bäcker-Innung.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kollegen **H. Schröder** versammeln sich die Mitgl. d. Bäckerinnung am Mittwoch morgen, 8¾ Uhr, beim Sterbehause.

Der Vorstand.

Ein fast souveränes Mittel

gegen Rheumatismus, Gicht u. Nierenleiden nennt ein bekannter Badearzt die

Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle

Selbst bei jahrel. Gebrauch ohne schädl. Nebenwirkg. Natron-Lithion-Quelle ersten Ranges.

H. Klostermann,

kl. Bahnhofstr. 1. Fernsprecher 300.

Steppdecken.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

J. H. Böger.

Justitia, Oldenburg, Kasinopl 1,

Inh.: Robert Schultze,

Inkasso — Auskunftei.

Familien-Anzeigen.

Danksagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen unsern innigsten **Dank.**

Uhrm. Chr. Meyer u. Tochter.

Osternburg, 18. Juni 1906.

Todes-Anzeigen.

Eversten, 17. Juni 1906. Heute starb nach längerer Krankheit unser lieber kleiner

Ehrich

im zarten Alter von 1 Jahr.

Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:

W. Sonnenberg und Frau nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu Eversten statt.

Oldenburg. Am Sonntag, den 17. Juni, starb an Herzlähmung meine liebe Frau und treusorgende Mutter, **Mathilde Bakenhus** geb. Gramberg.

In tiefer Trauer:

August Bakenhus und Kinder.

Beerdigung findet statt am Donnerstag, d. 21. Juni, morgens um 9 Uhr, vom Peter Friedrich-Ludwig-Hospital aus auf dem neuen Kirchhof.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Kranksein meine liebe Mutter, unsere Groß- und Urgroßmutter,

Anna Hannken geb. Behrens.

Im Namen aller Angehörigen:

Frau Lehrer **Gerriets Ww.**

Die Beerdigung find. a. Donnerstag, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, Lindenstr. 22, statt.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Sohn): Schleusenmeister Otto Reeh, Leer. Johann Janßen, Schmidtshörn. Kapitänleutnant von Diederichs, Wilhelmshaven.

Verlobt: Meta Bliefernich, Strückhausen, mit Johann v. Thülen, Menthhausen.

Verheiratet: J. Janssen mit Johanne Schwalve, Bingum.

Gestorben: Lüder Schütte, Schmalenfleterwurp, 75 J. Bäckermeister O. S. Fobben, Leer, 67 J. Okelina Dirksen, geb. Hoytjes, Jhrhove, 53 J. Fokkea Johanna Müller Collinghorst, 41 J. Ww. Franke Schmid, geb. Roskam, Großwolde, 68 J. Diedrich Wittenberg, Hörspe 77 J. Tischlermeister Wilhelm Dirks, Jever, 68 J. Karl Wilhelm Kassens, Asel, 36 J. Reaine Margarethe Beeken, geb. Weers, Westerhausen, 28 J. Obervostassistent F. Janetzky, Streek. Eilert Kohnen, Moorhausen, 62 J.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 167 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 19. Juni 1906.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 19. Juni.

* **Oldenburger Volksheilstätten-Verein.** Es sei noch einmal daran erinnert, daß Donnerstag, 21. Juni, nachmittags 3½ Uhr im Saale des „Graf Anton Günther“ in Oldenburg die Generalversammlung des Volksheilstätten-Vereins stattfindet, in der die endgültige Beschlußfassung über den Bauplatz für die neu zu erbauende Heilstätte erfolgt. (Siehe die betreffende Bekanntmachung in dieser Nummer.) Wir bemerken dabei, daß auf Grund eines Sachverständigengutachtens des „Deutschen Zentralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke in Berlin“ das Staatsministerium sich aus hygienischen und wirtschaftlichen Gründen für Wildeshausen ausgesprochen hat, daß also der in den beiden letzten Versammlungen — gegen einen Beschluß des Vorstandes und einer großen Minorität — zustande gekommene Majoritätsbeschluß, Hatten als Bauplatz zu wählen, geändert und dafür Wildeshausen als Bauplatz gewählt werden muß. — Es ist also durchaus notwendig, daß jetzt jedes Vereinsmitglied seine Pflicht erfüllt, in der Generalversammlung erscheint und sich an der für das Zustandekommen des längst beabsichtigten und notwendigen Neubaues einer eigenen Heilstätte wichtigen Verhandlung und Abstimmung beteiligt und den Vorstand in seinen Mühen und Bestrebungen unterstützt. Also nochmals die Bitte an alle Mitglieder des Vereins: „Seid alle zur Stelle!“

* **Zur Frage des 8 Uhr-Ladenschlusses** schreibt uns Herr Kaufmann Wollheimer:

Auf Veranlassung des großherzoglichen Staatsministeriums habe ich den von 312 Geschäftsinhabern gestellten Antrag auf Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses zurückgezogen, da das Ministerium mit Rücksicht auf die Lebensmittelgeschäfte den Antrag abgelehnt haben würde.

Nachdem mir von kompetenter Seite versichert ist, daß das großherzogliche Staatsministerium dem 8 Uhr-Ladenschluß mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte, unter Einschluß der Ortschaften Osternburg und Eversten, Wohlwollen entgegenbringt, habe ich zunächst in Osternburg und Eversten Stimmen gesammelt, und in diesen beiden Ortschaften haben mehr wie zwei Drittel der Geschäftsinhaber sich bereitwilligst für den 8 Uhr-Ladenschluß erklärt.

Ein neuer Antrag mit erheblich mehr Stimmen, wie gesetzlich vorgeschrieben, geht heute, Dienstag, an das großherzogliche Staatsministerium ab, und ich hege die berechtigte Hoffnung, daß auch in Oldenburg in aller Kürze der 8 Uhr-Ladenschluß eingeführt wird. Es ist zu hoffen, daß alsdann auch die Lebensmittelgeschäfte von selbst nachfolgen werden.

Immer mehr Städte gehen in der letzten Zeit dazu über, den 8 Uhr-Ladenschluß einzuführen. Von ca. 25 Städten liegen uns Mitteilungen vor, die in allerjüngster Zeit einen entsprechenden Beschluß gefaßt haben. Wer die mit dem früheren Geschäftsschluß verbundenen Wohltaten erst einmal kennen gelernt hat, wird diese nie wieder entbehren wollen. Nach neueren Meldungen geht die Frage des 8 Uhr-Ladenschlusses in Wilhelmshaven und Rüstringen ihrer Verwirklichung entgegen. In Heppens soll die erforderliche Stimmenzahl bereits erreicht sein und in Bant und Wilhelmshaven sollen nur noch einige Stimmen fehlen. In diesem Gebiet liegen die Verhältnisse aber weit verwickelter als in Oldenburg.

*

§ **Berne**, 18. Juni. Am 26. d. Mts. feiern die hier am Osteingange des Ortes wohnenden Eheleute Rentner Fr. Meyer und Frau das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Meyer wohnte früher in Harmenhausen und war 40 Jahre Jurat der Schulacht Hekeln-Harmenhausen. Der einzige Sohn des Jubelpaares ist Oberfinanzrat im Ministerium zu Oldenburg.

* **Elsfleth**, 18. Juni. In der letzten Stadtratssitzung wurde beraten über weitere Schritte in Anlaß der von Bremen beabsichtigten Vertiefung des Fahrwassers der Weser. Herr Dr. Steenken referierte in ausführlicher Weise und war der Ansicht, daß die Aufhebung des Vertrags von 1887 nicht angängig. Er glaubt, daß eine Durchsetzung des Elsflether Sandes für die Stadt mehr Interesse habe, als die Offenhaltung des Blömer, und schlägt eine Kommission von vier Herren vor, die mit der Ausarbeitung einer Petition an die Staatsregierung zu beauftragen sei. Mit den Ausführungen des Referenten erklärte sich der Stadtrat einverstanden, und wurden die Herren C. Neynaber, Ad. Schiff, Hafenmeister Stege und Dr. Steenken in diese Kommission gewählt.

△ **Elsfleth**, 18. Juni. In große Betrübnis versetzt wurde im benachbarten Lienen eine Familie, deren erst einige Wochen altes Kind vorgestern an einer höchstwahrscheinlich durch einen Insektenstich verursachten Blutvergiftung erkrankte, die, da ärztliche Kunst die Erkrankung nicht aufzuhalten vermochte, dem Kinde schon gestern den Tod brachte.

X. **Brake**, 18. Juni. Die „Ratshalle“, bisher Eigentum des Herrn Fr. Wohler hiers., wurde in diesen Tagen durch Vermittlung des Herrn Auktionators Fischbeck zum Preise von 71 000 ℳ verkauft an den jetzigen Oberkellner im Hotel „Weißes Haus“ in Emden, Herr Ludwig Schwegmann. Der Antritt erfolgt spätestens zum 1. September d. J.

vm. **Altenesch**, 18. Juni. Seit längerer Zeit ist unser Pastor, Herr W., erkrankt. In kirchlichen Handlungen vertreten ihn die Pastoren der Nachbargemeinden Bardewisch und Schönemoor. An einigen Sonntagen predigen in der Kirche Kandidaten aus Oldenburg. Es wäre wünschenswert, daß den Gemeindemitgliedern früh genug bekannt gegeben würde, wann diese Herren den Gottesdienst abhalten.

* **Delmenhorst**, 19. Juni. Schulstatistik. Die sieben evangelischen Volksschulen unserer Stadt zählten am 15. Mai 2637 Schüler und Schülerinnen; diese verteilen sich auf 44 Klassen, im Durchschnitt kommen auf jede Klasse ca. 60 Kinder. Es unterrichten an den Schulen 31 Lehrer und 12 Lehrerinnen; in Deichhorst müssen 6 Klassen in 5 Klassenzimmern unterrichtet werden, ein Erweiterungsbau ist in Vorbereitung, hier fehlt ein Lehrer. Im einzelnen ist die Besetzung der Schulen folgendermaßen: 1. Knabenschule: 437 Schüler, 8 Kl.; 2. Knabenschule: 439 Schüler, 7 Kl.; 1. Mädchenschule: 472 Schülerinnen, 8 Kl.; 2. Mädchenschule: 460 Schülerinnen, 8 Kl.; Südschule (gemischte Schule): 196 Kinder, 3 Kl.; Ostschule (desgl.): 313 Kinder, 4 Kl.; Deichhorst (desgl.): 320 Kinder, 6 Kl. Am stärksten sind die Klassen in der Ostschule besetzt, ein Zeichen, daß sich die Stadt nach Osten am meisten ausdehnt. Die Ostschule hat erst die vier unteren Jahrgänge, es wurden derselben am 1. Mai 88 Rekruten zugeführt.

* **Varel**, 19. Juni. Die Kreissynode Varel tagt am 27. Juni in Jade. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Punkte: Verhandlung über das auf der vorjährigen Kreissynode gehaltene Referat: Was kann von kirchlicher Seite geschehen, um den Klagen über mangelhaftes Gesinde abzuhelfen? Soll die Kreissynode sich durch Flugblätter an die Gemeindeglieder des Kreises wenden? Referent Pastor Gießelmann-Varel.

* **Jever**, 19. Juni. Die Kreissynode Jever tagt am Donnerstag, 21. Juni, zu Jever. Prediger: Pastor Ibbeken-Bant. Aus der Tagesordnung sei hervorgehoben: Geht es mit dem kirchlichen Leben aufwärts oder abwärts, vorwärts oder rückwärts? (Pastor Kirchner-Schortens). Beschaffung von Mitteln für die kirchliche Armenpflege (Pastor Ibbeken-Bant). Was können Kirchenräte tun, daß die Friedhöfe in würdigen Stand gesetzt und darin erhalten werden? (Pastor Wolters-Minsen).

* **Tossens**, 19. Juni. Die Kreissynode Stad- und Butjadingerland tagt am 21. Juni in Tossens. Gottesdienst 10 Uhr (Predigt: Pastor Oetken-Seefeld). Auf der Tagesordnung steht u. a.: Was kann zur Belebung des religiösen Sinnes in unseren Gemeinden, sonderlich zur Verhütung der Entkirchlichung unserer Jugend geschehen? (Pastor Schwarting-Eckwarden). Wie kann die Verbreitung von christlichen Sonntagsblättern in unserm Kreise gefördert werden? (Pastor Ramsauer-Dedesdorf).

Osternburger Schützenfest.

□ **Osternburg**, 19. Juni.

Wie nicht anders zu erwarten war, nahm auch der gestrige zweite Tag des Festes in allen Teilen den denkbar besten Verlauf. Wenn auch der Besuch gegen Sonntag etwas nachgelassen hatte, so herrschte dennoch gegen Abend auf dem Festplatze stellenweise ein Gedränge, daß man kaum durchkommen konnte. Dasselbe war abends im Saale des Schützenhofs der Fall. Vielen und wohlverdienten Beifall fand das von Herrn Laue bei eintretender Dunkelheit abgebrannte prächtige Feuerwerk. Die Beteiligung am Schießen war während des ganzen Tages eine sehr gute. Nachstehend das Resultat desselben:

Standesitscheibe „Großherzog“, 175 Meter, freihändig. Grimm-Edewecht, 1 Freischwinger; O. Meyer-Osternburg, 3 silb. Eßlöffel; Schröder-Osternburg, 36 Meter Leinen; Kottenbrink-Eversten, 1 Schreibstuhl; Laue-Osternburg, ½ Dtzd. silb. Teelöffel; Lütje-Oldenburg, 1 Korbsessel; Pestrup-Eversten, 1 Bierservice; Sander-Westerstede, 1 Fruchtschale; Möller-Osternburg, 2 Bilder; Lieke-Osternburg, 1 Eßservice; Beuermann-Osternburg, 1 Schirmständer; A. Meyer-Osternburg, Malermstr., 1 Kaffeeservice; Addicks-Edewecht, 5 Pfund Kaffe und 4 Pfund Zucker; Oetken-Westerstede, 1 Wurst; Knoke-Osternburg, 1 Waschservice; Willers-Oldenburg, ein Zehntel Zigarren; Marks-Eversten, 1 Hut Zucker; G. Janßen-Oldenburg, 1 Schirmständer; Schmidt-Oldenburg, ½ Dtzd. Messer und Gabeln.

Feldesitscheibe „Moltke“, 225 Meter, freihändig. Sanders-Westerstede, 1 Rolle Leinen; Lütje-Oldenburg, 3 silb. Eßlöffel in Etui; Lieke-Osternburg, 1 Hängelampe; A. Meyer-Osternburg, 1 Fliegenschrank; Staschen-Osternburg, ½ Dtz. silb. Teelöffel; Kottenbrink-Eversten, 1 Standuhr; Willers-Oldenburg, 1 Brotschneidemaschine; Behrens-Oldenburg, ein Rauchservice; Schröder-Osternburg, 1 Spiritus-Plätteisen; Budde-Osternburg, 1 Nickelservice; Helmerichs-Oldenburg 1 Salontisch; Lübrs-Edewecht, 1 Dutzend Handtücher; Oetken-Westerstede, 1 Zigarrenschrank; Behrmann-Oldenburg, eine Haushaltungswage; Poppe-Hude, 1 Weckuhr; Schmidt-Oldenburg, 6 Pfund Kaffee; Laue-Osternburg, 100 Zigarren; A. Köppens-Oldenburg, ½ Dutzend Messer und Gabeln.

Geldkonkurrenzscheibe „Herzog Georg“, 175 Meter, freihändig. Lütje-Oldenburg, 26 ℳ; Janßen-Oldenburg, 20 ℳ; Theilsiefje-Osternburg, 16 ℳ; Duhme-Edewecht, 12 ℳ; Staschen-Osternburg, 10 ℳ; Helmerichs-Oldenburg, 8 ℳ; A. Schmidt-Oldenburg, 7 ℳ; A. Willers-Oldenburg, 6 ℳ; Oetken-Westerstede, 6 ℳ; Kottenbrink-Eversten, 6 ℳ; Pestrup-Eversten, 5 ℳ; Laue-Osternburg, 5 ℳ; Schröder-Osternburg, 5 ℳ; Knoke-Osternburg, 5 ℳ; Lieke-Osternburg, 4 ℳ; Marks-Eversten, 4 ℳ.

Prämien-Konkurrenzscheibe „Anton Günther“, 175 Meter, aufgelegt. Behrens-Oldenburg, 50 ℳ bar; Brand-Osternburg, 1 silb. Vorlegelöffel; Pestrup-Eversten, 3 silb. Eßlöffel; Brunken-Oldenburg, 1 Regulator; Staschen-Osternburg, 1 Wringmaschine; Oetken-Westerstede, 1 vernick. Theeservice; Teilsiefje-Osternburg, 1 Flobert; Knoke-Osternburg, 1 Dtzd. Messer und Gabeln; Lieke-Osternburg, 1 Reisetasche; Bley-Osternburg, 1 Paneelborte; Schröder-Osternburg, 6 Pfd. Kaffee; Poppe-Hude, 1 Zehntel Zigarren.

Jagdscheibenstand. Geldkonkurrenzscheibe nach Hochwild, laufende Scheibenbilder. Köppens-Oldenburg, 10 ℳ; Marks-Eversten, 7 ℳ; Kottenbrink-Eversten, 4 ℳ; Otto Meyer-Osternburg, 4 ℳ; Staschen-Osternburg, 3 ℳ; Brunken-Oldenburg, 3 ℳ; Sander-Westerstede, 3 ℳ; Oetken-Westerstede, 2 ℳ; Budde-Osternburg, 2 ℳ.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Nachspiel zur Darmstädter Stichwahl.

Gegen den Kandidaten der entschieden liberalen Parteien in Darmstadt, Pfarrer Korell, soll nach einer Meldung der „Nachrichten“ ein Disziplinarverfahren seiner geistlichen Oberbehörde aus Anlaß der Vorgänge bei der Nachwahl eingeleitet sein. Wiederholte Denunziationen in nationalliberalen Preßorganen des Wahlkreises haben der geistlichen Behörde ein solches Einschreiten allerdings nahegelegt. Ueber die Erbärmlichkeit solcher Denunziationen ist kein Wort weiter zu verlieren. Zu bedauern wäre nur die Kirchenbehörde, die dieser Denunziation Folge leistete. Sie würde sich ganz zwecklos mühen; ein Prozeß kann Korell schon aus dem einfachen Grunde nicht gemacht werden, weil er an der Stichwahlparole zu Gunsten des sozialdemokratischen Kandidaten gänzlich unbeteiligt gewesen ist. Er hat unmittelbar nach der Hauptwahl in einer öffentlichen Erklärung das Mandat seiner Wähler in die Hände des Wahlausschusses zurückgelegt, der folglich allein für die Stichwahlparole verantwortlich ist. Korell hat mit der Stichwahl überhaupt nichts mehr zu tun gehabt. Sollte die geistliche Oberbehörde trotzdem ein Disziplinarverfahren gegen Korell eingeleitet haben, so würde sie damit nur dokumentieren, daß sie nicht die genügende Selbständigkeit besitzt, um den terroristischen Gelüsten politischer Scharfmacher entgegenzutreten. Der wirklich Leidtragende bei diesem Prozeß würde aber ganz sicher nicht Pfarrer Korell, sondern die evangelische Kirche in Hessen sein.

K.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Vom Montanmarkt. Die oberschlesische Roheisenproduktion betrug im Mai 1906 76 702 T. (72 550 T. im April 1906 und 73 773 T. im Mai v. J.). Seit Jahresanfang beläuft sie sich auf 367 050 T. (343 307 T. in der entsprechenden Zeit 1905).

Russische Ernte. Nach vorliegenden Mitteilungen lauten die russischen Ernteaussichten leider nicht allzu erfreulich. In der ersten Hälfte des Juni hat sich der Saatenstand stärker verschlechtert. Winterweizen ist im allgemeinen gut mittel, Roggen mittelmäßig, gleichfalls Sommersaaten. Die eingetretene Verschlechterung betrifft hauptsächlich den östlichen Teil des europäischen Rußlands. In den Gebieten an der mittleren Wolga und im Dongebiet wird eine unbefriedigende, zum Teil schlechte Ernte erwartet. Im Südwesten und Süden, im Gebiet des mittleren Dniepr, in Polen und im größeren Teile der baltischen Provinzen sind die Aussichten gut, in den übrigen Teilen Rußlands befriedigend.

Preiserhöhung von Braunkohle. Die soeben ausgegebenen Sommerpreislisten der Böhmischen Braunkohlenwerke zeigen Erhöhungen, die nach Qualitäten und Korngrößen abgestuft sind und bis 7 Kronen für 10 To. betragen.

Zur Preistreiberei an der Börse. Nach Mitteilung der Verwaltung des Hüttenvereins Hochdahl kann, soweit sich das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres bis jetzt übersehen läßt, die Verteilung einer Dividende nicht in Aussicht genommen werden. — Die Aktien werden an der Börse zur Zeit mit 135 Prozent bezahlt. Eine derartige Bewertung ist wiederum ein Beweis von dem grenzenlosen Optimismus, dem man sich seit Jahr und Tag in der Bewertung industrieller Aktien hingibt.

Geldmarkt. 18. Juni. Der Geldmarkt hatte heute ein etwas leichteres Aussehen, da die Seehandlung größere Beträge zu 3,75 Prozent bis zum 20. September fest anbot und abgab. Der Privatdiskont blieb unverändert. Geld für die Monatsabwicklung wird auf 5,25 Prozent geschätzt.

Deutscher Stahlwerksverband. Nach einem süddeutschen Blatt ist der beim Stahlwerksverband eingereichte Antrag, den Verband unverändert auf ein Jahr zu verlängern, als gescheitert anzusehen; es sind also Erneuerungsverhandlungen mit den einzelnen Werken erforderlich.

Wertpapiermarkt. 18. Juni. Der heutige Verkehr zeigte während des ganzen Verlaufs eine unentschiedene und stille Haltung. Preisveränderungen sind kaum zu melden. Zu Beginn waren besonders wieder Russenwerte offeriert und niedriger. Da jedoch kein dringendes Angebot vorlag, vielmehr Käufe von guter Seite vorgenommen wurden, konnten sie sich erholen und schließlich noch über Sonnabendstand gehen. Die Börse schließt in ruhiger Haltung.

Aeußerste Schlußkurse.

	16. Juni.	18. Juni.
Diskonto	183,—	183,30
Deutsche	235,80	235,90
Handels	171,40	171,60
Bochum	251,25	251,50
Laura	240,60	241,50
Harpen	215,60	216,—
Gelsen	218,25	219,—
Kanada	159,60	158,80
Paket	159,90	160,60
Lloyd	126,10	126,75
4% Russen	76,—	76,—
Tendenz	erholt.	ruhig.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 19. Juni.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.
Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. alte Oldenburger Konsols	97,50	98,—
3½pCt neue do. do. (halbj. Zinsz.)	98,—	98,50
3pCt. do. do.	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig. (kb. b. frühestens 1. April 1907	100,—	100,75
3½pCt. do. do.	—,—	—,—
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	130,10	130,90
4pCt. Oldenb. Stadt-Anl., unk. b. 1. Juli 1907	100,—	100,50
4pCt. Vareler v. 1882, Jeversche v. 1877, Dammer	100,—	—,—
4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	100,—	—,—
3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	96,50	97,—
3½pCt. Osternburger Ortsanleihe	96,50	97,—
3½pCt. Goldenstedter Gemeinde-Anleihe	97,25	—,—
3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	96,50	97,—
4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen garantiert	100,50	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,30	99,85
3pCt. do. do.	87,20	87,75
3½pCt. Preußische Konsols	99,30	99,85
3pCt. do. do.	87,20	87,75

Landesbibliothek Oldenburg

3½pCt. Lübecker Staats-Anleihe	—,—	—,—
3½pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	96,30	96,85
3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1904	97,10	—,—
3½pCt. Bochumer Stadt-Anleihe	95,80	96,35
Nicht mündelsicher.		
3pCt. staatsgar. Italien. Eisenbahn-Prioritäten	72,10	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe (in Dänemark	97,—	—,—
3½pCt. do. do. mündelsf.) Serie V.	89,35	—,—
3½pCt. Stockholmer Stadtanleihe von 1905	—,—	96,70
4pCt. abgest. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank	99,50	100,05
4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie V, Rückzahlung bis 1914 ausgeschlossen	101,30	101,85
4pCt. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-bank, Serie XXII, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen	102,20	102,50
3¾pCt. do. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie XX, Rückzahlung bis 1913 ausgeschl.	98,70	—,—
3½pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen	95,20	95,75
4pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Akt.-Bank	99,95	100,50
3½pCt. do. do. do.	93,70	94,25
4½pCt. Rütgerswerke-Obligat., rückzahlbar 105	102,50	—,—
4pCt. Gewerkschaft Ewald-Oblig. rückzahlb. 103	101,—	—,—
4pCt. Gewerksch. König Ludwig Oblig. rückz. 102	—,—	—,—
4pCt. Gewerkschaft Dorstfeld Obl., rückzahlb. 102	—,—	101,—
4pCt. Oblig. Deutsch-Atlantischer Telegraphengesellschaft unk. bis 1912	—,—	96,35
3½pCt. Krefelder Eisenbahn-Obligationen	101,—	—,—
4pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	104,—	—,—
4pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlbar 105	99,50	100,—
4pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	168,25	169,05
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	4,1875	4,2225
Check London für 1 Lstr. in Mk.	4,1725	—,—
do. New York für 1 Doll. in Mk.	20,425	20,505
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	16,83	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.		

An der letzten Berliner Börse notierten:

Oldenb. Spar- und Leihbank-Aktien	186,50pCt.	bz. G.
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	103,—pCt.	B.

Disconi der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½ Prozent.

Oldenburgische Landesbank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsichere Anlagewerte.		
3½pCt. Oldenb. konf. Anl. m. ganzj. Zinsen	97,50	98,—
3½pCt. dergl. mit halbj. Zinsen	98,—	98,50
3pCt. dergleichen	—,—	—,—
3pCt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pCt.	130,10	130,90
4pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Obligat., Gesamtkündigung zunächst auf den 1. April 1907 zulässig	100,—	—,—
3½pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Oblig. mit halbjährigen Zinsen	—,—	—,—
4pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1901, Gesamtkündigung zunächst auf den 1. Juli 1907 zulässig	100,—	100,50
4pCt. Cloppenb.-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn) Obligationen, verst. Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	100,—	100,50
4pCt. versch. Oldenburg. Amtsverbands- und Kommunalanleihen	100,—	—,—
3½pCt. dergleichen mit halbj. Zinsen	96,50	—,—
3½pCt. dergleichen mit ganzj. Zinsen	96,50	97,—
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obl., I. Em.	100,50	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,30	99,85
3pCt. dergleichen	87,20	87,75
3½ pCt. Preuß. konsolidierte Anleihe	99,30	99,85
3pCt dergleichen	87,20	87,75
3½pCt. Rheinprov. Anleihesch., unk. bis 1916	97,50	97,80
3½pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe, unk. bis 1915	98,—	98,30
3½pCt. Kieler Stadtanleihe von 1904	97,10	97,65
4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligationen II. Emission	100,—	—,—
3½pCt. Kieler Eisenb.-Prior.-Oblig.	—,—	—,—
4pCt. Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbriefe, unk. bis 1915	102,45	102,75
4pCt. Frankfurter Hyp.-Kredit-Verein-Pfandbr. unverlosbar und unkündbar bis 1913	101,70	102,—
3¾pCt. dergleichen, unk. bis 1913	99,50	99,80
3½pCt. Preuß. Zentr.-Boden-Kred.-Ges.-Pfandbriefe v. 1904, unk. b. 1913	97,20	97,75
4pCt. Preuß. Boden-Kreditb.-Pfandbr., unk. bis 1915	102,20	102,50
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1915	99,70	100,—
4pCt. Hamburger Hypothek-Bank-Pfandbr.	101,95	102,25
4pCt. Preußische Pfandbrief-Bank Hypothekenpfandbriefe, unkündbar bis 1914	102,20	102,50
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1914	99,70	100,—
4pCt. Schwerinburger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	100,30	100,60
4pCt. dergleichen, unkündbar bis 1912	101 60	101,90
4pCt. Dänische Inselstift-Kassen-Obligationen (in Dänemark mündelsicher)	97 10	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündes. à Mk. 2250	97,—	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündelsf. à Mk. 1125	97,25	—,—
4pCt. Kopenhagener Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher	97,10	—,—
4pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	94,90	—,—
3pCt. steuerpfl. Ital. garant. Eisenb.-Obligationen	72,10	—,—
4pCt. deutsche Eisenb.-Ges.-Obl., rückz. 105 pCt.	100,50	101,—
4pCt. Eisenbahn Bank Obligationen	99,50	100,—
4pCt. Eisenb.-Rentenbank-Obligationen	99,70	100,25
Kurz Amsterdam für 100 fl. in Mk.	168,25	169,05
Kurz London für 1 Lstrl. in Mk.	20,425	20,505
Kurz New York für 1 Doll. in Mk.	4,1875	4,2225
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1725	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,83	—,—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.

Deutsche Nationalbank.

Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Oldenburg.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., ganzj. Coupons	97,50	98,—
3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., halbj. Coupons (April—Oktober)	97,50	98,—
3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., halbj. Coupons (Januar—Juli)	98,—	98,50
3pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anleihe	85,50	86,—
4pCt. Oldenb. Staatliche Kredit-Obligat., unkündbar bis 1906	100,—	100,75
3½pCt. desgl.	97,40	97,95
4pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1901, unkündbar bis 1907	100,—	100,75
3½pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1903	96,75	97,25
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anl. (40 Taler-Lose)	130,10	130,90
4pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe	100,—	100,50
3½pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe	96,50	97,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,30	99,85
3pCt. Deutsche Reichsanleihe	87,20	87,75
3½pCt. Preuß. konsol. Staatsanleihe	99,30	99,85
3pCt. Preuß. konsol. Staatsanleihe	87,20	87,75
3½pCt. Bayerische Staatsanleihe	97,90	98,45
3pCt. Bremer Staatsanleihe	85,20	85,75
3½pCt. do.	97,50	98,05
3½pCt. Frankfurt a. M. Stadtanl. v. 1903	97,70	98,25
3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe v. 1904	97,10	97,65
3½pCt. Posener Stadt-Anleihe von 1903	97,30	97,85
3½pCt. Leerer Stadt-Anleihe von 1902	—,—	—,—
3½pCt. Lübeck-Büchener Eisenbahnanl. v. 1902	—,—	—,—
4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligat. gar.	100,50	—,—
Nicht mündelsicher.		
4½pCt. Schuckert Elektr. Oblig. rückzb. à 102 pCt.	101,60	102,15
4½pCt. Eisenwerk Thale Hypoth.-Obl. Tilgung ab 1910 à 102pCt.	—,—	101,—
4pCt. Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1913	101,95	102,25
4pCt. Hannov. Bodenkreditbank-Pfandbriefe, unk. bis 1913	101,20	101,50
4pCt Mecklenburg. Hypothek.- und Wechselbank-Pfandbriefe, Serie VI, unk. b. 1915	102,20	102,75
4pCt. Mitteld. Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unk. b. 1909, mündelsicher im Fürstentum Reuß	100,95	101,25
4pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbr. (Serie III), mündelsicher im Fürstentum Reuß	101,20	101,50
3¾pCt. Preuß. Bodenkredit-Akt.-Bank-Pfandbr. unk. bis 1915	99,70	100,—
3½pCt. Preußische Zentr.-Bodenkredit-Pfandbr. unk. bis 1913	97,20	97.75
3½pCt. Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Pfandbr. unk. bis 1910	95,20	95,50
4pCt. Jütl. Pfandbriefe, Serie V (mündelsicher in Dänemark)	97,10	97,55
3½pCt. dergl.	—,—	—,—
4pCt. Oesterreichische Goldrente	100,—	100,55
4pCt. Ungarische Goldrente (Stücke à M 1012,50)	95,20	95,75
4pCt. Ungarische Kronenrente	94,90	95,45
3½pCt. Ungarische Kronenrente	85,30	85,85
4pCt. Wiener Stadtanleihe von 1902, verstärkte Tilgung bis 1912 ausgeschlossen	99,90	100,45
5pCt. Steaua Romana Petrol.-Anl., Serie II. rückzahlbar à 105pCt.	103,70	104,25
5pCt. Rosario Bitrate Company Bonds (hypothekarisch) rückzahlbar à 105pCt.	105,—	105,50
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	168,25	169,05
Scheck auf London 1 Lstrl. à Mk.	20,4250	20,5050
Kurze Wechsel auf Paris 100 Frks. à Mk.	81,05	81,45
Scheck auf New York 1 Doll. à Mk.	4,1875	4,2225
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk.	4,1725	4,2225
Holländische Noten 10 fl. à Mk.	16,83	16,93

Diskont der Reichsbank 4½ Prozent.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5½ Prozent.
Sämtliche Kurse verstehen sich freibleibend.
Beschaffung anderer, hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Tages-Kursen.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats

vom 12. bis 18. Juni.

Die amtliche Bestätigung der amerikanischen Ernteberichte ließ nur noch bescheidene Preisbesserungen aufkommen, dagegen fanden beunruhigende Nachrichten aus Rußland, die sich zu dem allerdings widersprochenen Gerücht eines Ausfuhrverbotes verdichteten, wieder mehr Beachtung. In Westeuropa ist der Geschäftsgang bei stetigen Preisen etwas lebhafter, aber angesichts befriedigender Ernteaussichten auf den unmittelbaren Bedarf beschränkt. Das Gleiche gilt bei schleppendem Mehlabsatz für Deutschland, doch mußten die Forderungen der Warenbesitzer meist bewilligt werden, weil auch das Angebot andauernd klein bleibt. Auf dem Roggenmarkte verfehlte die ablehnende Haltung der russischen Exporteure nicht ihre Wirkung, zumal das mangelhafte inländische Produkt der Beimischung des teurer und spärlich angebotenen russischen Roggens bedarf, während das Ausbleiben inländischer Weizenzufuhren den Begehr nach fremden Sorten gesteigert hat. Günstige Witterungsverhältnisse während der zweiten Wochenhälfte haben die bescheidene Kauflust für Brotgetreide weiter zurückgehen lassen, ohne eine Ermäßigung der Preisansprüche herbeizuführen, veranlaßten dagegen am Berliner Terminmarkte Lieferungsabgaben, unter denen sich die anfängliche Besserung für Roggentermine in einen Verlust von 1 M verwandelte, und auch Weizenlieferungen unterlagen der schwächeren Stimmung mit einer Einbuße von 3½ bezw. 2¼ M. Im Hafergeschäft ermöglicht das beschränkte Inlandsangebot Neuanschaffungen nur zu erhöhten Preisen. Von Mais finden neben der bevorzugten La Plataware auch die unbefriedigenden Mixed-Qualitäten infolge festerer amerikanischer Forderungen bereitwilligst Unterkommen.

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kilogramm je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bezw. Weniger (—) gegenüber der Vorwoche in Klammern beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Danzig	181 (—)	146 (+1)	164 (—)
Stettin	188 (—)	157 (+4)	172 (+2)
Posen	182 (+2)	151 (+1)	171 (+6)
Breslau	182 (+2)	154 (—2)	175 (+6)
Berlin	181 (—1)	157 (—2)	181 (+4½)
Magdeburg	179 (+1)	165 (+1)	178 (—1)
Leipzig	178 (—)	169 (+1)	176 (—)
Rostock	187 (—1)	157 (—1)	169 (—1)
Hamburg	186 (—)	172 (—)	178 (+2)
Hannover	178 (—)	166 (—)	190 (—)
Münster	186 (—)	168 (—)	167 (—)
Düsseldorf	186 (+1)	162 (—)	168 (+1)
Köln	180 (—)	162½(—2½)	175 (—)
Frankfurt M.	191 (—)	177½(—2½)	180 (—)
Mannheim	191½(+1½)	167 (+½)	167 (—1)
Straßburg	197½(+2½)	— (—)	185 (—)
München	193 (—)	176 (—)	184 (—)

Bremer Börse, 18. Juni.

Tabak. Umsatz 300 Bll. St. Felix Brasil. — Kaffee behauptet. Am Markt Columbia, zum Teil zurück. — Baumwolle still. Upland middling loko 57¾. — Schmalz sehr fest, Tubs und Firkins 46¼, Doppeleimer 47 ₰.

Berlin, 18. Juni. Produktenbericht. Ungeachtet festerer amerikanischer Notierungen sowie ungünstiger österreichischer und russischer Saatenstandsberichte war Roggen infolge der durch das schöne Wetter verursachten Verkaufslust matt, für Weizen konnte die anfängliche Mattigkeit indessen größtenteils wieder ausgeglichen werden. Hafer war etwas besser und auch höher verkäuflich. Rüböl hatte ziemlich lebhaften Handel. Mühlen und Händler waren kauflustig, wodurch der Preisstand weiter erheblich gesteigert wurde. Wetter: Schön und warm.

Viehmärkte.

Hamburg, 16. Juni. (Sternschanz-Viehmarkt.) Schweinehandel ruhiger. Zugeführt 1511 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 65—66 M, leichte 68 M, Sauen 58—62 M und Ferkel 65—67 M per 100 Pfd.

Schiffsnachrichten.

18. Juni.

Norddeutscher Lloyd.

„Halle", Bortfeldt, vom La Plata und Brasilien, gestern 3 Uhr 50 Minuten nachmittags St. Vincent passiert. — „Schwaben", Kraeft, von Australien, vorgestern 2 Uhr nachmittags von Soenabaya. — „König Albert", Feyen, von Newyork, vorgestern 1 Uhr nachmittags in Genua. — „Prinzeß Irene", Dannemann, vorgestern 2 Uhr nachm. von Newyork via Gibraltar und Neapel nach Genua. — „Friedrich der Große", Bleeker, gestern 6½ Uhr abends von Cherburg nach Newyork. — „Coblenz", Muhle, nach Brasilien, gestern 11 Uhr 25 Min. vormittags in Oporto. — „Norderney", v. d. Decken, gestern 4 Uhr nachmittags von Madeira nach dem La Plata. „Hansa", Segelken, vorgestern 4 Uhr nachm. in Savannah. — „Tübingen", Morgenstern, vorgestern 11 Uhr vormittags in Neapel. — „Stuttgart", Wilhelmi, nach Australien, gestern 8 Uhr vormittags in Colombo. — „Wellgunde", Kuhlmann, von Australien, gestern 9 Uhr vormittags in Colombo. — „Großer Kurfürst", Prehn, von Newyork, gestern 9 Uhr abends an der Weser. — „Sachsen", v. Letten-Petersen, heute 2 Uhr nachm. von Amsterdam nach der Weser. — „Main", v. Borell, von Baltimore, heute 1 Uhr nachm. Borkum-Riff passiert. — „Seriphos", Schulz, von Brasilien, heute 2¾ Uhr nachm. auf der Weser. — „Darmstadt", H. Mayer, von Australien, heute 2 Uhr nachm. in Colombo. — „Heidelberg", Nabrath, heute 11 Uhr vorm. von Antwerpen nach Kuba. — „Weimar", Traue, heute 1 Uhr nachm. von Southampton nach Genua. — „Schleswig", Pesch, heute 2 Uhr nachm. in Alexandrien. — „Scharnhorst", Maaß, von Australien, gestern 3 Uhr nachm. auf der Weser. — „Planet Mars", Price, vom La Plata, vorgestern 3¾ Uhr nachm. auf der Weser. — „Helgoland", Thomer, vom La Plata, gestern 9½ Uhr vorm. in Antwerpen. — „Kaiser Wilhelm der Große", Clippers, von Newyork, heute 2 Uhr nachm. Scilly passiert. — „Cassel", Petermann, heute 2 Uhr vorm. von Baltimore nach Galveston. — „Reigate", Roß, nach dem La Plata, heute 10 Uhr vorm. in Antwerpen.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa".

„Rheinfels", Dirks, heute von Port Said nach Hamburg. — „Schwarzenfels", Volkmann, gestern in Hamburg. — „Axenfels", Weihmann, heute von Colombo nach Philadelphia und Newyork. — „Neidenfels", Hartzog, vorgestern in Karachi. (Statt wie gemeldet.) — „Moltkefels", v. Freeden, heute in Karachi. — „Bärenfels", Engelage, heute eink. Borkum Riff passiert.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun".

„Rhea", Teigeler, gestern in Kiel. — „Castor", Haesloop, heute in Aarhus. — „Feronia", Pieper, von Bremen nach Oporto, heute Quessant passiert. — „Kronos", Fahlbusch, heute in Pomaron.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo".

„Kurland", Lübken, vorgestern von Syracusa nach Escontrera. — „Schwalbe", Jachens, vorgestern von Bremen in London. — „Ryland", Janßen, gestern von Parana in Hamburg. — „Mannheim", Könnecke, gestern von Bremerhaven nach Petersburg. — „F. Bischoff", Timmermann, vorgestern von Civitavecchia in Catania. — „Adler", Berg, vorgestern von Bremen nach London. — „Reiher", Engelking, vorgestern von Bremen nach Hull. — „Falke", Röver, gestern von Hull in Bremen.

Bremer Dampferlinie „Atlas".

„Aegina" heute von Piräus nach Hermione. — „Arkadia" heute in Konstantinopel. — „Attika" vorgestern von Rotterdam nach Beirut, gestern Dungeneß passiert.

Brakes Schiffsverkehr.

Angekommen:

15. Juni: „Regina", Janßen, von Bremerhaven; D. „Helge", Olson, von Kronstadt; 16. Juni: D. „Fenjol", Tengström, von Kotka; „Adolf", Behrens, von Leith; 17. Juni: D. „Kong Alf", Anossen, von Fredrikstadt; 18. Juni: D. „Söderhamns", Schade, von Wiborg; „Eveline", Lindgrin, von Hornesand; „Helene Maria", de Haas, von Krammen.

Abgegangen:

14. Juni: „Dora", Meyer, auf den Heringsfang; D. „Gladstone", Cairns, nach Newcastle; „Helena Wilmina", Hagemans, nach Bant; 15. Juni: „Frieda", Harmening, auf den Heringsfang; „Olga", Wahrwold, auf den Heringsfang; „Paula", Behling, auf den Heringsfang; „Henny", Geyken, auf den Heringsfang; „Pheda", Geyken, auf den Heringsfang; 17. Juni: D. „Helge", Olson, nach Bremen; D. „Frigga", Anderson, nach Castleday; „Regina", Janßen, nach Carolinensiel; „Frieda", Mahlmann, nach Carolinensiel; „Emanuel", Freese, nach Carolinensiel; „Holuis", Wallis, nach Blyth.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Villareal", Löding, ist am 16. Juni in Gibraltar angekommen. „Gudiana", Böhland, passierte am 17. Juni einkommend und „Magagan", Schnieders, ausgehend Quessant. „Saffi", Spieker, passierte am 17. Juni einkommend Dover. „Portugal", Nissen, ist am 17. Juni in Rotterdam angekommen. „Casablanca", Harde, ist am 18. Juni in Kronstadt angekommen. „Bremen", Bergmann, ist am 17. Juni in Lissabon angekommen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer °Rd.	Barometer mm	Pariser Zoll u. Lin.	Monat	Lufttemperatur höchste	niedrige
18. Juni	7 Uhr nm	+17,6	767,6	28. 4,4	18. Juni	+20,3	+12,5
9. Juni	8 Uhr vm	+15,7	769,	28. 4,9	19. Juni	—	

Geschäftliche Mitteilungen.

Wiederholt wurde von autoritativer Seite hervorgehoben, daß durch eine regelmäßige Mundpflege die Herabsetzung der Infektionsgefahr erreicht wird. Gut erhaltene Zähne ermöglichen eine größere Ausnützung der Nahrungsmittel, wodurch der Organismus gekräftigt und gegenüber von Krankheiten und körperlichen Anstrengungen eine größere Widerstandsfähigkeit erhält. Als bewährtes Mittel zur rationellen Pflege des Mundes und der Zähne erweist sich Kalodont, welches infolge seines angenehm erfrischenden Geschmackes und seiner reinigenden Wirkung das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet.

Landesbibliothek Oldenburg

Gras-, Frucht- u. Torf-Verkauf
in
Petersfehn.

Petersfehn. Der Anbauer **Herm. Lange** in **Petersfehn** (Wildenlohslinie) läßt am

Dienstag, den 26. Juni d. J.,
nachm. 3 Uhr,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist in Abteilungen verkaufen:

13—14 Sch.-S. Gras,
4—5 „ Hafer,
5—6 „ Roggen,
30—40 Fud. schwarzen Grabetorf.

Käufer ladet ein
B. Schwarting, Aukt.

Bäckerei-Verkauf in Hahn.

Rastede. Bruns Bäckerei in Hahn, aus neuen Gebäuden und Garten bestehend, an günstigster Lage, wird am

nächsten Sonnabend, 23. Juni,
nachm. 5½ Uhr,
in Stöltjes Gasthause in Lehmden zum dritten und letzten Male zum Verkauf ausgeboten und erfolgt dann der Zuschlag.

Die Bäckerei ist zum Ankauf sehr zu empfehlen, da dieselbe eine ausgedehnte und recht gute Kundschaft hat.

J. Degen, Aukt.

Besitzungverkauf.

Rastede. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der dem Musketier Jürgens in Oldenburg gehörenden Köterei, belegen neben der Schule in Lehmden, unmittelbar an der Chaussee und ganz nahe beim Bahnhof, findet am

nächsten Sonnabend, 23. Juni,
nachm. 5 Uhr,
in Stöltjes Gasthause in Lehmden statt. Die Besitzung besteht aus einem schönen Wohnhause und 36 Sch.-S. Land.

Der Placken hinter Janßens Hause soll auch für sich zum Aufsatz gelangen. Von dem Rumpfe können ev. einige schöne Bauplätze wieder abgetrennt werden.

J. Degen, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Westerstede. Frau **Schmidt** zu **Westerloy** will den Rest ihrer

Hausmannsstelle,

bestehend aus geräumigen, in bestem baulichen Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und ca. 15 ha Garten-, Bau-, Weide-, Wiesen-, Heide- und Moorländereien,
am

Donnerstag, den 28. Juni,
nachm. 5 Uhr,
in **Buhr's Wirtshause** zu **Westerloy zum dritten und letzen Male** stückweise oder im ganzen öffentlich meistbietend durch mich zum Verkauf aufsetzen lassen.

Der Rumpf der Stelle liegt unmittelbar an der Chausse recht günstig und sind die dabei liegenden Ländereien allerbester Bonität. Derselbe würde sich namentlich eignen für einen Landmann, der nur einen kleinen Betrieb haben und dabei angenehm wohnten will.

In diesem Termin wird bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erteilt werden.

E. Wettermann, Aukt.

Reisetaschen aus modebraunem Rindleder,
36 cm **Bügellänge** 8 ℳ
39 „ „ 9 ℳ
42 „ „ 10 ℳ
Heinr. Hallerstede **Mottenstr. 20**

Wiefelstede. Kaufmann Joh. Oeltjen in Oldenburg läßt am

Sonnabend, 23. Juni,
nachm. 4 Uhr anfgd.,
auf seinen **Wiesenländereien in Mansholt in passenden Abteilungen:**

9 Tagewerk Gras,
best besetzt u. gutes Kuhheu liefernd,
und den
Nachwuchs
entweder zum **Mähen** oder **Weiden** hiernach mehrere Flächen
Futterheide
meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einl. **H. Brötje, Aukt.**

Nur noch diese Woche
Rostruper Spargel
I. II. III.
60 ₰, 40 ₰, 20 ₰.
Ed. Schmidt,
Roggemannstraße 15.

Stotterer

Ehem. schw. Stotterer, welcher 4 mal ohne Erfolg behand. wurde, hat nach 14jähr. Stud. d. Ursache d. Stott. erforscht (lt. Bestätig. v. Dokt., Past., Selbststott. also wirkl. Sachverst.) u. gibt ums. üb. dauernde Beseit. Ausk.
Osc. Hauzdörfer, Breslau-Wilhelmsruh.

Zu verkaufen ein **schweres Kuhkalb.**
Ziegelhofstr. 46.

Täglich **frisches Roßfleisch** empfiehlt
J. Spickermann, Kurwickstr.

Flaggentuche
und
fertige Flaggen
P. F. Ritter.

Wüsting.

Der Gesangverein
Stadt u. Wüstenland
feiert am
Sonntag, den 24. Juni d. Js.,
sein diesjähriges

Sommerfest
(Gesangvorträge, Gartenmusik und Ball),
sowie Unterhaltung verschiedener Art in **Claußens** Lokal und Garten.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Schützen-Verein Hahn.

Zu unsern am **Sonntag, den 24., und Montag, den 25. Juni,** stattfindenden

Schützenfest

laden wir von nah und fern freundlichst ein.
Der Vorstand.

Zu belegen.

Wer Geld sucht auf Wechsel, Hypotheken, Schuldschein ꝛc., schreibe sofort, streng reell u. diskret, ratenw. Rückz.
Gustav Fischer, Lübeck 33.

Geld-Anleihe.

Gesucht zum 1. November 1906
7000 Mark,
erste Hypothek, Brandkassentaxe 9300 Mk. Selbstgeber bevorzugt. Offerten u. H. G. 305 postlagernd Oldenburg.

Rastede. Zum 1. Nov. suche ich auf sichere erste Hypothek 4000 u. 5000 ℳ zu 4% anzuleihen. H. Hoes.

Verloren.

Sonnabend silb. **Damenuhr** (Tula) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kastanien-Allee 41.

Verloren gegangen in der Sandstraße ein **Handwagen.** Gegen Belohnung wieder abzugeben bei Bäcker Harms, Osternburg, Eichstr. 9.

Verloren ein **grüner Beutel mit Inhalt**, Kurwickstr.—Langestr.
Abzugeben
Harmdierks, Kurwickstraße.

Gefunden.

Uhr gefunden am 26. Mai; eingeliefert Schule Beckhausen.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht sofort **Wohnung** für 2 Personen in der Nähe der Peterstraße im Preise von 200 bis 250 ℳ
Näheres **Anton Rüter.**

Zum Okt. oder Nov. eine freundl. **Wohnung**, 4 bis 5 Räume, Wasserleitung und kl. Garten für sehr ruhige Bewohner. Haarentorsviertel bevorzugt. Offerten unter S. 990 an die Expedition d. Blattes.

Rechtskandidat sucht ruhiges, hübsch **möbliertes Zimmer**, am liebsten Nähe Amalienstraße. Offerten erbitte sofort an die Exped. d. Bl. unter S. 992.

Aeltere alleinstehende Dame sucht zum November **Etage** an bester Lage Oldenburgs. Angebote mit Preisangabe unter S. 994 an die Exp. d. Bl.

Suche in der Stadt ein
Kontor.
Offerten mit Preisangabe u. S. 991 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Angeb.

Zu verm. möbl. **Stube u. Kammer**, Zimmer m. Bett. Marienstr. 11 oben.

Zu verm. z. 1. Nov. a. ruh. Bew. e. **Oberwohnung.** Bockstr 7a. Näh. das.

Wegen Sterbefalls ger. **Unterwohn.** mit Garten Schäferstr. 16 zum 1. Okt. oder 1. Nov. an ruh. Bew. z. verm. Pr. 460 ℳ. Steuereinnehmer **Schwengel**, Löningen.

Zu verm. z. 1. Nov. halbe **Parterrewohnung**, best. aus **2 gr. Vorderz.**, K., Kammern und Zub., Vordergarten u. Laube, Gas- u. Wasserleit. Mietpreis 400 Mk. Off. u. S. 989 a. d. Exp. d. Bl.

Zu verm. frdl. **Logis.** Haarenstr. 4, unt.

Zum 1. Nov. zu verm. ger. **Oberw.** a. ruh. Bew. Kaiserstr. 15 u. rechts.

Jg. Leute erh. Logis. Kurwickstr. 30.

Zu verm. z. Okt. od. Nov. die frdl. abschließb. **Oberwohn.**, enth. 2 St., 2 K., Küche mit anstoß. Torfraum u. Zub., Wasserleit. Zeughausstr. 28.

Umständeh. sofort od. später e. kleine **Unterwohn.** z. verm. Kriegerstr. 13.

Gutes Logis für 2 junge Leute.
Hermannstr. 20.

Die herrschaftliche **Oberwohnung** im Hause
äußerer Damm 19
soll zu November oder früher wegen Ankaufs des jetzigen Mieters vermietet werden.
Rud. Meyer & Diekmann.

Z. verm. auf sof. od. spät. kl. frdl. **Unterwohnung**, St., K., Küche, an 1 od. 2 Pers. Mietpr. 120 ℳ. Ziegelhofstr. 22.

Zu verm zu Novbr. eine **Arbeiterwohnung i. Bloherfelde** m. 2—6 Sch.-S. Land. **A. Grabhorn**, Blumenstr. 20 o.

Logis f. jung. Leute. Humboldtstr. 20.

Zu verm. **herrschaftl. Oberwohnung** zum **1. Nov. cr. ev. 1. Mai 1907** an älteres Ehepaar oder einzelne Dame.
Haarenufer 8.

Meine **Oberwohnung**, Ziegelhofstr. Nr. 46, enthaltend 2 Stuben, Küche, 3 Kammern, Keller, kleiner Obst- u. Gemüsegarten, habe ich z. 1. Nov. an ruh. Bew. z. verm. **A. Paradies.**

Zu verm. zum 1. Nov. **Oberwohnung** zum Preise von 400 ℳ an ruhige Bewohner. Haareneschstr. 9, unten.

Zu verm. freundl. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.**
Ziegelhofstr. 70 (unten).

Zu verm. freundl. gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Georgstr. 16.

Gutes Logis. **Burgstr. 4.**

Eine freundl. **Oberwohnung** sofort oder später zu vermieten. Wasserleitung vorhanden. Ofenerstr. 44.

Zu verm. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Gottorpstr. 15 a, oben.

Zu verm. frdl. **Oberw.** Haarenufer 20.

Z. verm. z. 1. Nov. freundl. Oberwohn., 2 St., 3 K., Küche ꝛc. n. Gartenl. Nachzufr. **Donnerschw.-Chaussee 58** unt.

Suche für meinen Sohn, der in einem ersten Bremer Konfektions-Geschäft tätig, zum 1. Oktober oder eher eine Stelle als

jüngerer Kommis.
Oldenburg. **Heinr. Lohse,**
Lambertistraße.

Junges Mädchen **sucht Stellung** in einem guten bürgerlichen Haushalt schlicht um schlicht. Familienanschluß. Zu erfragen Kastanienallee 30.

Junger Kaufmann sucht sofort oder später **Stellung am Kontor.** Gefl. Offerten u. V. 116 a. Filiale Langestr.

Gesucht Oberkellner, j. Restaurantkellner, Hausdiener, Kutscher, Zimmermädchen, perfekte Hotelköchin, 50—70 ℳ p. Monat. Suche Stell. z. 1. Juli für Hausmädchen.
J. Hoting, Stellv., **Baumgartenstr. 19.**

Stellen-Angebote.

2 kräftige Jungen
im Alter von 14—17 Jahren, die Lust haben, das Steinsetzerhandwerk zu erlernen, gegen freie Station und etwas Vergütung auf sofort od. später gesucht.
F. Absolon, Steinsetzermeister,
Nadorsterstraße 76.

Gesucht zum 1. Juli ein hiesiger, zuverlässiger, jüngerer
Geselle
für Schwarz- und Weißbrotbäckerei.
Joh. Ritter,
Weserdeich b. Berne.

Gesucht werden

Inspektor, Buchhalter, Diener, Krankenwärter, mehrere Schutzleute, Kolonnenführer, Schachtmeister, Windmüller, Kutscher, Schmiede, Schlosser, Gärtner, Maschinisten, Hausburschen u. s. w. im
Stellenbote H. Stamer,
Frankfurt a. M., Kölnerstr. 46.

Gesucht auf sofort ein
junges Mädchen
für den ganzen Tag. Nikolausstr. 6.

Kegeljungen
für die Abendstunden auf sofort.
R. Juckenack,
Hotel z. Neuen Hause.

Gesucht für New-York auf Septbr. ein perfektes
Nähmädchen,
das auch in Hausarbeit, im Servieren und Plätten gewandt ist.
E. Pavenstedt,
Bremen, Schillerstraße 27.

Ein ordentliches **Dienst- oder junges Mädchen** für Laden und Haushalt gesucht. Langestr. 23, unten.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger
Kutscher,
unverheiratet.
Dr. Heitmann, äußerer Damm 17.

Lebensstellung.

Zur Bearbeitung des Rgbzs. Osnabrück nebst angrenzendem Oldenburg sucht eine große deutsche Lebens-Vers.-Gesellschaft

einen Herrn
aus guter Familie mit **vorzüglichen** Beziehungen.

Die Stellung bietet einer strebsamen Persönlichkeit bei befriedigender Leistung ein sorgenfreies Auskommen und Pensionsberechtigung.

Ausführliche Offerten möglichst mit Bild unter V 3243 G. an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.**

Gesucht auf sofort eine **Frau** oder **jüngerer Arbeiter**
zum Flaschenspülen.
J. H. Döding, Bierhandlung,
Selter-, Brause-, Limonaden-Fabrik.

Gesucht Frau
zum Austragen von Lesemappen.
Wiechmann, Haarenstr. 32.

Wilhelmshaven. Gesucht ein
2. Bäckergeselle.
Zollenkopp, Friederikenstr. 6.

Vegesack. Gesucht bei sofortigem Antritt ein tüchtiger
Bäckergeselle
bei gutem Lohn für Weiß- u. Schwarzbrotbäckerei.
F. W. Stümcke.

Gesucht zum 1. Nov. ein zuverlässiges älteres **Mädchen** für Küche u. Haus.
Frau **Stephan,** Rosenstr. 15.

Gesucht auf sofort
ein durchaus tüchtiger
solider Fuhrmann
und 1 Arbeiter.
Gerh. Meentzen,
Bahnhofstraße 12.

Efenshamm. Für unseren kleinen Haushalt auf sofort oder zum baldigen Antritt ein einfaches
junges Mädchen
H. Husiede.

Gesucht auf sofort eine reinliche **Frau oder Mädchen** zum Reinmachen der Küche zwischen 2 und 4 Uhr.
Vergütung 12 ℳ monatlich.
Johannisstraße 2.

Junger Lehrer auf dem Lande sucht auf sofort oder zum 1. September eine
Haushälterin.
Ausf. Off. unter S. 993 an die Exp. dieser Zeitung.

Wegen Erkrankung des jetzigen mögl. auf sofort ein anderes junges Mädchen gesucht bei Familienanschluß und Salär.
Frau M. Hell,
Brüderstr. 11.

Gesucht auf sofort
10 tüchtige Bautischler,
Stundenlohn von 45 bis 50 Pfg. pro Stunde.
Fr. Meiners, Dampftischlerei,
Rüstersiel b. Wilhelmshaven.

Gesucht zum 1. November oder auch schon früher eine
Haushälterin
von 35 bis 45 Jahren für einen alleinstehenden Witwer zur Führung seines kleinen bürgerlichen Haushalts. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Kutscher,
gute Zeugnisse zur Seite, **sucht Stellung** auf gleich am liebsten an einem Badeort. Näheres in d. Exped. dieses Blattes.

Gef. sofort 1 zuverl. **Heimarbeiter** auf dauernde Arbeit.
Ed. Kückens, Herrenkleidermacher.

Gesucht per sofort eine
Mamsell.
Gehalt 40—45 ℳ per Monat.
Joh. Harmjanz.
Restaurant „Zum Bürgermeister“,
Bremen, Knochenhauerstr.

Gesucht auf Anfang August eine tüchtige durchaus
zuverlässige Köchin,
perfekt im Kochen und Einmachen.
Lohn 40 Mk. monatlich.
Lahusen, Delmenhorst.

Auf sofort ein tüchtiger
Hausdiener
gesucht, der auch mit Pferden umgehen kann.
Dreibergen. Ohmstede.

Gesucht auf sofort ein
Mädchen oder jg. Mädchen.
Achternstr. 14.

Gesucht von einer Dame ein junges **Mädchen** von 15—16 Jahren zur Hilfe im Haushalt für den halben Tag.
Anmeldungen **Ofenerstr. 12.**

Tüchtige Tischlergesellen
gesucht. Dauernde Arbeit.
W. Kruse, Adlerstr. 26.

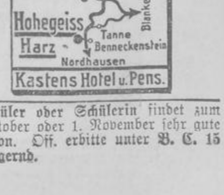
Gesucht eine **Wartefrau.**
Frau **Karl,** Burgstr. 7.

Gesucht zwei tüchtige
— **Bautischler.** —
Heppens, **J. Behrends,**
Zedeliusstr. 1.

Gesucht ein zweiter
Lehrling
für ein flottes Kolonialwarengeschäft. Offerten unter S. 974 an die Exped. d. Blattes.

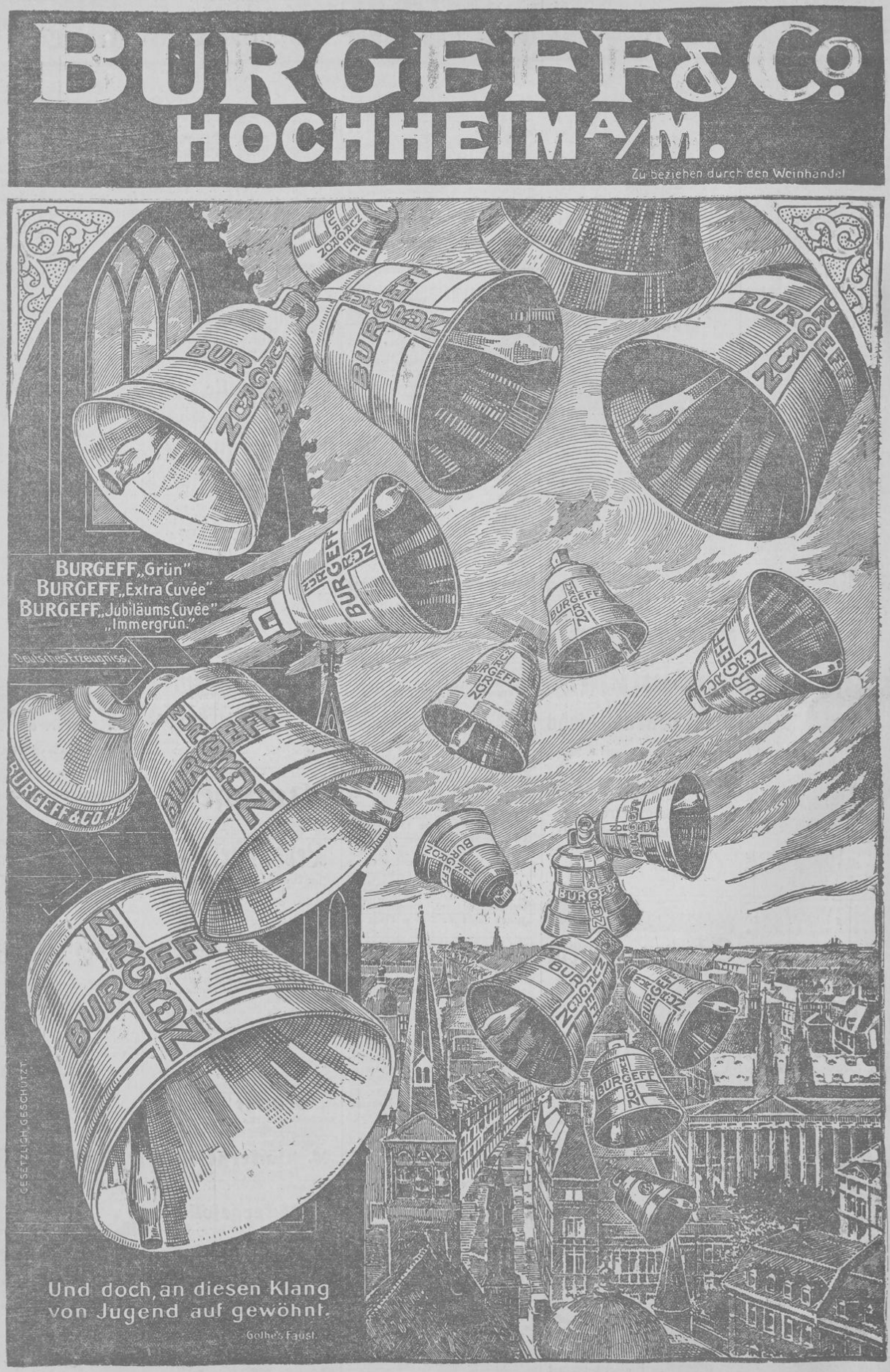
Für mein Manufaktur-Kolonial- u. Kurzwaren-Geschäft suche ich zum 1. Juli einen
jüngeren Kommis.
Rastede. **Fr. Töpken.**

Pensionen.



Schüler oder Schülerin findet zum 1. Oktober oder 1. November sehr gute Pension. Off. erbitte unter **B. C. 15** postlagernd.

Landesbibliothek Oldenburg


BURGEFF & Co.
HOCHHEIM A/M.
Zu beziehen durch den Weinhandel
BURGEFF „Grün"
BURGEFF „Extra Cuvée"
BURGEFF „Jubiläums Cuvée"
„Immergrün."
Deutsches Erzeugniss.
GESETZLICH GESCHÜTZT.
Und doch, an diesen Klang
von Jugend auf gewöhnt.
Göthe's Faust.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 167 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 19. Juni 1906.

Das neue Stempelsteuergesetz für das Herzogtum Oldenburg

vom Oberamtsrichter **Weinberg** in Elsfleth.

(Fortsetzung.)

Ein niedrigerer Stempel ist vorgeschrieben für verschiedene Gattungen von Geschäften, die im Gesetze ohne Rücksicht auf Gleichartigkeit soweit zusammen aufgeführt sind, als sie demselben Stempel unterliegen. Dazu gehören in erster Linie Gesellschaftsverträge. Sie unterliegen einem Stempel bei einem Werte von 150—1000 *M* in Höhe von 50 ₰, darüber hinaus einem solchen von 1 pro Mille mit einer Stufeneinteilung von 1000 zu 1000 *M*, so daß also der Stempel für diese Wertstufen neben vollen Marken stets auch noch aus einer halben Mark besteht. Es ist schon oben bemerkt, daß darunter aber nur die gerichtlich oder notariell beurkundeten Verträge fallen. Die Vorschrift hat also nur Bedeutung für Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Aktien- und Aktien-Kommanditgesellschaften, da nur bei diesen Beurkundung für die nErrichtungsvertrag vorgeschrieben ist. Für Aktiengesellschaften ist dieser Stempel aber etwas Neues, denn für sie bestand nach dem alten Gesetze Stempelfreiheit. Nunmehr unterliegen sie nicht nur dem Reichsstempel für die Aktienurkunden (2 Proz.), dem Begebungsstempel, sondern auch noch obigem Vertragsstempel von durchschnittlich 1 pro Mille. Immerhin ist dem Landtage eine Erleichterung insoweit zu verdanken, als der Regierungsentwurf sie dem Normalstempel (½ Proz.) unterwerfen wollte, während der Landtag ihn auf 1 pro Mille herabsetzte. Dieser Mitwirkung des Landtages verdankt die Vorschrift aber nicht nur ihre Einrangierung an falscher Stelle, sondern auch noch einen Zusatz, der in der Praxis voraussichtlich zu großen Differenzen führen wird. Nach § 8 Abs. 1 Ziff. 1 sollen die Gesellschaftsverträge nämlich den Stempel von 1 pro Mille tragen „unbeschadet den Vorschriften des § 9“. Dieser § 9 ist der, welcher für Wechsel im Grundeigentum einen Stempel von 1 Prozent vorschreibt. Gedacht ist dabei an die sogen. Apports, d. h. an die Fälle der qualifizierten Gründungen, wo die Gründer Grundstücke in die Gesellschaft einbringen, und an die sogen. Fusionen (Verschmelzung mehrerer Aktiengesellschaften). In solchem Falle soll also dem Staate der Stempel von 1 Prozent nicht entgehen. Fraglich bleibt jedoch, ob daneben der Stempel für den Gesellschaftsvertrag (1 pro Mille) ganz zu entrichten, oder ob und eventl. welcher Abzug stattzufinden hat. Die Absicht scheint dahin gegangen zu sein, für die Apports in Gestalt von Grundstücken 1 Prozent, für den verbleibenden Rest des Gesellschaftsvermögens 1 pro Mille an Stempel zu erheben. Eine wörtliche Auslegung könnte jedoch zu anderen Resultaten kommen.

Demselben Stempel (bis 1000 *M*: 50 ₰, von da ab 1 pro Mille des Höchstbetrages der 1000 *M*-Stufen) unterliegen diejenigen Urkunden, für die bisher der Stempel 2. Kl. zu bezahlen war, also solche über Bürgschaftsversprechen, Kreditaufträge, Pfandverträge über Mobilien und Rechte, Abtretungen, Wechselproteste, Hypothekbestellung für eine früher bereits voll verstempelte Forderung, d. h. also in den Fällen, in denen diese Hypothekbestellung nicht gleichzeitig in derselben Urkunde, sondern nachher erfolgt. Fortgelassen sind Quittungen und Kündigungen, die stempelfrei sind. Dagegen sind hinzugekommen die sogen. Höchst- (Kautions-) Hypotheken, die früher Stempel 1. Klasse bedangen, nunmehr also erheblich niedriger zu verstempeln sind, was insbesondere die Banken mit Freuden begrüßen werden. Natürlich gilt dieses aber nur, solange sie auch wirklich Höchsthypotheken bleiben, also nur der Höchstbetrag bestimmt ist, bis zu dem das Grundstück haften soll. Wird später die Forderung in Höhe eines bestimmten Betrages im Grundbuche festgestellt, die Hypothek damit also anderen Hypotheken gleichgestellt, dann ist auch bei ihnen nachträglich der Normalstempel zu entrichten (§ 19). Ob dieser Stempel wirklich schon dann zu verwenden ist, wenn die Parteien unter sich den Betrag in einer Urkunde feststellen, wie das die Motive annehmen, ist nicht unzweifelhaft, denn der § 19 verlangt ausdrücklich Feststellung im Grundbuche. Eine Anrechnung des vorher verwandten niedrigen Stempels findet dabei nicht statt.

Vergleicht man die Höhe dieses Stempels mit dem früheren Stempel 2. Klasse, dann ergibt sich eine geringe Erhöhung (früher in den höheren Klassen ⅔ pro Mille, jetzt 1 pro Mille).

Einem Stempel, der niedriger ist als der Normalstempel, unterliegen demnächst auch die privatschriftlichen Schuldscheine. Bisher unterlagen sie einem Stempel 1. Klasse. Das empfand man jedoch allerseits als eine besondere Härte und suchte sich daher auf jede Weise der Stempelung zu entziehen. Privatleute unterließen das Stempeln vielfach ganz, Banken halfen sich entweder dadurch, daß sie ihre Schuldner Wechsel zeichnen ließen oder dadurch, daß sie sich über den Empfang der hingegebenen Darlehen eine „Quittung“ ausstellen ließen. Die Hinterziehung des Stempels führte zu Strafen, die Wege der Bankgeschäfte waren entweder unbequem oder sogar unzulässig. Denn die Wechsel durften die Angabe des Zinssatzes nicht enthalten, und die Festsetzung eines bestimmten Rückzahlungstages war für viele Schuldner nicht angenehm. Selbst die Sichtwechsel boten dagegen nur geringe Abhülfe. Die Folge waren wiederholte Prolongationen mit wiederholter Verwendung des Wechselstempels. Die Bezeichnung solcher Schuldscheine als Quittungen war aber geradezu falsch, denn eine Quittung ist ein Empfangsbekenntnis, das nicht der Schuldner, sondern der Gläubiger über den Empfang einer geschuldeten Leistung ausstellt. Das wird nun besser. Der neue Stempel für solche Schuldscheine (bis 500 *M*: 20 ₰, von 500—1000 *M*: 50 ₰, von da ab ½ pro Mille) ist nicht höher als der Wechselstempel, und es darf daher erwartet werden, daß man demnächst lieber richtige Schuldscheine ausstellen und mit dem niedrigen oldenburgischen Stempel belegen wird. Es bedarf kaum der Hervorhebung, daß es bei dieser Vergünstigung nur so lange bleibt, als eben auch nur ein einfacher Schuldschein vorliegt. Wird für das Darlehn demnächst eine Hypothek bestellt, dann ist der Normalstempel zu verwenden, und zwar darf davon nach bestimmter Vorschrift des § 12 der verwendete Schuldscheinstempel nicht abgezogen werden, er gilt dann vielmehr als nicht verwendet.

Der Landtag hat dabei, wohl auf den Wunsch aus Bankkreisen, noch eine weitere Vergünstigung beschlossen. Privatschriftliche Urkunden über kurzfristige Darlehen gegen Unterpfand sollen stempelfrei sein. Die Bedingungen (volle Deckung, Rückzahlung binnen vier Wochen) sind aber derart, daß die Vorschrift nicht von großer Bedeutung ist. Außerdem ist sie mit Vorsicht anzuwenden. Denn da der Wert der verpfändeten Gegenstände dem Betrage der Forderung mindestens gleichkommen muß, würde z. B. Stempelfreiheit nicht eintreten, wenn jemand am 30. Mai d. Js. ein Darlehen von 1000 *M* aufnähme gegen Verpfändung von 1000 *M* 3½-prozentiger deutscher Reichsanleihe, denn für deren Wert ist nach § 31 Ziffer 3 der Tageskurs maßgebend und dieser betrug an dem genannten Tage an der Berliner Börse nur 99,99 Prozent.

(Fortsetzung folgt.)

Alte und neue Fahrpreise von Bahnhof Oldenburg.

Bekanntlich wird vom 1. August dieses Jahres ab die Fahrkartensteuer erhoben. Wir bringen daher nachstehend eine Uebersicht der dann geltenden Fahrpreise von Oldenburg nach den hauptsächlichsten Orten des oldenburgischen Bahnnetzes. Die alten Preise sind in Klammern beigefügt. (Wie hier nebenbei bemerkt sein mag, ist die Erhebung der Fahrkartensteuer nicht mit der **Personentarifreform** zu verwechseln. Diese und damit auch die **vierte Wagenklasse** wird jedenfalls am 1. April oder 1. Mai n. J. eingeführt werden.)

Nach **Ahlhorn** Einzelkarte 1. Kl. 2,00 (1,80), 2. Kl. 1,50 (1,40), 3. Kl. 0,95 (0,90); Rückfahrkarte 1. Kl. 3,60 (3,20), 2. Kl. 2,70 (2,50), 3. Kl. 1,65 (1,60).

Apen E. 2,00 (1,80), 1,50 (1,40), 0,95 (0,90); R. 3,80 (3,40), 2,80 (2,60), 1,75 (1,70).

Augustfehn E. 2,20 (2,00), 1,60 (1,50), 1,05 (1,00); R. 4,20 (3,80), 3,10 (2,90), 1,95 (1,90).

Berne E. 1,80 (1,60), 1,30 (1,20), 0,85 (0,80); R. 3,40 (3,00), 2,50 (2,30), 1,55 (1,50).

Bant E. 3,60 (3,20), 2,60 (2,40), 1,65 (1,60); R. 6,60 (5,80), 4,70 (4,50), 3,00 (2,90).

Blexen E. 4,00 (3,60), 2,80 (2,60), 1,85 (1,80); R. 7,20 (6,40), 5,10 (4,90), 3,30 (3,20).

Bockhorn E. 3,00 (2,60), 2,00 (1,90), 1,35 (1,30); R. 5,20 (4,80), 3,80 (3,60), 2,50 (2,40).

Brake E. 2,20 (2,00), 1,60 (1,50), 1,05 (1,00); R. 4,00 (3,60), 3,00 (2,80), 1,85 (1,80).

Bramsche E. 6,40 (5,60), 4,40 (4,20), 2,90 (2,80); R. 12,00 (10,40), 8,40 (8,00), 5,40 (5,20).

Bremen E. 3,20 (2,80), 2,30 (2,10), 1,45 (1,40); R. 5,40 (5,00), 4,10 (3,90), 2,60 (2,50).

Bremen-Neustadt E. 3,00 (2,60), 2,00 (1,90), 1,35 (1,30); R. 5,20 (4,80), 3,80 (3,60), 2,50 (2,40).

Bunde E. 5,00 (4,60), 3,70 (3,50), 2,40 (2,30); R. 9,20 (8,40), 6,90 (6,50), 4,30 (4,20).

Carolinensiel E. 5,20 (4,80), 3,70 (3,50), 2,50 (2,40); R. 9,40 (8,60), 7,00 (6,60), 4,40 (4,30).

Cloppenburg E. 3,00 (2,60), 2,00 (1,90), 1,35 (1,30); R. 5,20 (4,80), 3,80 (3,60), 2,50 (2,40).

Delmenhorst E. 2,20 (2,00), 1,50 (1,40), 1,05 (1,00); R. 4,00 (3,60), 2,90 (2,70), 1,85 (1,80).

Damme E. 5,20 (4,80), 3,80 (3,60), 2,50 (2,40); R. 9,40 (8,60), 7,10 (6,70), 4,40 (4,30).

Dötlingen E. 3,60 (3,20), 2,50 (2,30), 1,65 (1,60); R. 6,60 (5,80), 4,60 (4,40), 3,00 (2,90).

Elsfleth E. 2,20 (2,00), 1,60 (1,50), 1,05 (1,00); R. 4,00 (3,60), 3,00 (2,80), 1,85 (1,80).

Ellenserdamm E. 2,80 (2,40), 1,90 (1,80), 1,25 (1,20); R. 4,80 (4,40), 3,60 (3,40), 2,30 (2,20).

Essen E. 4,00 (3,60), 2,80 (2,60), 1,85 (1,80); R. 7,20 (6,40), 5,10 (4,90), 3,30 (3,20).

Grabstede E. 3,20 (2,80), 2,30 (2,10), 1,45 (1,40); R. 5,40 (5,00), 4,10 (3,90), 2,60 (2,50).

Großenkneten E. 1,80 (1,60), 1,20 (1,10), 0,85 (0,80); R. 3,20 (2,80), 2,30 (2,10), 1,45 (1,40).

Die Kamarilla.

Zeitroman von Teo von Torn.

(Nachdruck verboten.)

84 (Fortsetzung.)

Der Zar wies die den General und ihn umdrängenden Kinder so entschieden ab, daß die Kleinen betroffen zurückwichen. Auch den Arm Weslogorskys ließ er fallen — nahm ihn jedoch gleich wieder in den seinen und ging, so rasch, als der Blinde nur Schritt halten konnte, dem jungen Mädchen entgegen.

„Was ist geschehen, Miß?“

Marja war bei Annäherung der beiden etikettenmäßig zur Seite getreten und in einer tiefen Verbeugung niedergetaucht. Auf einen Wink des hohen Herrn trat sie näher. Ihr Gesicht war noch um eine Nuance blässer — der Ausdruck aber freier und lebhafter als sonst. Es klang fast heiter, als sie sagte:

„Ich habe Eurer Majestät meine Entlassung zu melden.“

„Und weshalb das —?!“

„Ich kann nur annehmen, daß ein — — Besuch, den Herr Großfürst Piotr mir heute morgen in meinem Zimmer abzustatten geruhte, die Ursache ist . . .“

„Ein Be—such — —?!“

„Ein unerbetener, Majestät. Einer, den ich infam nennen würde, wenn es sich nicht um Seine Kaiserliche Hoheit handelte —“

„Ah —! Dieser Held! Und das unter meinem Dache! — Entschuldige mich, Julian Stepanowitsch — — — mein Gott, Du wankst und zitterst — Dir ist nicht gut —“

„Vollkommen, Majestät,“ murmelte der General, indem er angestrengt lauschend das Gesicht in der Richtung hielt, wo Marja stand. „Eine leichte Schwäche. Sie ist vorüber.“

Tatsächlich straffte sich der Blinde aus seiner gebeugten Haltung auf. Die eingefallenen Wangen röteten sich — und seine gesunde Hand tastete suchend dem jungen Mädchen entgegen, als der Zar sagte:

„Sie werden die Freundlichkeit haben, Miß, Exzellenz zu führen. Im übrigen warten Sie meine Dispositionen ab. Sie verlassen mein Haus nicht eher, als bis ich Sie dazu ermächtige.“

Mit schlenkernden Armen und weitausgreifenden Schritten — so rasch, wie man das selten an ihm gesehen — eilte der Zar in der Richtung nach dem Schlosse davon.

*

Die fieberhafte Spannung, welche den General belebt, wich einer seelischen Depression, die um so quälender war, als er trotz aller Versicherungen der Miß an einen Irrtum, eine Sinnestäuschung nicht zu glauben vermochte.

Er war aufs tiefste ergriffen.

Seiner Ritterlichkeit widerstrebte es, immer wieder mit Fragen auf sie einzudringen — die so jäh geweckten Hoffnungen aber waren nicht mehr niederzuhalten.

Als er damals unter der Pflege asiatischer Steppenhirten wieder zum Leben erwacht, war Marja sein erster Gedanke gewesen. Dann erst war er sich allgemach seiner Lage und dessen bewußt geworden, was mit ihm geschehen war. In dem Kampfe, den seine zähe Naturkraft wochenlang gegen den Tod geführt, hatten Erinnerung und Hoffnung ihn gestählt. In der ewigen Nacht, zu der er rettungslos verurteilt, leuchteten ihm zwei goldig flirrende blaue Sterne.

Die späte und eigentlich erste große Leidenschaft war durch die Katastrophe, die ihn blind und zum Krüppel gemacht, nicht abgeschwächt worden. Sie war ihm der Abschluß des hellen, rauschenden Lebens und das Schönste und Heiligste, was er aus diesem in seine dunkle Einsamkeit hinübergenommen.

Andererseits aber dachte er zu klug und nüchtern, um unsinnige Hoffnungen zu nähren. Schon die Wahrscheinlichkeit einer Wiederbegegnung war gering — geschweige denn die Möglichkeit, daß das reizvolle, lebensprühende Geschöpf einem hilflosen Krüppel gegenüber etwas anderes empfinden könnte als Mitleid.

So hatte er bereits angefangen, aller Hoffnungen sich zu entschlagen, als er ihre Stimme hörte, ihren Arm in dem seinen fühlte — die schmerzlichen Wonnen ihrer Nähe genoß.

Und wenn Tausende ihn zu überzeugen versucht hätten, daß er sich irre — sein Empfinden täuschte ihn nicht und die Gewißheit, daß der Himmel ihn zu schwer geprüft, um ihn auch jetzt noch so grausam zu narren.

Schweigend und erschöpft überließ er sich ihrer Führung und lauschte der Stimme, deren harmloses Geplauder ihn zu zerstreuen und abzulenken suchte. Dabei hielt er ihren Arm fest an sich gedrückt — in der herzkrampfenden Angst, sie abermals zu verlieren. In dieser Angst wies er auch alle auf ihn einstürmenden Fragen und Kombinationen von sich: Wie die glänzende und schöne Frau in dieser Stellung an den Zarenhof gekommen; was sie veranlaßte, sich so hartnäckig zu verleugnen und dergleichen mehr. Zunächst wollte er nichts als die Sicherheit, von nun an mit ihrem Lebenswege Fühlung zu behalten.

„Nach der Willensmeinung Seiner Majestät ist es noch nicht ausgemacht, daß Sie Ihrer Stellung verlustig gehen,“ sagte der General, indem er Marjas Geplauder ziemlich formlos unterbrach. Er konnte sich eben nicht mehr beherrschen.

„Doch —,“ erwiderte sie. „Ich werde Zarskoje-Selo verlassen — auf alle Fälle.“

„Und dann — —?“ fragte er in einem Tone, aus dem sein Herzpochen herausklang.

Marja zögerte einen Augenblick mit der Antwort. Sie hatte sich diese Frage selbst noch gar nicht vorgelegt. Nach Moskau wollte sie entschieden nicht. Als sie dann schnell alle diejenigen Revue passieren ließ, bei denen sie vorübergehend Aufenthalt nehmen konnte, bis sie ihre fernere Zukunft sich überlegt, kam ihr eine Idee — und sie sah keine Notwendigkeit, sie nicht zu äußern.

„Ich werde zunächst wohl nach Ptersburg gehen. Tjeresa Ponin ist mir von London her bekannt —“

„Die Nichte des Ministers?“

„Ganz recht. Sie wird mich gewiß gern für einige Zeit aufnehmen.“

„Dann — — dann werde ich Ihnen wieder begegnen,“ sagte er mit solcher inbrünstigen, selbstvergessenen Freude, daß Marja etwas wie Ergriffenheit fühlte. Sie duldete, daß er ihre Hand erfaßte, welche in seinem Arm lag. „Ich bitte Sie, ich flehe Sie an, mir das zu gestatten. Der Minister ist mir bekannt. Ich — —“

„Es wird mir eine Ehre sein, Exzellenz. Aber ich verstehe wirklich nicht . . . Sie scheinen immer noch an Ihrem Irrtum festzuhalten —“

„So lassen Sie mir diesen Irrtum! Er ist meine Sonne und der Ersatz für alle Herrlichkeiten der Welt, die ich nie mehr schauen werde. In Petersburg also — — und das ist sicher?“

„Ganz sicher.“

„Und wann —?“

„Voraussichtlich werde ich noch heute abreisen.“

„Schon heute! Mein Gott — daß ich nicht fortkann! Aber morgen — — morgen bin auch ich dort. Verzeihen Sie mir, wenn Ihnen all das unbegreiflich und abgeschmackt erscheint — — Sie zögern . . .“

„Wir sind am Ende des zweiten Parks, Exzellenz. Wohin wünschen Sie, daß ich Sie führe?“

„Das gilt mir gleich — nur bleiben Sie noch!“

„Ich werde zurück müssen, in die Nähe des Schlosses. Man sitzt dort zu Gericht über mich.“

„Nun denn — ich will Ihnen jetzt nicht weiter lästig fallen. Da ich morgen abreisen will, muß ich den Herzog von Rastemburg sprechen. Sie wissen nicht, wo er im Augenblick sich aufhält?“

„Wenn ich nicht irre, ist Seine Hoheit im Fasagehege — ich habe wiederholt drüben schießen gehört.“

„So führen Sie mich gütigst dorthin.“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Großenmeer E. 1,40 (1,20), 0,90 (0,80), 0,65 (0,60); R. 2,20 (2,00), 1,60 (1,50), 1,05 (1,00).
Grüppenbühren E. 1,60 (1,40), 1,10 (1,00), 0,75 (0,70); R. 3,00 (2,60), 2,00 (1,90), 1,35 (1,30).
Hahn E. 1,40 (1,20), 1,00 (0,90), 0,65 (0,60); R. 2,20 (2,00), 1,70 (1,60), 1,05 (1,00).
Hammelwarden E. 2,20 (2,00), 1,60 (1,50), 1,05 (1,00); R. 4,00 (3,60), 3,00 (2,80), 1,85 (1,80).
Hohenkirchen E. 4,60 (4,20), 3,40 (3,20), 2,20 (2,10); R. 8,60 (7,80), 6,40 (6,00), 4,00 (3,90).
Hude E. 1,40 (1,20), 0,90 (0,80), 0,65 (0,60); R. 2,20 (2,00), 1,60 (1,50), 1,05 (1,00).
Huntlosen E. 1,40 (1,20), 1,00 (0,90), 0,65 (0,60); R. 2,20 (2,00), 1,70 (1,60), 1,05 (1,00).
Jever E. 4,00 (3,60), 2,90 (2,70), 1,85 (1,80); 7,20 (6,40), 5,20 (5,00), 3,30 (3,20).
Jaderberg E. 1,80 (1,60), 1,20 (1,10), 0,85 (0,80); R. 3,20 (2,80), 2,30 (2,10), 1,45 (1,40).
Immer E. 3,00 (2,60), 2,00 (1,90), 1,35 (1,30); R. 5,00 (4,60), 3,70 (3,50), 2,40 (2,30).
Leer E. 3,80 (3,40), 2,80 (2,60), 1,75 (1,70); R. 7,00 (6,20), 5,00 (4,80), 3,20 (3,10).
Lohne E. 4,00 (3,60), 2,80 (2,60), 1,85 (1,80); R. 7,20 (6,40), 5,10 (4,90), 3,30 (3,20).
Löningen E. 4,80 (4,40), 3,40 (3,20), 2,30 (2,20); R. 8,80 (8,00), 6,50 (6,10), 4,10 (4,00).
Neuenburg E. 3,40 (3,00), 2,50 (2,30), 1,55 (1,50); R. 6,40 (5,60), 4,50 (4,30), 2,90 (2,80).
Neuenkoop E. 1,60 (1,40), 1,10 (1,00), 0,75 (0,70); R. 2,80 (2,40), 1,90 (1,80), 1,25 (1,20).
Neuenkirchen E. 5,20 (4,80), 3,80 (3,60), 2,50 (2,40); R. 9,60 (8,80), 7,20 (6,80), 4,50 (4,40).
Nordenham E. 3,40 (3,00), 2,50 (2,30), 1,55 (1,50); R. 6,40 (5,60), 4,50 (4,30), 2,90 (2,80).
Nortmoor E. 3,40 (3,00), 2,40 (2,20), 1,55 (1,50); R. 6,20 (5,40), 4,30 (4,10), 2,80 (2,70).
Osnabrück E. 7,80 (7,00), 5,60 (5,20), 3,60 (3,50); R. 14,20 (12,60), 10,10 (9,70), 6,50 (6,30).
Ocholt E. 1,80 (1,60), 1,20 (1,10), 0,85 (0,80); R. 3,20 (2,80), 2,30 (2,10), 1,45 (1,40).
Oldenbrok E. 1,60 (1,40), 1,10 (1,00), 0,75 (0,70); R. 3,00 (2,60), 2,00 (1,90), 1,35 (1,30).
Varel E. 2,20 (2,00), 1,50 (1,40), 1,05 (1,00); R. 4,00 (3,60), 2,90 (2,70), 1,85 (1,80).
Vechta E. 3,40 (3,00), 2,50 (2,30), 1,55 (1,50); R. 6,40 (5,60), 4,50 (4,30), 2,90 (2,80).
Westerstede E. 2,20 (2,00), 1,50 (1,40), 1,05 (1,00); R. 4,00 (3,60), 2,90 (2,70), 1,85 (1,80).
Wildeshausen E. 3,80 (3,40), 2,80 (2,60), 1,75 (1,70); R. 7,00 (6,20), 5,00 (4,80), 3,20 (3,10).
Wilhelmshaven E. 3,60 (3,20), 2,60 (2,40), 1,65 (1,60); R. 6,80 (6,00), 4,80 (4,60), 3,10 (3,00).
Zwischenahn E. 1,20 (1,00), 0,90 (0,80), 0,50 (0,50); R. 2,00 (1,80), 1,50 (1,40), 0,95 (0,90).
Zetel E. 3,20 (2,80), 2,30 (2,10), 1,45 (1,40); R. 6,00 (5,20), 4,20 (4,00), 2,70 (2,60).
Ovelgönne E. 2,00 (1,80), 1,40 (1,30), 0,95 (0,90); R. 3,60 (3,20), 2,60 (2,40), 1,65 (1,60).
Quakenbrück E. 4,20 (3,80), 3,10 (2,90), 1,95 (1,90); R. 7,80 (7,00), 5,80 (5,40), 3,60 (3,50).
Rastede E. 1,00 (0,80), 0,70 (0,60), 0,40 (0,40); R. 1,60 (1,40), 1,20 (1,10), 0,75 (0,70).
Rodenkirchen E. 3,00 (2,60), 2,00 (1,90), 1,35 (1,30); R. 5,00 (4,60), 3,70 (3,50), 2,40 (2,30).
Sande E. 3,20 (2,80), 2,30 (2,10), 1,45 (1,40); R. 6,00 (5,20), 4,20 (4,00), 2,70 (2,60).
Schierbrok E. 1,80 (1,60), 1,30 (1,20), 0,85 (0,80); R. 3,40 (3,00), 2,50 (2,30), 1,55 (1,50).
Stickhausen E. 2,80 (2,40), 1,90 (1,80), 1,25 (1,20); R. 4,80 (4,40), 3,60 (3,40), 2,30 (2,20).
Strückhausen E. 1,80 (1,60), 1,30 (1,20), 0,85 (0,80); R. 3,20 (2,80), 2,40 (2,20), 1,45 (1,40).

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 19. Juni.

* **Militärische Personalien.** Der Zeugfeldwebel Schulz vom hiesigen Artillerie-Depot wurde zum Zeugleutnant befördert.

* **Der Pionier-Uebungskursus** bei dem Oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19 ist mit dem heutigen Tage beendet. Heute nachmittag werden die Pionierarbeiten auf dem Exerzierplatz in Bümmerstede durch den Kommandeur des Dragoner-Regiments, Oberst von Hoffmann, im Beisein des Offizierskorps des Regiments besichtigt, und finden zugleich auch Sprengübungen daselbst statt. Letztere nehmen die Dragoner an den von ihnen angefertigten Anlagen vor. Das Pionier-Kommando kehrt in seine Garnison Minden zurück.

* **Die Dampferfahrten von Wilhelmshaven nach Wangerooge** werden, wie wir schon erwähnten, erst am 1. Juli, und nicht schon mit dem erstmaligen Eintreffen des Badezuges vom 16. d. M. an beginnen. Der Preis der Fahrkarten Wilhelmshaven bis Wangerooge beträgt: Einfache Fahrt 7 *M*, Rückfahrkarten mit 8tägiger Gültigkeit 7,50 *M*.

* **Zur Anzeige gebracht** wurde die Frau eines hiesigen Einwohners. Sie hatte ihren Nachbarn, mit denen sie in Unfrieden lebte, verschiedentlich die Morgenmilch, welche vor der Haustür stand, ungenießbar gemacht, und wurde dabei gefaßt.

*

h. **Osternburg**, 18. Juni. Ein gemeiner Streich ist dem Herrn Zimmer, Langenweg, in der Nacht vom Sonntag auf Montag gespielt worden. Seine in bester Entwickelung stehenden Gartenfrüchte sind sämtlich aus der Erde gezogen und dann auf dem Lande umhergeworfen worden. Man nimmt an, daß hier ein Racheakt vorliegt. Schon der Umstand, daß das unmittelbar anschließende Land seines Nachbars von den Vandalen unberührt blieb, deutet darauf hin. Herr Z. hat diesen Vorfall der Gendarmerie gemeldet.

Delmenhorst, 18. Juni. In einer Stärke von etwa 150 Personen machte gestern der „Männergesangverein" seinen Sommerausflug. Wieder war das herrliche Lesumtal mit seiner nächsten Umgebung das Ziel. Die Bahn brachte die Ausflügler bis Burg-Lesum. Während von hier aus das Gros nach Burg-Damm marschierte und in den weiten Anlagen des neu errichteten, außerordentlich geräumig und nach modernstem Schnitt eingerichteten Restaurant „Kurpark" den Kaffee einnahm, zog ein kleinerer Teil es vor, mit dem Motorboot die Lesum hinauf bis zu der so romantisch belegenen Villa Martzel zu fahren. Hier trafen auch bald die Fußgänger ein, und bald erschallten trotz der enormen Hitze die harmonischen Klänge des geschulten Vereins. Gegen Abend wurde vereint nach Ritterhude marschiert und daselbst im Schröderschen Gasthause, direkt dem Hafen gegenüber, einige Stunden bei Gesang und Tanz in fröhlichster Stimmung verlebt. — Einen kleinen Mißklang rief bei der Eisenbahnfahrt das Verhalten der Eisenbahnbeamten in Bremen hervor, die trotz erhaltener Anweisung von der Eisenbahndirektion aus Oldenburg den Zug nach hier sechs Minuten eher abließen, als dem Verein zugesichert war, wodurch ein fast zweistündiges Warten auf den Spätzug hervorgerufen wurde.

* **Löningen**, 17. Juni. In den letzten 10 Jahren sind im Kreise Meppen wieder rund 1300 Hektar oder 5200 Morgen Neukulturen ausgeführt worden.

* **Varel**, 19. Juni. Auf der in der zweiten Hälfte des Monats Juli in Lüttich (Belgien) beginnenden Spezial-Ausstellung für Tabakindustrie beabsichtigen, wie man hört, auch hiesige Industrielle, die sich mit der Fabrikation von Maschinen dieser Gattung befassen, ihre Erzeugnisse auszustellen. Eine hiesige Fabrik, die speziell die Herstellung von Tabakschneide- usw. Maschinen betreibt, und die einen erheblichen Kundenkreis im Auslande hat, konnte neulich als erfreuliches Moment ihrer Leistungsfähigkeit wieder die Tatsache verzeichnen, daß ihr Aufträge aus Frankreich zu teil wurden.

n. **Cleverns**, 18. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand gestern nachmittag in unserem Orte das 10. Verbands-Sängerfest der gemischten Chöre in Jeverland und Umgegend statt, an welchem sich zehn Vereine beteiligten. Unser Ort prangte im Festesschmuck, viele Häuser waren geschmückt und Ehrenpforten mit sinnigen Inschriften begrüßten die in großer Zahl erschienenen Festteilnehmer, welche gegen 3 Uhr hier eintrafen. Nachdem im Festzelt die Generalprobe stattgefunden hatte, begann im Martensschen Saale das Vokal- und Instrumental-Konzert. Vom Gesamtchor wurden drei Lieder und von jedem Verein 2 Lieder vorgetragen, während die Pausen zwischen den Gesangsvorträgen durch Konzertstücke, ausgeführt von der Wittmunder Kapelle, ausgefüllt wurden. Die Gesangsvorträge klappten gut und legten von der Pflege des Gesanges in den einzelnen Vereinen das beste Zeugnis ab. Nach dem Konzert fand im Festzelt, sowie im Jakobschen Saale ein Festball statt. Mit Dunkelwerden verließen uns die meisten auswärtigen Gäste. Das Fest verlief in bester Weise. Das nächstjährige Verbands-Sängerfest findet in Knyphausen statt.

* **Augustfehn**, 19. Juni. Wie man hört, soll die hiesige Eisenbahnbrücke demnächst durch eine neue ersetzt werden. Die Züge dürfen jetzt beim Passieren der Brücke nur langsam fahren.

* **Jever**, 19. Juni. Man schreibt dem „J. W.": Der Wahlverein der vereinigten Liberalen für Stadt und Amt Jever wird noch eine zweite Lesung der Satzungen vornehmen, da von verschiedenen Seiten eine formelle Aenderung gewünscht wird.

* **Eutin**, 19. Juni. Die Notiz in Nr. 163 der „Nachrichten", betreffend das Gehaltsregulativ für die Volksschullehrer in der Stadt Eutin, ist dahin zu ergänzen, daß die mitgeteilten Zahlen sich nur auf das Grundgehalt beziehen, diesem gehen hinzu 12 Alterszulagen à 100 *M* in 2jährigen Fristen und freie Wohnung oder Wohnungsentschädigung. Die erste Alterszulage wird nach 5 Dienstjahren seit der ersten Anstellung gezahlt.

---

0 **Wilhelmshaven**, 18. Juni. Zu Ehren der Offiziere und Seekadetten des schwedischen Schulschiffes „Dristigheten" fand vorgestern abend im Offizierkasino eine Abendgesellschaft statt. Während des Mahles wechselten der Stationschef und der Kommandant des schwedischen Panzerschiffes Trinksprüche. Das Fest, dem 150 Personen beiwohnten, endete mit einem Ball. — Infolge der starken Vermehrung der Garnison reichen die 10 bei Rüstersiel vorhandenen Schießstände nicht mehr aus. Es sollen deshalb 4 Schießstände zu je 200 Meter Länge neu errichtet und 2 von 200 auf 400 Meter verlängert werden.

☾ **Carolinensiel**, 18. Juni. Der Justizrat Oppen in Harzburg hat seinen hier belegenen Gasthof „Zur Börse" mit großem Garten mit Antritt zum 1. Juli d. J. für den Preis von ca. 17 000 *M* an den Gastwirt (früheren Kapitän) Gerdes in Nesse verkauft. Der Gasthof ist unter der Bedingung verkauft worden, daß vom Landratsamt in Wittmund dem Gerdes die Konzession zum Wirtschaftsbetriebe erteilt wird. — Dem jetzigen Pächter, Gastwirt Hermann Janßen, ist erst vor wenigen Monaten, nachdem die Bedürfnisfrage vom Kreisausschuß in Wittmund verneint wurde, vom Bezirksausschusse in Aurich die Konzession erteilt; man ist hier deshalb augenblicklich sehr gespannt, ob Gerdes vom Landratsamt die Konzession erteilt werden wird. — Vor einigen Tagen wurde auf der Strecke Hohenkirchen-Garms von einer Lokomotive, welche den Badezug nach Carolinensiel gebracht hatte, ein Beest, dem Landwirt Janßen in Sophiengroden gehörend, welches aus der Weide ausgebrochen war, überfahren und in zwei Stücke geteilt. — Der Granatfang ist augenblicklich sehr gering, denn es werden täglich von einzelnen Fischern nur 20—40 Liter gefangen.

§ Schwurgericht.

1. Sitzung vom 18. Juni, vormittags 10 Uhr.

Der Gerichtshof setzt sich zusammen aus dem Landgerichtsdirektor Erk als Vorsitzenden, Landrichter Haake und Gerichtsassessor Hornbüssel als Beisitzern. Die Anklagebehörde vertritt der Staatsanwalt Dr. Fimmen, als Gerichtsschreiber fungiert Referendar Wehrkamp.

Wegen versuchter Notzucht

nimmt auf der Anklagebank Platz der Bäckergeselle Friedrich Martin Gerhard R. aus Varel, geboren am 7. August 1880 zu Horum, vorbestraft wegen Bettelns, Diebstahls, Betrugs, Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung, zur Zeit hier in Untersuchungshaft. Er ist beschuldigt, am 26. März 1906 zu Varelerhafen ein Verbrechen gegen §§ 177, 43 St.-G.-B. begangen zu haben. Die Verteidigung des Angeklagten führt Rechtsanwalt Lohse. Zu der weiteren Verhandlung, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor sich geht, sind 9 Zeugen geladen. Nach dem öffentlich verkündeten Urteil ist Angeklagter von den Geschworenen unter Zubilligung von mildernden Umständen schuldig befunden, und wird er diesem Wahrspruche der Geschworenen entsprechend zu einer **Gefängnisstrafe von 1 Jahre** unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

Schluß nachmittags 1 Uhr.

2. Sitzung vom 18. Juni, nachmittags 5 Uhr.

Vorsitzender, beisitzende Richter und der Vertreter der Anklage wie in der Vormittagssitzung.

Gerichtsschreiber: Referendar Behrmann.

Verbrechen und Vergehen im Amte.

Auf der Anklagebank saß der frühere Landbriefträger Bernhard S. zu Delmenhorst. Verteidiger des Angeklagten ist Rechtsanwalt Krahnstöver. Zur Verhandlung ist ein Zeuge und als Sachverständiger Oberpostinspektor Leißner von hier geladen.

Der Angeklagte ist geständig, folgende Beträge unterschlagen zu haben: 1) 2 Postanweisungsbeträge in Höhe von 40 *M* und 3 *M*, die er auf seinem Bestellgange im April d. Js. von H. Schröer zu Bühren bezw. Frau Kollhoff daselbst zur Ablieferung auf der Postanstalt erhalten hatte. 2) Der Angeklagte hat 66 ₰, die ihm auf seinem Bestellgange zur Frankierung von Briefen und Drucksachen von den Absendern mitgegeben waren, für sich verbraucht. 3) Nach § 26a seiner Dienstanweisung hätte er die im März d. J. eingezogenen Zeitungsgelder täglich nach Empfang an die Postanstalt abliefern müssen. Er hat dies in 28 Fällen nicht getan, sondern die dafür eingenommenen 39,59 *M* erst im April abgeliefert. Er gibt zu, von dieser Summe 15—20 *M* für sich zur Bezahlung eines Kleiderschrankes verwendet zu haben.

Der Angeklagte gibt ferner zu, eine Reihe von Briefen, Postkarten und Drucksachen (im ganzen etwa 200) nicht abgeliefert, sondern bei sich zurückbehalten zu haben, aus den Jahren 1903 und 1905 sind nur vereinzelte Fälle festgestellt. Seine Verfehlungen sind auf Trunksucht zurückzuführen. Die unterschlagenen Beträge sind von ihm ersetzt worden. Da der Angeklagte geständig war, erledigte sich die Beweisaufnahme rasch. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen unter Annahme mildernder Umstände. Der Gerichtshof erkannte diesem Wahrspruche der Geschworenen gemäß auf eine Gesamtstrafe von **7 Monaten Gefängnis**.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Turnen, Schwimmen und Jugendspiele.

Im preußischen Herrenhaus ergriff beim Kultusetat in der Beratung des Elementarschulwesens der in ganz Deutschland rühmlichst bekannte Generalfeldmarschall Graf Häseler am 31. März das Wort und führte u. a. folgendes aus: Meine Betrachtungen beziehen sich auf die Knaben, die durch die Volksschule gehen. Die Knaben verlassen im Kindesalter die Schule und im Kindesalter werden sie hinausgeschickt in die Welt, um auf eigenen Füßen zu stehen. Mit 14 Jahren soll der Knabe allen Anfechtungen, die an ihn herantreten, widerstehen. Weder Eltern noch Arbeitgeber, weder Fabrikherr noch Handwerksmeister kümmern sich außerhalb der Arbeitszeit um ihn. Die Erholungsstunden gehören dem Wirtshaus, der Unterhaltung bei Schnaps und Bier. Kein Wunder, daß man viele Klagen hört über die Verrohung der Jugend. Hiergegen gibt es meines Erachtens nur ein Mittel: auf gesetzlicher Grundlage aufgebaute Fortbildungsschulen. Diese sollen die Kenntnisse, die für den engeren Lebensberuf notwendig, erweitern. Aber in erster Linie steht doch die Erkenntnis, sollte sie wenigstens stehen, daß die Jugend dem Vaterlande angehört und dem Vaterlande verpflichtet ist. Diese beiden Begriffe Vaterland und Pflicht stehen unserer nicht in idealer Auffassung erzogenen Jugend äußerst fern. Die Jugend soll Freude am Vaterland haben, sie soll stolz darauf sein, ihm anzugehören, sie soll lernen, sich selbst achten, und in Gesinnung und Gesittung erstarken. Deshalb ist auch für die Fortbildungsschule, die ich im Auge habe, nicht ein Anhäufen von Kenntnissen zu verlangen, die sehr bald dem Gedächtnis entschwinden, sondern die Einwirkung auf Herz, Gemüt und Verstand. Und Hand in Hand damit geht die Ausbildung des Körpers nach dem alten Satze: ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. So soll der Fortbildungsschulunterricht dazu beitragen, die bösen Jahre, die zwischen dem Austritt aus der Schule und dem Eintritt ins Heer liegen, überwinden zu lassen. Es kann nun von mir verlangt werden, darzulegen, wie ich mir den Gang des Unterrichts denke, auf welche Gegenstände er etwa sich ausdehnen solle .... Zur Ausbildung erwähne ich Turnen, Schwimmen und Jugendspiele. Ausdrücklich betone ich dabei, daß jede Soldatenspielerei zu verbannen ist, die kommt der Armee nicht zugute. Aber zugute kommt der Armee eine systematisch geleitete Ausbildung des Körpers durch gymnastische Uebungen, durch Schwimmen und andere Uebungen körperlicher Art.

Worte aus solchem Munde tragen ohne Zweifel dazu bei, die maßgebenden Kreise zu noch größerer Beachtung der Körperübungen und dem größtmöglichen Entgegenkommen zu veranlassen. Zum Wohle, sowohl des Einzelnen als des Ganzen, des Vaterlands. **Germania.**

Anti.

Auf preußischen Bahnhöfen haben die Bahnwirte Selterswasser glasweise zum Preise von 5 ₰ zu verkaufen, besonders an den Zügen. Da dieser 1903 eingeführten Anordnung vielfach nicht entsprochen ist, so hat der preußische Eisenbahnminister die Eisenbahndirektionen jetzt angewiesen, die Durchführung obiger Maßregel zu überwachen. Hoffentlich wird, wenn es noch nicht geschehen sein sollte, auch auf der oldenburg. Bahn ein solch billiger Verkauf von Selterwasser eingeführt. Zum Teil werden ja für solche Erfrischungen, wie Zuckerwasser und Zitronenwasser, höhere Preise als für Bier verlangt, was natürlich zurückschreckt.

Einer aus dem Wasserklub.

Geschäftliche Mitteilungen.

NESTLE's Kindermehl.
Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Soll man Kinder zum Essen zwingen? Gewiß nicht! Mit Hilfe der allbekannten Somatose gelingt es, bei den Kleinen ein natürliches und gesundes Hungergefühl zu erwecken, die Verdauung anzuregen und ohne Anwendung einer Mastkur ihren Kräftezustand zu bessern. Für Kinder, die durch zehrende Krankheiten von Kräften gekommen sind, Rekonvalescenten, Scrophulöse und Lungenkranke ist Somatose ein Kräftigungsmittel allererster Ordnung. Sie wird namentlich in Form der neuen flüssigen Somatose süß gern genommen.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

In unserer Verwaltung sind voraussichtlich in nächster Zeit mehrere **Stadtpolizistenstellen**, hauptsächlich für den Nachtdienst, zu besetzen. Das Gehalt beträgt 1200 ℳ, steigend um je 100 ℳ nach je 2 Jahren bis 1400 ℳ.

Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf baldigst bei uns einreichen.

Vegesack, den 11. Juni 1906.

Der Stadtrat.

Gras-Verkauf in Petersfehn.

Petersfehn. Torfwerksbesitzer H. Busch daselbst (Düwelshoop) läßt auf seinen dortigen Ländereien am

Sonnabend, den 23. Juni d. J.,

nachm. 6½ Uhr,

ca. 55 Scheffelsaat Gras,

gut besetzt,

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich beim Torfwerk Düwelshoop versammeln.

B. Schwarting, Aukt.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Das

Gras

in Stulken Wiese „Göhlen"

zu Querenstedt kommt am

Montag, den 25. Juni d. Js.,

nachm. 5 Uhr auf., meistbietend zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber einladet

J. H. Hinrichs.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Ziegeleibesitzer **F. Lüers** in Ekern läßt bei seinen Ziegeleien am Viehdamm am

Montag, den 25. Juni d. J.,

nachm. 6½ Uhr auf.,

plm. 60 Sch.-S. Dreschen- und Wiesengras

meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

J. H. Hinrichs.

Verkauf einer Hausmannsstelle.

Ellwürden. Im Auftrage von **Joh. Fr. Hinrichs** und Teilhaber habe ich deren zu Abbehausersvisch belegene

Hausmannsstelle,

groß 22,9916 ha,

mit Antritt zum 1. Mai 1907 zu verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag, den 26. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in Uffers Gasthaus in Moorsee.

Bei irgend annehmbarem Gebot wird der Zuschlag **sofort** erteilt.

Die in nächster Nähe der Chaussee belegene Stelle ist jedem Landwirt und Kapitalisten zum Ankauf zu empfehlen.

Auf Wunsch kommen zwei zur Stelle gehörige, zu West-Moorsee belegene Hämme Grünland, groß 3,3045 ha, besonders zum Aufsatz.

Käufer ladet ein

H. Bulling, Auktionator.

Glucke m. 18 Küken z. vk. Sonnenstr. 2.

Grasverkauf in Osternburg.

Osternburg. Der **Landmann Bernh. Rowehl zu Osternburg** läßt am

Donnerstag, den 21. Juni d. J., nachm. 6 Uhr,

ca. 30 Scheffelsaat Gras,

sehr gut besetzt,

in seiner Weide an der Cloppenburger-Straße, hinter der Kinderbewahranstalt und Paradies Hause belegen, **in Abteilungen** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen und wollen sich bei **Gastwirt Schütte, Cloppenburgerstraße,** versammeln.

B. Schwarting, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Das zum Nachlasse des weil. Schuhmachers Hermann Siems gehörige Immobil

Humboldtstraße Nr. 24

soll erbteilungshalber zu alsbaldigem Antritt durch die Unterzeichneten verkauft werden.

Zweiter Termin zum Verkaufe ist angesetzt auf

Donnerstag, den 28. Juni 1906,

nachmittags 6 Uhr,

in Gramberns Wirtschaft, Alexanderstraße Nr. 9.

In dem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause ist seit langen Jahren eine Milchwirtschaft sowie Handlung von Stroh, Heu, Torf, Kartoffeln usw. betrieben. Dies Geschäft kann mit übernommen werden.

Bei dem Hause befindet sich ein großer Garten sowie für 5 Kühe usw. eingerichtete Stallung.

Das Grundstück soll entweder im ganzen oder geteilt verkauft werden.

Rud. Meyer & E. Diekmann.

Verkauf eines Erbkrugs.

Ein in unmittelbarer Nähe hiesiger Stadt belegenes, mit Erbkruggerechtigkeit versehenes

Wirtschafts-Etablissement,

bestehend aus den geräumigen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, Tanzsaal, großem schattigen Garten und einer Weide, zur Gesamtgröße von 2 ha 19 ar, haben wir mit Antritt auf den 1. Novbr. d. J. unter günstigen Bedingungen freihändig zu verkaufen.

Die Wirtschaft wird sowohl von der Land- als auch von der Stadtbevölkerung gerne aufgesucht; viele Vereine halten in derselben ihre Uebungen und Festlichkeiten ab.

Weitere Auskunft erteilen wir bereitwilligst.

Köhler & Behnke,

Fernsprecher Nr. 600.

Empf. m. z. Waschen, Humboldtstr. 20.

Verkauf einer Wirtschaft auf dem Lande in d. Nähe von Oldenburg.

Friedrichsfehn. Der Landmann und Wirt H. Ahlers in Friedrichsfehn hat mich beauftragt, seine daselbst belegene

Wirtschaft

wegen anderweitigen Unternehmens mit Antritt zum 1. November d. J. ev. mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus neueren, aufs beste zur Wirtschaft, sowie auch zur Landwirtschaft eingerichteten Gebäuden.

Die Wirtschaft ist die einzige in Friedrichsfehn und liegt an der sehr verkehrsreichen Oldenburg-Edewechter Chaussee, nahe dem Wildenloh; der Verkehr ist daselbst ein sehr großer und wird derselbe durch die zunächst zu erbauende Chaussee von Friedrichsfehn nach Scharrel noch bedeutend größer werden.

Der Umsatz ist ein nachweislich sehr guter und können Käufer die Wirtschaft mit 20—30 Scheffelsaat Ländereien beim Hause erwerben.

Die Wirtschaft ist das Versammlungslokal mehrerer Vereine und ist eine Kegelbahn beim Hause. Da die Wirtschaft die einzigste in dem sehr aufblühenden Friedrichsfehn ist, so ist sie sehr zum Ankauf zu empfehlen.

Kaufbedingungen sind sehr günstig.

Zweiter Verkaufstermin im zu verkaufenden Hause steht an auf

Dienstag, 26. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr.

Käufer ladet ein

B. Schwarting, Eversten.

Landstelle- und Bauplätze-Verkauf.

Osternburg. Zum öffentlichen Verkauf der den **B. Engelbergschen Erben** gehörigen, zu **Drielakermoor** am **Herrenwege**, in der Nähe des Glashüttenwerks und des Oldenburger Bahnhofs günstig belegenen

Landstelle,

bestehend aus 2 Wohnhäusern nebst 2 ha 18 ar 46 qm (ca. 26 Sch.-S.) Acker- und Grünländereien, mit Antritt zu November d. J. oder Mai n. J., ist **letzter** Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 21. Juni d. J.,

nachmittags 6 Uhr,

in **Barkemeyers Gasthaus** (Drielaker Hof) angesetzt.

Die beiden Häuser mit Ländereien werden auch einzeln zum Aufsatz kommen, ebenfalls der Kamp neben Schweers Hause und die Wiese neben Harst Hause einzeln oder in Abteilungen.

Bisheriges Gebot für das von A. Becker bewohnte Haus mit einigen Ländereien 2500 Mark, für den Kamp neben Schweers Hause (ca. 10 Sch.-S.) 3000 Mark, für die Wiese am Herrenweg (ca. 7½ Sch.-S.) 4400 Mark und für die ganze Stelle 16000 Mark.

Ein weiterer Verkaufstermin wird nicht stattfinden und voraussichtlich im obigen Termine der Zuschlag erfolgen.

Kaufliebhaber laden hiermit ein

A. Bischoff & Grimm.

Zwischenahn.

Der Verkauf der bei dem Abbruch des olim Theilen Hausmannshauses zu Ekern gewonnenen Baumaterialien beginnt am bekannt gegebenen Tage — 26. Juni — nachmittags um 5 Uhr. Es kommen viele wertvolle eich. Hölzer, unter anderem auch

15 beste, schwere eich. Balken

zum Aufsatz.

J. H. Hinrichs.

Zu verkaufen umständehalber eine

Stellmacherei

bei Wilhelmshaven.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Radorst. Heuermann **Gerhard Schwarting** hierselbst läßt am

Donnerstag, den 21. Juni d. Js., nachm. 2 Uhr auf.,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

12—15 große und kleine Schweine,

ca. 12 Sch.-S. gutstehenden Hafer auf dem Halm,

ca. 2 Sch.-S. do. Roggen auf dem Halm,

ca. 15 Sch.-S. dicht besetztes Dreschengras,

ca. 7 Sch.-S. frühe Kartoffeln.

Kaufliebhaber ladet ein

D. G. Dierks.

Etzhorn. Die Wm. des Arbeiters **Diedr. Struck** daselbst läßt am

Sonnabend, den 23. Juni d. J.,

nachm. 2 Uhr anfg.,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 junge Kuh, Anfg. Juli kalbend, 10 Hühner,

1 Milchschrank, 1 Koffer, ½ Dtzd. Stühle, 1 gut erh. **Fahrrad,** Spinnrad und Haspel, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Schweinekasten, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Groppenkarre, 1 Torfspaten, 1 Heuspaten, 1 Quicke, Heckenscheere u. Kneifer, 1 Filtriersatz, 20 Säcke rc.,

ferner:

4½ Sch.-S. Roggen auf dem Halm,

6 Sch.-S. Dreschengras.

Kaufliebhaber ladet ein

Radorst. D. G. Dierks.

Verpachtung von Wohnungen in Hahn.

Rastede. Folgende zum Gute Hahn gehörenden Besitzungen, sämtl. an der **Chaussee u. beim Bahnhof** schön belegen, als:

1. die z. Zt. von Frau Stöltje bewohnte Besitzung, **Wohnhaus,** Stall und ca. 17 Sch.-S. Garten-, Acker- und Grünland,
2. die von Meinardus u. Stolle bew. Besitzung, **neues Wohnhaus** mit Stallungen u. 7 Sch.-S. Land,
3. die von Hagendorff bew. Besitzung, **Wohnhaus,** Nebengebäude und 8 Sch.-S. Land,
4. die von Janßen bew. Besitzung, **Wohnhaus** u. 28 S.-S. Garten-, Acker- und Grünländereien,

werden am

Freitag, 22. Juni,

nachm. präz. 2 Uhr,

im Hahnerhof anderweit auf 6 Jahre zur Verpachtung ausgeboten.

J. Degen, Aukt.

Frucht- und Gras-Verkauf in Lehmden.

Rastede. Hauptlehrer **Wienken** in **Lehmden** läßt am

Freitag, 22. Juni,

nachm. 4 Uhr,

8 Sch.-S. Roggen,

4 „ Hafer,

1 „ Kartoffeln,

5 Jück Gras auf den **Placken** in **Lehmden** und in **Lehmdermoor** auf Zahlungsfrist verkaufen.

Sodann läßt Hausmann **G. F. Müller** in Lehmden

8 Jück gut besetztes Mähgras

auf seinem Placken **Lesebülten** im **Lehmdermoor**

verkaufen. **J. Degen, Aukt.**

---

18 Stück

Gras-Mähmaschinen

— sogen. **Miniapolis** —

in der Maschinenfabrik von Holthaus-Dinklage gebaut, verkaufe ich, um damit endgültig zu räumen, p. St. zu 215 Mk. fr. Stat. des Bestellers.

Offerten unter S. 985 an die Exped. ds. Blattes.

---

1 Bettstelle m. Matratze, **Tischdecken,** Servietten, 1 fast neue Livrée u. 2 Pferdegeschirre zu verk. Lindenallee 49.

Hühnerfutter

sowie Bonnemanns Geflügelkalk

empfiehlt

M. Ebbinghaus,

Nelkenstraße 15, vis-à-vis Friedrichstr.

Wiesenland-Verheuerung.

Zwischenahn. Der **Hausmann H. Klingenberg zu Rostrup** will in der „Steinhorst" am

Sonnabend, den 23. Juni,

nachm. 4 Uhr anfangend,

plm. 6 Tagewerk Wiesenland

(bestes Kuhheu liefernd)

pfandweise auf mehrere Jahre verheuern.

Die Pfänder bleiben in bisheriger Größe.

Hiernach beabsichtigt Herr Klingenberg eine zu **Rostrup belegene**

Heuerstelle,

Wohnhaus, 15—18 Scheffelsaat Garten- und Ackerland, sowie Weide und Heu für 2 Kühe, auf längere Jahre zu verheuern, und findet der Aufsatz gleich nach der Grasland-Verheuerung statt.

Antritt 1. Nov. resp. 1. Mai 07.

Versammlung bei der Einfahrt zur „Steinhorst".

Feldhus, Aukt.

Berne. Die Erben des weil. Hausmanns **Bernh. Glüsing** zu **Ollen** lassen den vorhandenen

Grundbesitz,

als:

1. die zu **Ollen** belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus den geräumigen neuen **Wohn- und Wirtschaftsgebäuden** und 21 ha 89 a 83 qm **Ländereien;**

2. die zu **Hiddigwarden** belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus den **Wohn- und Wirtschaftsgebäuden** und 13 ha 84 ar 64 qm **Ländereien,**

mit Antritt zum 1. November 1906 oder 1. Mai 1907 am

Donnerstag, den 21. Juni 1906,

nachm. 5 Uhr,

in **Rabes Gasthause** zu **Berne** zum zweiten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen.

Die Ländereien sind bester Bonität und sehr ertragreich.

Die Immobilien kommen im ganzen als auch stückweise zum Aufsatz und wird jede Auskunft gerne von mir erteilt.

Kaufliebhaber ladet freundl. ein

Joh. Röser, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Schweiburg. Der Landwirt **Diedr. von Essen** zu **Jaderlangstraße** läßt wegzugshalber am

Donnerstag, den 21. Juni, nachm. 4 Uhr,

in **Ahrens Gasthause** zu **Jaderbollenhagen** seine zu Jaderlangstraße belegene

Grundbesitzung,

bestehend aus gut erhalt. Wohnhause, Scheune, Schweinekofen und 6,9485 ha (15½ Jück) ertragreichen Klei- und Moorländereien

zum zweiten Male im ganzen oder in passenden Zusammenstellungen zum öffentlichen Verkaufsaufsatze gelangen.

In diesem Termine soll bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet freundl. ein

Stechmann, Aukt.

Zu verkaufen gutes

— Ziegenheu. —

Oener Chaussee 17a.

Brennholz, fein u. grob, von 1 ℳ an frei Haus. **Ebbinghaus,** Nelkenstr. 15.

Landesbibliothek Oldenburg

Stadtmagistrat Oldenburg

Am Sonntag, den 24. d. Mts., ist den Inhabern der hiesigen **Zigarrengeschäfte** der Geschäftsbetrieb in offenen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Arbeitern, Gehilfen u. Lehrlingen von 7—10 Uhr vormittags und von 12—7 Uhr nachmittags gestattet.

Gras-Verkauf in Friedrichsfehn.

Friedrichsfehn. Auf den Moorkulturen in Friedrichsfehn werde ich am Sonnabend, den 30. Juni d. J., nachm. 4 Uhr auf., öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist in Abteilungen verkaufen:

ca. 175 Sch.-S. Gras.

Käufer wollen sich in Ahlers' Wirtshause in Friedrichsfehn versammeln.

B. Schwarting, Aukt.

Frucht- und Gras-Verkauf in Petersfehn.

Petersfehn. Der Landmann Heinrich Schmidt in Petersfehn (Woldlinie) läßt am Freitag, den 29. Juni d. J., nachm. 6 Uhr, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist in Abteilungen verkaufen:

10 Sch.-S. Gras,
6–7 „ Roggen,
3 „ Hafer.

Käufer ladet ein
B. Schwarting, Aukt.

Wiesenland-Verheuerung.

Zwischenahn. Der Hausmann **J. D. Oeltjen** in Halfstede beabsichtigt am

Mittwoch, den 27. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr auf., seine zu Haarenstroth belegenen

Wiesenländereien

pfandweise zum einmaligen Mähen auf mehrere Jahre anderweit zu verheuern. Versammlungsort: **Oeltjen** Wirtshaus zu Haarenstroth.

J. H. Hinrichs.

Zwischenahn.

Diejenigen, die geneigt sind, größere Kulturen in Erdbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren ꝛc. für Konservenzwecke anzulegen, werden gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Hohorst & Co.,
Konserven-Fabrik.

Bestellungen auf

Rostruper Spargel

zum Einmachen nimmt entgegen

H. Ostendorf, Pferdemarktpl. 5.

I.	II.	III.	IV.
60 Pfg.	40 Pfg.	20 Pfg.	10 Pfg.

Da die Kampagne in einigen Tagen geschlossen ist, so bitte um baldige Bestellung.

Wünscht man sich eine gute Tasse Kaffee — so verlange man von seinem Kaufmann nur

„Aecht Hauswaldt"

den besten aller Kaffeezusätze. Er verleiht dem Kaffee hervorragenden Wohlgeschmack, Kraft, Würze, Aroma und ist unerreicht in Ausgiebigkeit. Man achte genau auf Schutzmarke „Haus"

Joh. Gottl. Hauswaldt
Magdeburg. Braunschweig. Eger i. B.

Neuheiten in Hochzeitsgeschenken,

als: **Bowlen, Aufsätze, Jardinieren, Körbe, Cabaretts, Salatschalen, Biskuit- und Butterdosen ꝛc. ꝛc.**

Grosse Auswahl Nickel-Service,

ferner: **Löffel, Messer u. Gabeln, Bowlen- u. Suppenlöffel, Tortenheber ꝛc** in **echt Silber** und **stark versilberter** Ware.

Massive **Nickel-Bestecke** empfehle als sehr dauerhaft und billig. 1 Dtz. Teelöffel von 3 ℳ an, Eßlöffel von 6 ℳ an.

Diedr. Sündermann,
Langestraße 65.

Verkauf einer Landstelle und Verkauf von Weiden bei Oldenburg.

Bloherfelde. Die beim **Armenhaus in Bloherfelde** belegene Besitzung

Kahupool
(10 ha bestes Weideland)

soll im Ganzen und einzeln öffentlich meistbietend zum beliebigen Antritt verkauft werden.

Das Land kommt im Ganzen zu **120 Scheffelsaat,** zu 2 Teilen je **60 Scheffelsaat,** zu 4 Teilen je **30 Scheffelsaat** oder aber auch zum Erwerbe von Einzelweiden zum Aufsatz.

Die Gebäude können zu einem festen Taxat übernommen werden.

Die Bedingungen sind äußerst günstige. Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend, den 23. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in **Tapkens** Wirtshause in Eversten III. Kaufliebhaber ladet ein

B. Schwarting, Auktionator.

Letzter Verkaufstermin.

Rastede. Die von dem kürzlich verstorb. Schmiedemeister D. Müller zu Rastederbrink nachgelassenen Immobilien, als:

die Köterei am Brink,
das Ackerland auf dem Winkel,
die ol. Willers Weide und
der Stellmoorsplacken,

werden am **Donnerstag, 21. Juni,** nachm. 3½ Uhr, in **Gösselsohanns Gasthof** zum **dritten und letzten Male** zum **Verkauf** ausgeboten und wird dann der **Zuschlag** beantragt werden.

Die Köterei ist einem Schmied sehr zum Ankauf zu empfehlen, da demselben eine ausgedehnte Kundschaft gesichert ist.

Der 4 S.-S. **große Garten** würde ev. auch schöne **Bauplätze** bieten.

Auch das **Ackerland** auf dem **Winkel** eignet sich sehr zu **Baustellen.** Die Weide gelangt auch geteilt zum Aufsatz.

Kaufliebhaber ladet ein

J. Degen, Aukt.

und angekörten

Eber

empfehle zum Decken.

G. Eilers.

Zu verkaufen **junge Hühner** und **Küchen.** Scheideweg 11 a.

Verpachtung.

Brake. Eine Frau **Ww. Addicks** zu **Synaburg** gehörige, zu Colmar belegene, z. Zt. von H. Gerdes bewohnte

Landstelle,

bestehend aus 34 Jück Klei- und Moorländereien, habe mit Antritt zum 1. Mai 1907 auf mehrere Jahre unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

H. Fischbeck, Aukt.
Fernsprecher Nr. 27.

Tändel-, Reform- und Wirtschaftsschürzen, enorme Auswahl, billige Preise.
Weiße Damenhemden und Hosen.
Korsetts, moderne Facons.
Strümpfe, schwarz und farbig, in jeder Größe.
Herren-Socken von 18 Pfg. an.
Gürtel, Broschen u. Halsketten stets das Neueste.

Strohhüte! Strohhüte!

verkaufe bedeutend billiger, um damit zu räumen.

Einen großen Posten

Sonnenschirme,

so lange der Vorrat reicht zum Aussuchen:

Qualität I ℳ 2.—
„ II „ 1.50
„ III „ 1.—

H. Hitzegrad
Oldenburg, Wilhelmshaven, Brake.

Hilfe * g. Blutstock, Timermann, Hamburg, Fichtestr. 33

Für die Reise:

Kopfbürsten, Zahnbürsten, Kämme, Toilette-Artikel, Seifen, Schwämme, Schwammtaschen, Bademützen, Salmiakflacons, Mückenstifte, Mückenschutz, Mittel gegen Wundlaufen und zum Abhärten der Füße, Phoenixsohlen gegen Schweißfuß ꝛc. ꝛc.

Zu haben in der Drogenhandlung von Apoth. **E. Sattler Nachf.,** Inhaber: Apotheker **Th. Storandt,** Haarenstr. 44. Fernspr. 356.

Louis Schmiesters Restaurant, Achternstraße 51.

Mittwoch, den 20. d. Mts., abends von 9½ Uhr ab:

Neue Pellkartoffeln und Matjes-Heringe.

Zu verkaufen ein schönes **Kuhkalb.** Milchstr. 8.

Tweelbäke. Habe auf meinem Lande **Gift für Hühner** gelegt.
Fritz Pöpken, Bremer Chaussee.

Aschhausenfeld. Meinen angekauften

Große Auswahl in

Fischerei-Geräten,

Fisch- und Aalreusen, Angelruten und Schnüren
etc. etc.

B. Fortmann & Co.
Langestr. 21. Fernsprecher 523.

Tennis
-Schläger,
-Bälle,
-Netze,
-Pressen,
Croquetspiele, Turngeräte, Schaukeln,
Hängematten
in großer Auswahl.

B. Fortmann & Co.
Langestr. 21. Fernsprecher 523.
Rabattmarken auf alle Artikel.

Schutz-Marke „Nutrina-Madel"

Feine Milchspeisen bereitet man nur mit „Nutrina"-Crême-Tabletten.

Ueberall erhältlich à 10 ₰, à Flasche 40 ₰.

Engros-Lager:
Berthold Wenzel, Oldenburg.

Fruchtsäfte

in allen Sorten, Flasche von 45 ₰ an.
Georg Müller, Hoflieferant.

Neuenbrok. Zu verheuern 4 Jück sehr gut besetztes, nahe an der Chaussee belegenes

Heuland.

Andr. Böning.

Wildemann,

besuchter Luftkurort und geeignetes Standquartier für Touren im Oberharz. Illustrierter Prospekt mit Wegekarte und Wohnungsverzeichnis frei durch die **Kur-Kommission.**

Erdbeeren zum Einmachen

Bestellung umgehend erbeten, bei Abnahme von 10 Pfd. à Pfd. 40 Pfg. frei Haus Oldenburg.

Joh. Wilhelm Deus,
Rastede.

Arbeitsnachweis für Frauen und Mädchen.

Versammlung in der **„Bavaria"** am Mittwoch, den 20. Juni, 3½—5 Uhr. Vortrag: „Selbstgesammelte Stilblüten."

Bloh.

Für einen Verein oder größere Gesellschaft kann ich meinen **Saal** am Sonntag, den 1. Juli, zur Verfügung stellen. Anmeldung bis spätestens Donnerstag, den 28. Juni, erwünscht.

G. Brunken.

Unions-Garten.

Jeden Dienstag und Freitag, abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

der **Infanterie-Kapelle.**

Wechloy.

Klub „Unter uns".

Diejenigen Mitglieder, welche sich an der

Dampferfahrt nach Bremerhaven

am 1. Juli beteiligen wollen, müssen bis zum 24. d. Mts. Karten einlösen; dieselben sind bei dem Vereinswirt, G. Küpker, für ℳ 1.50 zu haben.

Der Vorstand.

Aschhausen.

Zu meinem am Sonntag, den 1. Juli, stattfindenden

Einweihungsball

lade freundlichst ein.

D. zur Mühlen.

Radorst.

Kegelklub Unter uns.

Am Sonntag, den 24., Montag, den 25., und Dienstag, den 26. Juni:

Großes Preis-Kegeln

bei Diedr. Rathjen

(Zum schiefen Stiefel).

Anfang des Kegelns an jedem Tage nachmittags 2 Uhr.

Hierzu ladet ein **Der Vorstand.**

NB. Es kommen nur Geldpreise zur Verteilung.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 167 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 19. Juni 1906.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 19. Juni.

* **Das Vermögenssteuergesetz für das Herzogtum Oldenburg** vom 12. Mai 1906 ist herausgegeben. Es ist im Gesetzblatt Band 35 Stück 80 der Gesetzsammlung enthalten.

* **An der deutschen evangelischen Kirchen-Konferenz in Eisenach** nahmen von Oldenburg der Vorstand des Großherzoglich evangelisch - lutherischen Oberkirchenrats Geheimer Ministerialrat v. Finckh und Geheimer Oberkirchenrat D. Hansen teil.

* **Rechtsauskunft.** Es scheint nicht in allen Kreisen bekannt zu sein, daß schon seit vielen Jahren auf dem Rathause unentgeltlich Rechtsauskunft erteilt wird, die sich nicht auf rein kommunale Fragen beschränkt, sondern alle Rechtsgebiete umfaßt. Es erhält, so schreibt das „Gemeindeblatt“, jedermann kostenfreie Auskunft in Zimmer 17/18 (Stadtsyndikus Murken) und in Zimmer 11/12 (Regierungs-Assessor Thorade) von 10—1 Uhr vormittags. Welchen der beiden Beamten der Auskunftsuchende in Anspruch nehmen will, ist im allgemeinen gleichgültig und wird sich nach dem jeweiligen Andrang des Publikums in einem der genannten Sprechzimmer richten. Nur in Fragen des Gewerberechts wolle man sich vornehmlich an den Stadtsyndikus, in solchen des Gesinderechts, der sozialpolitischen Gesetzgebung (Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung) und der Staatsangehörigkeit an den Regierungsassessor wenden.

* **Eine außerordentliche Generalversammlung** hält der Oldenburger Konsum-Verein Mittwoch, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr im Doodtschen Etablissement ab. U. a. steht wieder die Erbauung einer Mühle, Erwerbung eines Grundstücks zu diesem Zweck und Beschaffung der Mittel hierzu auf der Tagesordnung.

*

* **Eversten**, 18. Juni. Zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Kreisturnfest entsendet der hiesige Turnverein als Wettturner die Herren Bollenhagen und Harms.

kz. **Ofen**, 17. Juni. In unserem Orte trifft man Vorbereitungen zu einem Radfahrerfest, welches der Radfahrerverein für Ofen und Umgegend am kommenden Sonntag (24. Juni) veranstalten will. Dieses Sommerfest soll mit einem Straßenrennen auf der Chaussee Oldenburg-Zwischenahn verbunden werden. Zum Empfang der geladenen Vereine wird sich der festgebende Verein von 2—3 Uhr bereit halten. Das Rennen, ein Haupt- und ein Vereinsfahren, soll kurz nach 3 Uhr beginnen. Man hat hierfür nur Geldpreise ausgesetzt. Anmeldungen können bis zum Tage vor dem Rennen unter Beifügung des Einsatzes von 2 *M* gemacht werden. Um 4 Uhr soll eine Korsofahrt durch den Ort nach Bloh stattfinden. Nach Rückkehr wird die Feier mit einem flotten Ball im „Ofener Krug“ (Inh. Herr Willers) beschlossen werden. Um 9 Uhr soll die Preis-Verteilung vor sich gehen. Bei gutem Wetter erwartet der Verein einen starken Besuch.

s. **Moordorf** (Altenhuntorf), 18. Juni. (Sängerfest der vereinigten Männerchöre Bardenfleth, Elsfleth, Hude und Altenhuntorf.) Wodan senkte die Liebe zum Gesang tief in die Seele unserer Vorfahren. Machtvoll drang der Barden Lied zum Himmel. Begeistert priesen sie Wahrheit und Tugend, Liebe und Wein. Von Burg zu Burg zogen im Mittelalter die Minnesänger, und kein Ritterfest wurde gefeiert, an dem nicht im hohen Saale „voll Pracht und Herrlichkeit“ perlende Töne am Gewölbe widerhallten. Zu friedlichem Wettkampfe fanden sich „der Töne Meister“ auf den Burgen kunstbegeisterter Fürsten zusammen. Wer gedenkt nicht des edlen Hermann, Landgrafen von Thüringen, des Karl August des Mittelalters. Die berühmtesten Sänger und Dichter, Wolfram v. Eschenbach, Heinrich v. Aue, Walter von der Vogelweide u. a. m. lebten an seinem Hofe. Auf seiner Burg, der Wartburg, fand der berühmte Sängerkrieg statt. Frauenliebe und Frauenschönheit wurden im Liede verherrlicht. Und die Liebe zum Gesang ist auch in uns Jungdeutschen mächtig. Gern ziehen wir im Frühling und Sommer durch Feld und Wald, und manches Lied jauchzt aus begeisterter Brust zum Himmel empor. Gern finden wir uns auch am Abend nach des Tages Last und Mühen zusammen, um die edle Kunst zu pflegen. Und auch wir treffen uns zu friedlichem Kampfe. — Heute waren es die vereinten Männerchöre Bardenfleth, Elsfleth, Hude und Altenhuntorf, die sich in unserem Orte ein Stelldichein gaben. Vom tiefblauen Junihimmel brannte heiß die Sonne. Wonnige Düfte von Rosen und Jasmin durchwehten die Luft. Es ist, als wolle die Natur uns darüber hinwegtäuschen, daß es bald wieder abwärts geht. Balder, der lichte Sonnenknabe, stirbt, vom flammenden Holzstoß wird sein Leib verzehrt, und die Winterriesen nehmen die Erde gefangen. Doch noch ist es ja nicht soweit. „Noch ist die blühende, goldene Zeit — noch sind die Tage der Rosen.“ — Der schöne Rittersche Garten in Moordorf war bis auf den letzten Platz gefüllt. Gegen 4,30 Uhr kamen die Vereine, die bei Gastwirt Haase von den Altenhuntorfer Sängern empfangen wurden, beim Vereinslokale an. Nach kurzer Zeit begann im Garten das Konzert, ausgeführt von der Thomschen Kapelle aus Brake. Der Altenhuntorfer Verein begrüßte in einem Liede die Erschienenen. Der Liedervater des festgebenden Vereins hielt die Festrede, worin er mit warmen Worten der edlen Sangeskunst gedachte. Hierauf trug der gesamte Chor „Stehe fest“ von Nägeli und „Neuer Frühling“ von C. Keller vor. Von der kleinen Entgleisung im Anfang des zweiten Liedes abgesehen, gelangen beide gut. Auch die Aussprache, die häufig in ländlichen Vereinen mangelhaft ist, war recht gut. Alle Chorlieder wurden gut zu Gehör gebracht, dirigiert vom Dirigenten des Altenhuntorfer Vereins, Herrn Siemer. Auch die Lieder der einzelnen Vereine gelangen vorzüglich. Die Palme gebührt wohl den Elsflethern. Zuletzt wollen wir die sehr gute Thomsche Kapelle nennen, die wirklich gute Konzertmusik lieferte. — Nach dem Konzert Ball in den Festräumen.

Δ **Huntlosen**, 18. Juni. Auch in diesem Jahre wird unser freundlicher Ort und seine interessante, an romantischen Reizen reiche Umgebung vielfach von Fremden aufgesucht. Tag für Tag, aber besonders an Sonntagen, kommen Ausflügler, Vereine, Gesellschaften, teils per Bahn, teils per Wagen, gerne nach hier. Bekanntlich halten Züge ab Oldenburg auf vorher kundgegebenen Wunsch auch im Barnewführerholz, das reich an hübschen Partien ist. Am Waldesrande schlängelt sich in zahlreichen Windungen die Hunte hin, im Tale breiten sich saftige Rieselwiesen aus, nicht selten sieht man in den Lichtungen schnellfüßige Rehe. An einem leicht ansteigenden Abhange steht die Jagdhütte, wo man unter Laub- und Nadelbäumen bei Duhme sich in zufriedenstellendster Weise erquicken kann und von zarten Händen vorzügliche Getränke kredenzt erhält. Wer ein rüstiger Fußgänger ist, kann auch in Sandkrug aussteigen, zunächst die Ofenberge durchstreifen und dann von da aus durch das Barnewführerholz nach hier wandern. — Interessant ist von hier aus auch ein Spaziergang nach Westrittrum und Ostrittrum, Dötlingen, Wildeshausen usw. In unserm Orte selbst haben die Inhaber unserer Gastwirtschaften sich alle mögliche Mühe gegeben, den Wünschen der Gäste zu entsprechen. Sowohl beim Wirtshaus am Bahnhof als bei Schmidt findet man schattige, überaus hübsch angelegte und gepflegte Gärten, die zum Aufenthalt einladen.

⊡ **Bad Zwischenahn**, 19. Juni. Im Schilfbestande des Sees kann man jetzt häufig das Nest der großen Haubentaucher beobachten. Der Taucher „Langhals“ begnügt sich mit einem sehr einfachen Nestbau, er knickt lebende Reithalme in der Wasserhöhe nach einem gemeinsamen Mittelpunkte ein, so daß sie auf dem Wasser schwimmen. Etwas dünne Reiststengel darauf und das Nest ist fertig. Die Eier haben die Größe kleiner Hühnereier. Der Haubentaucher bleibt auch den Winter über hier. In Scharen geht er auf den Fischfang aus, zu Hunderten in einer Linie ausgerichtet, treiben sie die Fische vor sich her, abwechselnd tauchen sie und holen sich ihre Beute. Manchmal kommt es vor, daß sie den Fischern die kleinen Fische in Menge in die aufgestellten Netze treiben. Zur Paarungszeit im Frühjahr sieht man sie stets zu zweien. Auch das Nest der kleinen Rohrsänger (Reitmeesch) ist im Schilf häufig. Es ist kunstvoll an einigen Reithalmen befestigt, und je höher das Reit wächst, desto höher steigt auch das Nest empor. Drei bis fünf braungetupfte Eier liegen meistens darin.

⊡ **Vom Ammerlande**, 19. Juni. Ein neuer Standort einer in Deutschland seltenen Pflanze! Cirsium angli cum, englische Distel, zuerst aus dem Jeverlande bekannt, wurde in den 80er Jahren bei Edewecht aufgefunden, dann bei Apen, und jetzt wurde ein neuer Standort bei Lindern festgestellt. Man geht von der Fickenschen Brennerei in der Richtung auf Apen, nach 800 Metern kommt man über eine hölzerne Brücke, nach weiteren 300 Metern breitet sich rechts eine Wiese aus. Vorne wächst der Sumpfporst (Myrica Sale), untermischt von Wohlverleih (Arnica montana), aber weiter, ca. 80 Meter, da, wo die Wiese sich verengert, wächst die Distel in Menge. Zwischendurch findet man auch das Fettkraut (Pinguicula vulgaris), eine Pflanze, deren Blätter einen klebrigen Saft absondern, sich einrollen und Insekten festhalten und verdauen, dann noch die wohlriechende Orchis (Plathanthera bisolia). Wer den Standort besuchen will, warte am besten noch einige Wochen, da dann erst die Blüten kommen. — Eine andere Seltenheit, Cornus suecica, (schwedischer Hartriegel), bei Westerstede und am Zwischenahner See, blüht jetzt auch.

gs. **Westerstede**, 18. Juni. Am gestrigen Tage fand in Mügge's Gasthof in Edewecht eine Vorturnerstunde statt, in welcher die Uebungen zum demnächstigen Verbandsturnfeste durchgenommen wurden. — In vollzähliger Stärke machte am gestrigen Tage der Gesangverein „Konkordia“ aus Bant einen Ausflug unter Beteiligung der Angehörigen nach hier. Bis Linswege wurde der Vergnügungszug benutzt, und dann nach dem „Gasthof zum Wittenheim marschiert, wo längere Rast gemacht wurde. Im herrlichen Wittenheim wurden Liedervorträge gehalten und allerlei Kurzweil getrieben. Kurz nach 5 Uhr wurde nach Westerstede gepilgert, woselbst sich das Gros nach Hoffmanns Garten begab, während ein Teil sich auf mehrere Lokalitäten verteilte. Um 8,40 Uhr entführte uns der Vergnügungszug wieder die Gäste. — Eine andere Gesellschaft, die vereinigten Schlachtergesellen Oldenburgs, langte auf 3 Sommerwagen hier an. Absteigequartier war Hotel Busch, woselbst auch das Mittagessen eingenommen wurde. Die Gesellschaft zählte 50 Personen. Nachmittags wurden der Ort besichtigt und Spaziergänge in die nähere Umgegend gemacht. Um 10 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Durchweg herrschte bei den Ausflüglern nur eine Stimme des Lobes über unsern netten, freundlichen Ort. Der Bahnhof wird viel bewundert. Radfahrer, Automobile, verschiedene andere Gesellschaften aus Bremen, Oldenburg und Wilhelmshaven brachten lebhaften Verkehr. Für die nächste Zeit haben sich noch mehrere Vereine angemeldet. Am 5. Juli kommt die Schlachter-Vereinigung von Wilhelmshaven hierher.

vr. **Apen**, 17. Juni. Wider Erwarten haben sich das Wetter und die Windrichtung dermaßen geändert, daß das Wasser plötzlich sehr gefallen und die beste Aussicht vorhanden ist, daß dieses Jahr die Heuernte gut einkommen wird.

═ **Bokel** b. Augustfehn, 18. Juni. Der durch die Versetzung des Lehrers Korte nach Hammelwarden seit Mai verwaiste Gesangverein „Frohsinn“, der 20 aktive Mitglieder zählt und über gute Tenöre und Bässe verfügt, erwarb Lehrer Lampe aus Apen als Dirigent und konnte seine regelmäßigen Uebungsabende wieder beginnen.

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Sarah Bernhardt in Amerika. 1 220 000 Mark hat Sarah Bernhardt während ihrer diesjährigen Tournee durch das Land der Dollars verdient, wie aus Newyork berichtet wird. Nun verläßt sie diese goldreichen Gefilde, die sie wie in einem Triumphzuge durchflogen hat, überall Ehre, Ruhm und Reichtum erntend. Trotz der mannigfachen Unglücksfälle und Prozesse, die sie hinderten und aufhielten, belief sich die Gesamteinnahme ihrer Vorstellungen auf 4 352 000 Mark, wie ihre Manager strahlend berichten konnten. Auch der Abschied gestaltete sich noch zu einer erhebenden Feier. Die Tragödin erhielt unzählige Geschenke, darunter von ihren Impresarios einen gewaltigen goldenen Ehrenbecher, auf dem die Wappen der Vereinigten Staaten und Frankreichs eingraviert waren und eine Inschrift den Anlaß des Geschenkes verewigte. Zwar sehnt sich die „göttliche Sarah“ schon wieder sehr nach ihrem „teuren Paris“, an das sie während ihrer langen Abwesenheit zu denken nie aufgehört hat. Aber in den mannigfachen Interviews, die sie noch zu bestehen hatte, war sie voll Lobes und voller Begeisterung für Amerika. Sie stellt den Yankees das Zeugnis aus, daß sie seit den letzten fünf Jahren, in denen sie nicht bei ihnen war, im Kunstverständnis viel weiter gekommen sind. Früher kamen sie bloß, um zu sehen, jetzt wissen sie zu sehen und zugleich zu hören. Als man sie fragte, ob sie bald wiederkehren würde, entgegnete sie mit melancholischem Augenaufschlag: „Ich bin zu alt geworden,“ und ebenso betonte sie ihr sonst so streng verschwiegenes Alter, als man sie dazu bestimmen wollte, vor einem englischen Publikum einmal in englischer Sprache eine Vorstellung zu geben. Die galanten Reporter aber riefen darauf einstimmig: „Madame Sarah kann niemals alt werden!“ Von Interviewern, Photographen, Sammlern von Autogrammen und Begeisterten aller Art umlagert, gelang es der Tragödin endlich mit Mühe, ihr Schiff „La Touraine“ zu erreichen, wo sie nun nach langer Zeit zum ersten Mal der Ruhe genießen kann. Wir aber lassen diese denkwürdige und außerordentliche Künstlerfahrt, die wohl selbst in der Geschichte des Schauspielerruhms kaum ihresgleichen findet, noch einmal kurz an unserem Geiste vorüberziehen. Die Bernhardt ist 277mal aufgetreten und hat jedes ihrer Engagements erfüllt; sie hat in Scheunen und Zelten, in Tanzsälen und in Rollschuhbahnen, einmal auch in einem privaten Speisezimmer gespielt; zuletzt noch ist sie in Berkeley unter freiem Himmel aufgetreten, umgeben von der herrlichen Szenerie der kalifornischen Landschaft und als Hintergrund die aufragenden Trümmer der durch das Erdbeben zerstörten Häuser. 8000 Leute wohnten der Vorstellung bei und jubelten ihr begeistert zu. Viel besprochen worden ist ihr Auftreten in den riesigen Zirkuszelten, die in mehreren Städten von Texas für sie aufgeschlagen wurden, weil der Theatertrust ihr seine Räume verschloß. Eine ungeheure Aufregung hatte sich der ganzen Bevölkerung bemächtigt; an dem Tage der Vorstellung waren in Dalas alle Läden geschlossen und eine politische Versammlung wurde deswegen vertagt. Neben dem Zelt befand sich ein extra dazu eingerichtetes, besonderes Telegraphenbureau, das fortwährend von Journalisten umlagert wurde. Sonderzüge kamen aus allen Teilen von Texas und brachten große Menschenmengen, die sich diese Sensation einer höchsten Kunstleistung in primitivster Umgebung nicht entgehen lassen wollten. Die amerikanischen Zeitungen füllten Spalten über Spalten mit den wichtigsten Details von der Tournee. Ihr ganzes Gepäck wurde ausführlich beschrieben und besonders den Koffern, die ihre persönliche Garderobe enthielten, große Aufmerksamkeit zugewandt. Diese Gepäckstücke allein sollen das Gesamtgewicht von 7800 Kilogramm gehabt haben, und so war es leicht, die Ueberfracht auszurechnen. Bei ihrer Ankunft in Newyork begrüßten sie an 20 000 Bewunderer; wie bei dem Eintreffen einer Herrscherin wurde die Marseillaise gespielt und die Jubelrufe wollten nicht enden. Dann begann die Fahrt durch das weite Land in dem vielbesprochenen Salonwagen, der der Tragödin für so lange Zeit als Heim und feste Burg dienen sollte, und bis in die fernsten Gegenden erklang nun der Laut der französischen Sprache, Leben gewinnend durch die Kraft dieses wundervollen Organs, und vor die Augen der Yankees trat die Liebe glühende Tochter des Minos und der Pasiphae, Phädra Adrienne, Lecouvreur, die Kameliendame, Sardous „Hexe“ und „Fedora“. Vom Milliardär, der seine Loge mit 500 *M* bezahlte, bis zum Arbeiter, der sich seinen Stehplatz für einen Dollar errang, riefen sie alle „Es lebe Sarah!“ und waren begeistert. Neben der Kunst der Bernhardt ist es vor allem ihre Persönlichkeit gewesen, die das Entzücken aller erregte. Ihre ungeheure Energie, die sie wahre Parforceleistungen körperlicher und geistiger Art vollführen ließ, die kühne und gebieterische Manier, mit der sie dem allzu ungeberdigen Publikum von den Brettern herab derb die Meinung sagte, ihre liebenswürdige und burschikose Frische, die sie mit den Straßenjungen von Philadelphia sich tüchtig herumschneeballen ließ, all das hat sie außerordentlich populär gemacht. In Portland ereignete sich der tragische Vorfall der ganzen Tournee. Der Lieblingshund der Sarah, ein reizender schottischer Schäferhund mit Namen „Spot“, geriet bei der täglichen Promenade unter eine elektrische Bahn und wurde zermalmt. Nur schonend konnte Sarah der Tod ihres verzärtelten Lieblings mitgeteilt werden, und mit einem echten Schmerzensschrei empfing sie die Nachricht. Den ganzen Tag über war sie für niemand zu sprechen. Indessen verbreitete sich das Gerücht von dem Verluste in der Stadt. Man erzählte sich, daß der Kadaver des armen Spot in einen kostbaren kleinen Sarg eingeschlossen worden sei und jetzt in einem ruhigen und poetischen Winkel jenes Waldes die ewige Ruhe gefunden habe, den Longfellow einst so schön besungen hatte. Am andern Morgen stellten sich in Sarahs Hotel wenigstens 20 Leute ein, die alle auf dem Arm ein Exemplar jener Hunderasse trugen, der Spot angehört hatte. Am Nachmittag wiederholte sich dieselbe Szene; das Hotel wurde von Leuten mit „Collies“ gar nicht mehr leer. Die Bernhardt mußte einen Aufruf in den Zeitungen erlassen, in dem sie für die Aufmerksamkeit dankte, aber dringend bat, diese Geschenke einzustellen, die so rührende und traurige Erinnerungen in ihr erregten und doch ihren Verlust nicht ersetzen könnten.

Landesbibliothek Oldenburg

Hof-Kunstfärberei und chemische Waschanstalt

F. A. Eckhardt, Oldenburg i. Gr.

Fernsprecher 421.

Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Garderoben sowie von Dekorations-Gegenständen und Gardinen aller Art, Federn, Handschuhen usw.

Spiritus-Glühlicht:

Lampen und Brenner

in nur erprobten und bewährten Konstruktionen für die Beleuchtung von Zimmern, Küchen, Korridoren, Gärten, Höfen, Stallungen, Veranden und Balkons.

Windsicher!

— Man verlange unsere illustrierte Preisliste. —

In Oldenburg zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte oder direkt durch die

Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H.

Ausstellungs- und Verkaufslokal:

Berlin NW. 7, Friedrichstr. 96, gegenüber dem Central-Hotel.

Irrigatoren, bester Ausführung, komplett M 2.50.

Damenbinden Dtzd. 80 ₰.

Apotheker **E. Sattler,** Drogenhandlung, Inh. Apotheker **Th. Storandt,** Haarenstraße 44. — Fernspr. 356.

Defekte **Wringmaschinen-Walzen** werden sofort billigst erneuert. **Oldenburg. W. M. Busse,** Mottenstraße 8—9.

Feinste Centrifugenbutter zu billigsten Tagespreisen empfiehlt stets frisch **M. Ebbinghaus,** Nelkenstraße 15, vis-à-vis Friedrichstr.

Elektrische Kuren wirksamer als alle anderen Kuren. Grossartige Erfolge. Selbstbehandlg. Apparate durch mich zu beziehen. — **Prospekte gratis.** **J. G. Brockmann,** Leipzig, Rossplatz 13.

Holz-Teer, Kohlen-Teer, Karbolineum, **Dachpappe** liefert billigst

Gerhard Bremer

Wall 6.

Rhein- und Moselweine in allen Preislagen empfiehlt **Carl Wille,** Weingroßhandlung.

Zu verk. schöne neue **Divans** mit Plüsch. Ziegelhofstr. 7.

Stühle werden berohrt von einem blinden Mädchen, welches dasselbe in einer Anstalt erlernt hat. Für gute und dauerhafte Arbeit wird garantiert. Adr.: **Josephine Winzen, Osternburg,** Langenweg Nr. 50.

Suche 500—700 Meter gebrauchtes Feldbahngleis zu kaufen. **Elwürden. Th. Martens.**

Zu verk. 1 n. Bett. Burgstr. 4.

Große Dezimalwage, neu, kaum gebraucht, zur Hälfte des Preises. **Haarenstr. 44.**

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter **Offiziersattel.** Offerten unter S. 986 an die Exped. d. Bl.

Zu verk. ein an der Nad.-Str. bel. **2 Familienhaus** mit Gas- und Wasserl. u. gr. Obst- u. Gemüsegarten. Anfr. erb. unt. **St. Sch.** 12 postl. Oldenburg.

Peruanisches Tannin-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser wie Hunderte im Handel befindliche sogen. Haarwässer, sondern ein **unübertroffenes Haarpflegemittel von überraschender Wirkung.**

Aerztlich empfohlen.

20jährige Erfolge.

Für trockenes und sprödes Haar wende man „fetthaltiges" — für fettiges Haar wende man trockenes **Tannin-Wasser** an.

Zu haben in Flaschen à 1,75 M u. 3,50 M nur bei

Heinr. Schlüter,

Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft,

Oldenburg, Gaststraße 28.

Modelle

jeder Art für Eisengießereien, in Holz und Metall, für technische Lehranstalten, für Erfindungen, Modellier- und Ciselier-Arbeiten werden schnellstens und preiswert ausgeführt von der

Modellfabrik F. W. Bauer,

Vegesack-Bremen.

Kinderlos? Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehnsüchtiger Herzenswünsche erhielt ich **Deutsches Reichs-Patent.** Ausführliche Broschüre 1,20 M

R. Oschmann, Konstanz 128.

Brinkmanns Zahnatelier, Oldenburg, Langestraße 78. Künstliche Zähne ohne Gaumenplatten durch Kronen u. Brücken. Plomben und Zahnziehen.

Frauen- Beschwerden jeder Art, Fluß, Blutstörungen rc. Hilfe. Diskret. Hygien. Auskunft. „Aeskula", München, Maiffr. 8.

Hygienische Bedarfsartikel: Neuest Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr. **H. Unger, Gummiwarenfabrik** Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Kinderwagen-Besätze u. Gardinen in allen Farben zu billigsten Preisen. **Otto Hallerstede,** Posamentier, Kurwickstr. 31.

Niemand kaufe wieder Spielwaren

ohne nach den letzten Neuheiten von **Carl Brandt jr., Gössnitz. S.-A.,** gefragt zu haben. In allen besseren Spielwarengeschäften erhältlich.

Beabsichtige mein **Haus** mit großem **Garten und Bauplatz** am äuß. Damm z. beliebig. Antr. u. d. Hand z. verkauf. Anfrag. u. E. 100 Filiale Langestr. 20 erbeten.

Koffer, Reisetaschen rc. in jeder Ausführung empfiehlt **Joh. Tjaden,** Staustraße 8.

ff. amerik. Ringäpfel per Pfund 50 ₰ empfiehlt **H. Wefer,** Rosenstr. 40. Fernsprecher 241.

Bims die Händ' mit Abrador

Wer von irgend einem Leiden befreit sein will, der lasse die neue **Sauerstoff-Ernähr-Methode** niemals unversucht. Unzähl. Dankschreiben. Weiteres durch **V. Zweidorff, Leipzig.**

Zum Kreisturnfest zur Ausschmückung **Wappen und Sinnsprüche** billigst. **C. Müller, Langestr. 34**

Apfelblümchen, alkoholfreier Apfelsaft. **Hauptniederlage** bei **Gustav Wiemken,** Langestraße 71. Verkaufsstellen bei: **H. Bode. Hans Wempe. Ed. Schmidt. J. F. Wempe. J. D. Willers.**

Cand. phil. beaufsichtigt **Schularbeiten** und erteilt **Privatstunden.** Off. unter S. 769 an die Exped. ds. Bl.

Preußischer Klassen-Lotterieverein. Günstigste Beteiligung! Kleine Gruppen! Strengste Ueberwachung! Beliebige Monatsbeiträge von 1 bis 10 M. Nur noch wenige Plätze frei. Statut franko vom Vereinsverwalter **W. Lang, Köln 3,** Hansaring 36.

Zur **1. Klasse** (Ziehung **9.** und **10. Juli**):

Preussischen Lotterie-Original-Lose

	1/1	1/2	1/4	1/8	1/10
à Kl.	40.—,	20.—,	10.—,	5.—,	4.— Mk.

Georg Siefken, Königl. Lotterie-Einnehmer, **Oldenburg i. Gr., Donnerschweerstr. 58.** 9—12 und 3—6.

Königl. Preußische Klassen-Lotterie. Zur 1. Klasse (Ziehung 9. u. 10. Juli) sind **Lose**

	1/1	1/2	1/4	1/8	1/10
M	40.—	20.—	10.—	5.—	4.— à Klasse

zu haben in der **Königl. Preußischen Lotterie-Einnahme** von **N. Herzberg, Oldenburg, Achternstr. 62.**

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 9. und 10. Juli.

Lose hält zur Abnahme bereit:

	1/10	1/8	1/4	1/2	1/1
zu	4	5	10	20	40 Mark,

oder für alle 5 Klassen:

	1/10	1/8	1/4	1/2	1/1
zu	20	25	50	100	200 Mark.

Otto Wulff, Oldenburg, Bahnhofstr. 18. — Königl. Preußische Lotterie-Einnahme. —

Bremerhaven. Hotel Funck. Zentralheizung, elektr. Licht. Zimmer von 2 Mark an.

Mauersteine, Falzziegel, Firstziegel, Fliese, Kanalisationsröhren, Brunnenringe aus Zement und Sand fabriziert man vorteilhaft mittelst unserer **Spezial-Maschinen** für Zementwaren-Industrie.

Probstheidaer Sandverwertungs- G. m. b. H. **Probstheida-Leipzig.** Katalog gratis und franko.

Zu verk. eine **Glucke** mit 11 Küken. **J. Müller, Ofen.**

Großen Posten **Gartenschläuche** gebe billig ab. **D. H. Hornung,** Kurwickstraße 10.

Wegen Platzmangel billig zu verk. a. **Plüschgarnitur.** Mottenstr. 14.

Hannoverscher Anzeiger

Tageszeitung für Nordwestdeutschland täglich 16—48 Seiten.

Gelesenste Zeitung der Stadt und Provinz Hannover, Westfalen, Oldenburg und der angrenzenden Bezirke.

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin, Paris und London.

Bestes Insertionsorgan für alle Annoncen. — Grösster Stellenmarkt für alle Branchen. —

Bezugspreis: durch die Post vierteljährlich **2.52** Mk. frei Haus, von der Post abgeholt **2.10** Mk., mit dem 8seitigen farbig illustr. Wochen-Witzblatt **„Der Lustige Hannoveraner"** 45 Pf. mehr.

Inserate 30 Pfg., Reklame 1 Mk. pro Zeile.

Probe-Nummern unentgeltlich durch die **Geschäftsstelle des „Hannoverschen Anzeigers"** Hannover, Schillerstr. 11.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg